DEM HOCH UND WOHLWÜRDIGEN CAPITVLO
B. M. V. IVRG. IN HALBERSTADT M. H. HERRN

1703

M b
799 b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742551-12503294-16/fragment/page=00000001

D. m. 47/1

N

XI, 29

XII ... ~~XI 165~~

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742551-12503294-16/fragment/page=00000002

d. 13. July 1703.

Sedeleben.

Weizen	34	100 ℔ baar geldt. nebst d'accise.
Roch	72.	
Gerste	140.	
Caffe	36.	

Vogelsdorff

W.	22.
R.	28.
G.	76.
Ls	20.

Schlemstedt.

1 ℔ 15 ggl. der Schock. inclusive.
der Bekendorffsche wie der
Schlemstetische.

00

Verbesserter

Haußhaltungs-Calender/

Auf das Jahr

M. DCC. III.

Auf Sr. Königl. Majest.

in Preussen

Chur-Märckische und

übrige Reichs

auch benachbarte Lande gerichtet/

Unter Approbation

Der von S. K. M. gestiffteten

Brandeb. Soc. der Wissenschafften.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742551-12503294-16/fragment/page=00000005

UNIV. U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Mb 799 b (1703)

Vorbericht.

DEmnach Se. Königliche Majestät in Preussen / unser Allergnädigster Herr / Krafft Dero ausgelassenen Edicts die von Deroselben gestifftete Societatem Scientiarum Brandeburgicam allergnädigst angewiesen / das Calender-Wesen in Dero Königreich Preussen so wohl auch Chur- und andern Landen und Provincien / zu besorgen / dergestalt / daß darinnen keine andere / als von itzt besagter Societate Scientiarum approbirte Calender verkaufft und gebraucht / alle Außländische aber / von was Art / Titul / Format / Druck oder Kupfferstich die seyn / verboten / und der Confiscation unterworffen seyn / auch bey nahmhaffter Straffe weder eingeführt noch vertrieben werden sollen / oder mögen / es wäre dann / daß einige aus erheblichen Ursachen von der Societät zugelassen / und mit derselben Stempel gültig gemacht würden / alles nach mehrerm Einhalt vorangeregten Edicts: Als werden auff bevorstehendes 1703 Jahr unter der Societät Approbation nachfolgende Sorten / nemlich / Haußhaltungs / Astronomische / Curieuse, Gesprächs auch Geographisch-Historische Calender / in 4to / Schreibe-Calender in 8vo / kleine in 12. / 16. / und 32. / auch Taffel-Calender heraus gegeben / und

Zu Berlin bey Johann Christoph Papen / Buchführer /
Zu Stargard bey Joh. Christ. Hartmann / privilegirten Buchhändler /
Zu Magdeburg bey Johann Daniel Müllern / privilegirten Buchdrucker /
Zu Halle bey Johann Montag / der Universität auch E. E. Rahts Buchdrucker /
Zu Minden bey Johann Detlessen Regierungs-Buchdrucker.
Zum Hamm bey dem Königl. Postmeister Herr Schwager / und endlich
Zu Cleve bey dem Königlichen Cancellisten / Herrn Schlund

zu bekommen seyn / von denen sie ungebunden Dutzendweise nach dem ihnen vorgeschriebenen Preiß denen Buchbindern und andern so solche eintzeln zu verkauffen pflegen / unweigerlich überlassen / hingegen von diesen nicht höher als die in 4to / wie auch die in 8vo / um 3. Groschen / die in 12. und 16. auff 2. Bogen imgleichen die grossen Taffel-Calender um 1. Groschen / die in 16. auff einen Bogen / wie auch die in 32. und kleine Taffel-Calender um 9. Pf. das Stück hinwieder verkaufft werden sollen. Wenn aber Außländische Approbirte Calender irgendwo vorhanden wären / davor wird ausser ihren eigenen absonderlichen Wehrt der Stempel so hoch als die obstehende von gleicher Gattung eintzeln gelten / bezahlt. Die Stempel sind bey den grossen Sorten ein gekröhnter Adler / bey den kleinen eine Crone / beyderseits mit der Jahr-Zahl.

So bey den Jahrmärckten etwas zu erinnern wäre / mag solches jedes Orts bey denen Factoren geschehen / und soll infolgender Zeit gehörig beobachtet werden.

L 57

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742551-12503294-16/fragment/page=00000006

Seiner Königlichen Majestät in Preussen erneuertes / mehrgeschärfftes und auf alle Dero Lande gerichtetes Calender-Edict, welches / Krafft der am Ende darin enthaltenen Clausul denen Calendern gantz oder Extract-Weise an statt einer sonstgewöhnlichen Publication vorzudrucken allergnädigst befohlen worden.

WIr Friderich von GOttes Gnaden König in Preußen / Marggraff zu Brandenburg / des Heyl. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer und Churfürst / Souverainer Printz von Oranien / zu Magdeburg / Cleve / Jülich / Berge / Stettin / Pommern der Cassuben und Wenden / auch in Schlesien / zu Crossen Hertzog / Burggraff zu Nürnberg / Fürst zu Halberstadt / Minden und Camin / Graff zu Hohenzollern / der Marck und Ravensberg / Lingen / Mörß / Bühren / und Lehrdam / Marquis, zu der Vehre und Vlißingen / Herr zu Ravenstein / der Lande Lauenburg und Bütow / auch Arlay und Breda ꝛc.

Fügen hiermit Jedermänniglich zu wissen / und wird einem jeden annoch in frischem Andencken seyn / welcher Gestalt Wir sowol aus Landes-Väterlicher Vorsorge und heilsamen Absehen in Unsern Königreich und Landen nicht nur die Handlung und Gewerbe / sondern auch nützliche Künste und Wissenschafften / zum Besten des gemeinen Wesens mehr und mehr fortzupflantzen und in Auffnehmen zubringen; als auch aus Veranlassung eines unter denen Evangelischen Reichs-Ständen gefasseten einmüthigen Schlusses / nach welchem das Calender-Wesen auf einen verbesserten Fuß gerichtet / und daneben dahin abgezielet worden / wie künfftig die Zeit-Rechnung nach dem Astronomischen Calculo und Observationen geführet werden möge; bewogen worden / in Unser hiesigen Residentz ein Observatorium des Himmels und Societatem Scientiarum in Physicis, Astronomicis, auch sonst in Mathematicis, Mechanicis, und andern dergleichen nützlichen Wissenschafften und Künsten anzurichten / und mit Gelehrten Gliedern / guten Gesetzen / benöthigten Gebäuden / auch andern erforderten Bequemlichkeiten und Unterhaltungs-Mitteln dergestalt zuversehen / daß sowol die abgezielte Auffnahme der Wissenschafften erreichet / als

auch die in gedachtem Regenspurgischen Schluß an Hand gegebene / an sich selbst hochnöthige Observationes zu Verbesserung der Astronomie vorgenommen werden können : Und dann Wir deme zu Folge denen bey solch Unserm Observatorio und Societät bestellten in der Stern-Rechnung sowohl als Observationibus geübten Astronomis die Ausrechnung und Verfertigung derer verbesserten oder sonst üblichen Calender anbefohlen / der gantzen Societät aber den Verlag derselben in Unserm Königreich auch Chur- und übrigen Landen in Gnaden auffgetragen / und sie damit alleinig und privative privilegirt haben / damit also die Ausländische / insonderheit einige bißher so häuffig im Schwang gewesene / Theils unrichtige / Theils ärgerliche / mit unnützen / nichtigen / eitlen und ungeziemenden Erzehlungen oder Gesprächen angefüllete / sonst aber allein von unwissenden / der schweren mühsamen Stern-Rechnung zumahlen unerfahrnen Leuten / nur ausgeschriebene Calender / von solcher Zeit an und allezeit aus Unsern Landen gehalten / hingegen an deren statt die von der Societät approbirte richtige / mit nützlichen Astronomischen und andern Materien versehene Calender eingeführet / dabeneben auch das für jene ausgegangene Geld künfftig im Lande behalten werden möge : Allermassen Wir dißfalls Unsere Allergnädigste Willens Meinung und wie Wir es damit weiter gehalten wissen wollen / durch ein allgemeines unterm 10.ten May Anno 1700. publicirtes Edict erkläret und bekand gemacht.

Demnach Wir aber mißfällig vernehmen / wie solch unser Edict, hin- und wieder ausser Augen gesetzt / und theils durch angemaßte Exemtiones, theils durch ausdrückliche Ubertretung und vielfältigen heimlichen Unterschleiff / demselben zuwider gehandelt werden wolle / so haben Wir nöthig erachtet / dasselbe hiemit zu erneuern und mehrers zu schärffen ; Setzen auch / ordnen und wollen / wissentlich und wohlbedächtlich / Krafft dieses / daß ausser denen von obgedachten Unsern jetzigen und künfftigen Astronomis und Societät ausgerechneten / verlegten / und zum sichern Unterscheid mit einem besondern Kupffer / Zeichen oder Stempel der Societät jedesmahl bemerckten Calendern / so wenig in Unserm Königreich Preussen / als auch in Unser Chur-Marck und allen übrigen Provintzien / Hertzogthümern / Fürstenthümern / Grafschafften / auch Städten und Gebieten / wo die auch seyn oder wie sie Nahmen haben mögen / forthin niemahls einige andere Calender / sie seyen von was Sprache / Format / Kupfferstich / Druck oder Art sie immer wollen / sie mögen auch gemacht / verlegt / gestochen / oder gedruckt seyn wo sie wollen / weder gedruckt noch verlegt / noch auch es sey von Unsern Unterthanen oder Fremden eingeführt / verkaufft gebraucht oder geduldet / sondern hiedurch schlechter Dinge aller Orten verboten und verbannet seyn sollen / dergestalt / daß nicht allein die Eingesessenen Buchbinder und andere / welche den Calender-Verkauff in Unsern Landen / es sey aus Concession oder Herkommen und Gewohnheit gehabt / oder künfftig haben werden / keine andere als der Societät Calender ein- und verkauffen ; sondern auch von denen Auswärtigen / Crahmern / Buchbindern / Hausirern oder wer die sonst seyn / es sey auf Jahrmärckten oder ausser denselben / einige frembde Calender / unter was Schein und Vorwand

wand es wolle/nicht eingebracht/weniger zu Kauff gestellet werden ; Im Gegentheil alle Unsere Unterthanen gehalten seyn sollen/bloß und allein von der Societät Calendern zu kauffen/und zu gebrauchen/es wäre dann/daß von offtged. Unser Societät ein oder andere Art fremder Calender/umb etwa ihrer besondern Nutzbarkeit oder Curiosität willen vor Liebhaber einzuführen verlanget/und wie bisher/gutgefunden würde/welche jedoch nicht anders/als mit derselben Zeichen oder Stempel bemercket/um einen gegen den gewöhnlichen Calendern nach Proportion erhöheten Preiß/auch allein von denen verordneten Factoren der Societät verkauffet werden sollen. Dagegen die Societät/wie bishero so auch ferner/dahin sehen wird/damit Unsere Königreich und Lande mit denen Calendern ihres Verlags von allerhand zum Gebrauch nöthigen und bequemen Sorten/umb billigen Preiß in genugsamer Anzahl zu rechter Zeit versorget/auch zu derer bequemen Erlangung nach gutfinden in einigen Haupt- und anderen Städten Unseres Königreichs/Chur- und anderer Lande tüchtige Factores, wie bishero geschehen/bestellet und angeordnet werden.

Welcher nun von Unsern Unterthanen oder von Auswärtigen in Unsern Landen und Gebiet obbeschriebenem Unserm Verbot zuwider zuhandeln sich unterstehen/und einen oder mehr fremde/mit der Societät Zeichen oder Stempel nicht bemerckte Calender bey sich finden lassen würde/derselbe wenn er damit handelt/und sie zum Verkauff führet/soll von einem jeden solchen verbotenen Stück ohne Unterscheid Fünff- und zwantzig Rthlr./wenn er aber dieselben nur vor sich zum eigenen Gebrauch erlanget/von jedem Stück Fünff Rthlr. unerläßlicher und deswegen nun desto geringer gesetzter Straffe/es sey daß die Ubertretung angezeiget/oder er sonst darauf befunden würde/ohne alles Nachsehen/angesichts zu erlegen/nebst confiscirung der Exemplarien angehalten/und wenn der Verbrecher in solchen Fällen so viel in bonis nicht hätte/durch anderweite arbitrarische Straffe solches zu büssen/angestrenget werden ; (wovon gleichwol die Durchreisende und keine Calender zum Verkauff bey sich führende Passagier befreyet seind/) von welcher Straffe ein Fünfftheil dem Denuncianten, dessen Nahme dabey nach Möglichkeit verschwiegen bleiben soll/ein Fünfftheil dem Fiscali oder wer an dessen Statt die Sache treibet/ein Fünfftheil dem Richter so darüber erkennet/ein Fünfftheil den Armen des Orts/und endlich ein Fünfftheil der Societät/statt einer Satisfaction vor die verursachte Schaden und Unkosten/verfallen und zugetheilet/darüber richtige Rechnungen jedes Orts gehalten/und der Societät alle halbe Jahr eingesendet werden/wenn aber dergleichen Straffe ohne Zuthun eines Denuncianten oder Fiscalis eingebracht würde/das oder derer hiedurch abgehenden Participanten lediges Antheil denen übrigen pro rata zuwachsen soll.

Diejenigen Auswärtigen/so mit Calendern handeln/und solche hin- und wieder durch Unsere Lande zu führen nöthig haben/sollen zu mehrer Verhütung alles Unterschleiffs/bey der ersten Zollstäte so sie im Eintritt Unseres Gebiets berühren/dieselbe angeben/den Pack oder Kasten darein sie sich befinden/mit dem Zoll-Siegel versiegeln lassen/und im Ausgehen bey der letzten Zoll-Stäte solches unverletzt wieder auffweisen/bey Straffe der Confiscation, oder nach befinden der Umbstände anderer schwererer Bestraffung.

Wir

Wir befehlen hierauf allen Unsern Regierungen / Gouverneurn, Befehlshabern / Drosten / Haupt- und Ampt-Leuten / Commendanten und Officieren auf den Pässen / Magistraten / Richtern / Obrigkeiten in den Städten und auf dem Lande / auch Zoll- und Accise-Bedienten / wie die Nahmen haben mögen / in Unsern Königreich / Landen und Provintzien / Allergnädigst / zugleich aber auch ernstlich / und bey willkührlicher proportionirter Ahndung oder Straffe gegen die Seumigen und Verächter / über dieses Unser Edict nun und zu allen Zeiten eigentlich und scharff zu halten / und so viel einem jeden zukomt / so wol vor sich ex Officio auf dessen genaue Beobachtung zu sehen / als auch denen Denuncianten / Fiscälen / oder hiezu sonst Bevollmächtigten / mit Arresten, Visitationen / und auf andere rechtmässige Weise / alle nöthige Hülffe und Vorschub ohne Verstattung der geringsten Weitläufftigkeit und Procesle wiederfahren zu lassen / die verwürckte Straffen ohne alles Ansehen der Person / Rückfrage und Zeitverlust zu exequiren / und obstehender massen zu vertheilen / insonderheit dahin zusehen / daß die Armen ihres Antheils alsbald habhafft werden mögen; wie nicht weniger Unsern Hoff- und andern Fiscälen / als auch denen von der Societät / wo nöthig / zubestellenden Actoribus und Mandatariis, als wozu dieselbe Krafft dieses absonderlich autorisiret wird / auf die Beobachtung sothanen Unsern Königl. Edicts ein wachsames Auge zu haben / und so viel an ihnen keinen Unterschleif zu gestatten / noch jemand hierunter im geringsten nachzusehen.

Und wie Wir erachten / daß diese Unsere Königl. Willensmeinung durch das vorangezogener Massen albereit publicirte Edict vom 10. Maji 1700. männiglich so wohl Einheimischen als Auswärtigen in soweit bekand seyn soll; So haben Wir zwar den Weg einer solchen Publication, wie bey dem vorigen geschehen nicht nöthig erachtet / damit aber dieses Unser Edict so vielmehr zu eines jeden Wissenschafft gelange / und niemand sich mit dem Vorwand einer Unwissenheit zu behelffen habe / als haben Wir wohlbedächtlich verordnet / setzen und wollen auch hiemit daß dasselbe nach gegenwärtigem Inhalt denen Calendern vom Wort zu Wort / oder wo deren kleines Format es nicht zuließe / ein Extract jährlich vorgedruckt und solcher Gestalt für eine wiederholte oder neue Publication geachtet werden / kräfftig seyn und gelten solle.

Dessen zu Urkund haben Wir dieses eigenhändig unterschrieben / und mit Unserm Königl. Siegel bekräfftiget. So geschehen Cölln an der Spree den 24. Augusti, Anno 1702.

L.S.

Friderich.

C. Graf v. Wartemberg.

Gegenwärtiges Jahr ist von der Geburt Christi (nach gemeiner Dionysischen Rechnung) das 1703

Von Erschaffung der Welt (nach Sethi Calvisii Rechnung) das	5652
Von der Sündfluth	3996
Von der Zerstörung Jerusalem	1633
Von Einführung des Julianisch. Cal:	1748
des Gregorianischen	121
Verbesserten Julianis. Calenders	4
Von Erfindung der Büchsen	323
Buchdruckerey 263 / Neuen Welt	212
des Tubi Optici 94 / Perpendic. Uhren	46
Von Crönung LEOPOLDI zum Römisch. Käyser	45
zum König in Ungarn	48
zum König in Böhm.	47
Von der Geburt FRIDERICHS Königs in Preussen	46
Von dem Antrit dessen Churfl. Regierung	16
Von der Krönung zum ersten Christlichen König in Preussen	3
Von der Geburt Friderichs Wilhelms des Königl. Preuß. Kron Printzen	15

Im verbesserten Julianischen Calender

gebraucht man zur Ausrechnung des Osterfests/ weder Güldenzahl/ Epacten/ Soñenzirckel/ noch Sontagsbuchstab: sondern man rechnet Astronomisch. Demnach geschicht in diesem Jahre/ der Soñen-Eintrit in den Widder den 21. Mart. Vormittage. Der Voll-Mond/ welcher hernächst folget/ ist am 2. April. an einem Montage. Hierauf gefält der nächste Sontag den 8. Apr./ welches der rechte Oster-Tag ist: mit welchen abermahl auch der Gregorianische Calender zustimet: ingleichem auch der Julianische/ ob er schon alsdann den 28. Mart. zehlet. Verlanget jemand die beym Neuen (oder Gregorianischen) u. Alten (oder unveränderten Julianischen) Calender gewöhnliche Jahr-Rechnungen/ deme dienet folgendes zur Nachricht:

Im Neuen und Alten Calender

ist die Gülden-Zahl 13. Der Soñen-Zirckel 4. der Römer Zins-Zahl 11 Der Sontags-Buchstab Neu G Alt C Epacten Neu 12. Alt. 23. von Weinachten bis Fastnacht N. 7. Wochen 6. Tage. Alt. 6. Wochen 2. Tage.

Erklärung der Zeichen/ Buchstaben/ u. abgebrochenen Wörter dieses Calenders.

Die 12 Himmlischen Zeichen

♈ Widder		♎ Wage.	
♉ Stier		♏ Scorpion	
♊ Zwilling		♐ Schütze	
♋ Krebs		♑ Steinbock	
♌ Löw		♒ Wassermañ	
♍ Jungfrau		♓ Fische.	

die 7. Planeten

♄	Saturnus
♃	Jupiter
♂	Mars
☉	Sonne
♀	Venus
☿	Mercurius
☽	Mond.

die Aspecten

☌	zusamenkunft
SS	Semisextil.
⚹	Gesechstersch.
□	Gevierters ch.
△	Gedrittersch.
Vc	Quincunx
☍	Gegenschein.

die Mondscheine.

●	Der neue Mond
☽	Das erste Veirtel
○	der volle Mond
☾	das letze Viert.

Andere Zeichen / verbrochene Wörter und Buchstaben,

Dir. oder rechtl. rechtläuffig	St. Stunde/ hat 60 Minuten	∴	gut Purgieren
Retr. oder rückg. rückgängig	Sept. nördl. oder gegen Mittern	♅	Unglücklicher Tag
☊ Dr. Kopf. ☋ Dr. Schwantz.	Mer. südlich oder gegen Mittag	♁	gut baden und schröpffen
v. Vormittage n. Nachmittag	♌ gut Haar abschneiden.	♃	gut Aderlassen
Gr. Grad/ hat 60. Minuten	♐ gut Bauholtz fällen.	♃	sehr gut Aderlassen
Min. Minute/ hat 60 Secund.	♎ gut Kinder entwehnen.	♆	gut Säen und Pflantzen.

Bey des Monds Auff- und Untergang bedeutet;

U. n.	Untergang Nachmittage	U v.	Untergang Vormittage
A. n.	Auffgang Nachmittage	A v.	Auffgang Vormittage.

Wochen Tage.	1703. Verbesserter	☽ Zeichen	Aspecten/Erwehlungen/Gewitter und andere Calender-Sachen.	1703. Gregorianis.	Alt oder Julianischer
	1 Monat JANUAR.			Januarius.	December.
Montag	1 Neu Jahr	♓	☐♄♀ ☽☽☐♂☌♀ Schnee u. Frost	1 Neu Jahr	21 Thomas
Dinstag	2 Abel	♓	☽☐♄.☐♃. ☌♀ Es folget Wind	2 Abel	22 Theodesi9
Mittwo	3 Enoch	♓	7.38.v.☐☌♅ ☽Finsten. ☽☽	3 Daniel	23 Ignatius
Donerst	4 Mathusal	♈	☐♃♀. ist sichtbar. ☽☽☐Sund	4 Mathusal.	24 Adam Ev.
Freytag	5 Simeon	♈	△♄.△♃. leidliche Kälte.	5 Simeon	25 Christag
Sonab.	6 H3 Königs	♈	☍ ∴♁♅ in ♃ Aber es wäret	6 H3. Königs	26 Stephan
2. JEsus lehret im Tempel/ Luc. 2. Mit dem Verbesserten gleich. Ev. Luc. 2					
Sontag	7 1 Epiphan	♈	☍♅ ∴△♀△♀ nicht lange/ sondern	7 G3 Epiph.	27 S.n. Chr.
Montag	8 Erhardus	♉	☽△☉ es folget kalte scharffe Lufft	8 Erhardus	28 Unsch Kind
Dinstag	9 Martialis	♉	☐♄♅ ☽☽☌☌♄☍♃☐♀ ☌ in ♈	9 Tilemann	29 Jonathan
Mittwo	10 Paul Eins	♉	7.28 n. ☽☐♀ Noch einer zu	10 Paul. Eins	30 David
Donerst	11 Hyginius	♉	☐♃♀ man schon Wind geneigt	11 Honorata	31 Sylvester
Freytag	12 Reinhold.	♊	♅ ♓ sich ∴♁☌♀ Es bessert sich	12 Reinhold	1 Neu Jahr
Sonab.	13 Hilarius	♊	☌☉ △♄△♂ der Dist der Erden nahe	13 Hilarius	2 Abel
3. Von der Hochzeit zu Cana/ Joh. 2. Mit dem Verbesserten gl. Ev. Matth. 2					
Sontag	14 2 Epiphan	♋	denn die Zeit ☽△♃ unfreund-	14 G3 Epiph	3 Sn N Jahr
Montag	15 Maurus	♋	♂ heist ☽☽☐♄ ☐ lich stürmisch	15 Maurus	4 Matusal.
Dinstag	16 Marcell9	♌	☽☽☐♃♂♅ ungesund Wetter	16 Marcell9	5 Simeon
Mittwo	17 Antonius	♌	0. 2. n. Hornschein ☉ Finstern	17 Antonius	6 H3 Königs
Donerst	18 Prisca	♌	♅ ∴☌♄☌♃ ist unsichtb.	18 Prisca	7 Julianus
Freytag	19 Potentian	♍	♇ ∴♁ Mahlet in Vorrath.	19 Marius	8 Erhardus
Sonab.	20 Fab. Seb	♍	♁♁ ☉ in ♎ Es deutet	20 Fab. Seb	9 Martialis
4. Da JEsus vom Berge herab gieng/ Mat. 8 Mit dem Verbessert. gl. Ev. Luc. 2					
Sontag	21 3 Epiphan	♎	☌☿ Gebet wol acht auff Ge-	21 G3 Epiph	10 1 Epiphan
Montag	22 Vincentio	♎	☌☉ ☌ ☽ ☌♂♄♂♐♂♂ ☽ in ♏	22 Vincentio	11 Hyginius
Dinstag	23 Emerentia	♏	♂ Rauffs Feuer ☽☽ lindigkeit	23 Emerenti	12 Reinhold.
Mittwo	24 Timothe9	♏	10.20 n. ☽☐☽.☐☽. Nun	24 Timothe9	13 Hilarius
Donerst	25 Paul Bek.	♏	♅ ☉.♅ ☌ ♅ in ♐ ♁♁ folget	25 Paul Bek.	14 Felix
Freytag	26 Polycarp	♐	♅ ☽.♅ ☌ ∴♁♁ Frost u. Schnee	26 Polycarp.	15 Maurus
Sonab.	27 Chrysost.	♐	♅ ☌ ∴♁△☽ ☌♄☌♐ △☉△☽	27 Joh. Chr.	16 Marcellus
5. Vom Schifflein Christi/ Mat. 8. Mit dem Verbesserten gleich. Ev. Joh. 2.					
Sontag	28 4 Epiphan	♑	☌♄☽ Schlaget das ☌♂ zwieder	28 G4 Epiph.	17 2 Epiphan
Montag	29 Valerian	♑	♅ ☌ Getreide um ∴♁ Nachlaß	29 Valerian.	18 Prisca
Dinstag	30 Adelgund	♒	♂☉☽.☌♐☽. ☐♄.☐♐.☐♂. der	30 Adelgund	19 Potentian
Mittwo	31 Virgilius	♒	☌ ♐ ☉.♅ ☌ ∴♁♁ Din ☽ Kälte	31 Virgilius	20 Fab. Seb.

den	Tageslang	Auffg.	Unterg.	Nachtsl.	den	Tagesl.	☉Auffg.	☉Unterg	Nachtsl.
1	7 St. 30	8 Uhr 15	3 Uhr 45	16 St 30	16	8 St 58	8 Uhr 1	3 Uhr 59	16 St. 2
6	7 37	8 11	3 49	16 23	21	8 12	7 54	4 6	15 48
11	7 48	8 6	3 54	16 12	26	8 26	7 47	4 13	15 34

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742551-12503294-16/fragment/page=00000012

JANUARIUS, Jenner/ hat XXXI. Tage.

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Mittwochs den 3. Jan. um halbweg 8 des Morgens/ solte der Mond zwar seinen vollen Schein zeigen; Aber er ist alsdañ eben im Erd-Schatten/ und leidet also eine Finsterniß. In der Witterung deutet er Anfangs auff gelinden Wind/ Wolcken und Sonnenschein. Zuletzt dürffte es kälter werden.

Mittwochs den 10. Januar. Zu Abends um halbweg 8. haben wir das letzte Viertel/ welches auf unbeständig und nicht allzukaltes Winterwetter zielet/ dürffte aber darbey unruhige Lufft geben.

Mittwochs den 17. Januar. um 12. Uhr zu Mittage/ entstehet der neue Mond/ scheinet der Vermuthung nach/ der Kälte wegen/ gar leidlich zu seyn/ mit Wolcken/ Wind uñ hellem Himel abwechselend Stürmische Lufft/ mit Frost uñ Schnee/ ja auch wol Regē/ wollen sich mit untermengen.

Mittwochs den 24. Jan um 10 Uhr in der Nacht/ stellet sich das erste Viertel dar/ hat anfänglich Anzeigung zu rechtem Winter-wetter/ zuletzt aber neiget es auf etwas Gelindigkeit/ od' Nachlaß der Kälte.

☽ U. v. st. M.	Tage.
6 12	1
7.13	2
A. n.	3
5 6	4
6 10	5
7.18	6
8.28	7
9.42	8
10.58	9
A. v.	10
0.14	11
1.33	12
2 58	13
4 22	14
5.42	15
6.53	16
U. n.	17
5.23	18
6.36	19
7 48	20
9. 2	21
10.11	22
11.19	23
U. v.	24
0.27	25
1.35	26
2.43	27
3.48	28
4.52	29
5.48	30
6.40	31

B

Wochen Tage.	1703. Verbesserter/ 2 Monat Februarius	☽ Zeichē.	Aspecten/Erwehlungen/Gewitter und andere Calender-Sachen.	1703. Gregorianiſ. Februarius	Alt oder Julianiſcher Januarius.
Doñerſt.	1 Brigitta	♓	☌☿.☍♄.△♅.☌♀	1 Brigitta	21 Agneta
Freytag	2 Mar. Rein.	♓	☽.25.v.☌☉ △☍.☌☾ uns	2 Lichtmeß	22 Vincentius
Sonnab	3 Blaſius	♓	☁ ☄ ſtets und windicht	3 Blaſius	23 Emerentia
6 Von den Arbeit. im Weinberg/Matth.20.			Mit dem Verbeſſert. gleich.		Auch gleich.
Sontag	4 Septuageſ.	♓	☌☿☍☽ Mitten ☁ trübe	4 ☽ Septuag	24 Septuageſ.
Montag	5 Agatha	♈	☽☌☿ im Winter ☄ windicht	5 Agatha	25 Paul. B.
Dienstag	6 Dorotheg	♈	☌♄.☌♃.△☉.☌☿ reiniget die	6 Dorotheg	26 Polycarp.
Mittw.	7 Zacharias	♈	☽☌☋ Obſt-Bäume ☌☽.△☿	7 Richardus	27 Chryſoſt.
Donneꝛſt	8 Salomon	♉	☍☿ und dünget ſie. ☁ Regen/	8 Salomon	28 Carolus
Freytag	9 Apollonia	♉	☾.59.v. □☿.□☾ oder Schnee	9 Apollonia	29 Samuel
Sonnab	10 Scholaſt.	♉	☾☍ ☁.△♄.△♃. ☽ Erden nahe.	10 Scholaſt.	30 Adelgund
7 Vom Sämann und 4ley Acker/Luc. 8.			Mit dem Verbeſſert gleich.		Auch gleich.
Sontag	11 Exaged.	♉	☍☿ ☁△☽.☌☉.☌☿.☌☿ Nicht	11 ☽ Exaged	31 Exagesim.
Montag	12 Severinus	♊	☾□♄□♅ ☿ in ♓ allzu-	12 Severinus	1 Alt. Febr.
Dienstag	13 Caſtor	♊	☌☉☽ ☊.□☾. ☽ im ♈ kalt	13 Caſtor	2 Mar. Rein.
Mittw.	14 Valentin	♋	☌♄ Machet Maltz im Vorrath	14 Valentin.	3 Blaſius
Donneꝛſt	15 Fauſtinus	♋	☍♄☿☌ ☁☍☌.☌♅ ☿ in ♓	15 Fauſtinus	4 Veronica
Freytag	16 Juliana/	♌	☾.36.v.☌☿.☌☾. Mertzſchein	16 Juliana	5 Agatha
Sonnab	17 Conſtant	♌	☾☌ ☁.☓ Kält und Nacht-	17 Polychron.	6 Dorotheg
8 JEſ. verkündigt ſein Leyden Luc. 18.			Mit dem Verbeſſert. gleich.		Auch gleich.
Sontag	18 Eſto mihi	♌	☿ wird ſichtbar Froſt.	18 ☽ Eſto mihi	7 Eſto mihi
Montag	19 Suſanna	♍	☾♄.☾♅ ☉ in ♓ Beſſeret	19 Suſanna	8 Salomon
Dienstag	20 Faſtnacht	♍	☍☾☿ ☊.☌☿. Wege und	20 Faſtnacht	9 Faſtnacht
Mittw.	21 Aſchermit.	♎	☍☾☿☌☍ ☁☌☽.☌☿. ☾ in ♈	21 Aſchermit.	10 Aſchermit.
Donneꝛſt	22 Pet. Stul.	♎	☓☌☿ ☿ Stegs, Schnee.	22 Pet. Stulf.	11 Euphroſina
Freytag	23 Serenus	♏	☽.7.37.n. ☽ weit von der Erden.	23 Lazarus	12 Severinus
Sonnab	24 Matthias	♏	☿☍ ☁☓☌.☌□.leidl	24 Matthias	13 Caſtor
9 JEſus wird verſucht/Matth. 4.			Mit dem Verbeſſert gleich.		Auch gleich.
Sontag	25 1 Invoc.	♐	□☿ Sehet nach den Bienen.	25 ☽ 1. Invoc.	14 Invocavit
Montag	26 Neſtorius	♐	☍☾☊ ☌☾.□♄. △☉. Froſt	26 Neſtorius	15 Fauſtinus
Dienstag	27 Leander	♑	☍☾☊☍☍ ☁☌☿.□☌.△☾. ☽☊	27 Leander	16 Juliana
Mittw.	28 Quatemb.	♑	☊□☾.△☿. ☿ wird ſichtbar.	28 Quat. ♆	17 Quatemb.

den	Tages-länge	☉ Aufg.	☉ Unterg.	Nacht-L.	den	Tages-L.	☉ Aufg.	☉ Unterg.	Nacht-L.
1	8 St. 46	7 Uhr 37	4 Uhr 23	15 St. 14	16	9 St. 44	7 Uhr. 8	4 Uhr 52	14 St. 16
6	9	6 7	4	33 14	21	10 4	6 58	5	13 56
11	9	26 7	4	43 13	26	10 24	6 48	5 12	3 3

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Freytags den 2. Februar. sehr früh um halbweg Eins/ begiebet sich der volle Mond/ deutet auff viel Wind/ mit Regen und Schnee unter einander/ und dürffte also gar unbeständig seyn.

Freytags den 9. Februar. früh um 4. Uhr erauget sich das letzte Viertel/ siehet noch mehrentheils gelinde und meist. trocken aus/ zuletzt dürffte kalte Lufft und Frost erfolgen.

Freytags den 16. Februar. sehr früh um halbweg Eins in der Nacht/ wird der Mond neu/ neiget auff leidliches/ und vermischtes Wetter/ mit Wind/ Schnee und Nacht-Frost abwechselend.

Freytags den 23. Febr. zu Abends um halbweg 8. erscheinet das erste Viertel/ dürffte vermuthlich noch mit obiger leidlicher Witterung fortfahren.

☽ U. v. St. M.	Tages-Zahl.
7.21	1
A. n.	2
6. 9	3
7.12	4
8.38	5
9.56	6
11.16	7
A. v.	8
0.37	9
2. 0	10
3.19	11
4.34	12
5.36	13
6.33	14
7. 0	15
U. n.	16
6.37	17
7.49	18
9. 2	19
10.12	20
11.21	21
U. v.	22
0.29	23
1.36	24
2.41	25
3.40	26
4.35	27
5.18	28

FEBRUARIUS, Hornung/ hat XXIIX. Tage.

Wochen Tage. 3 Monat	1703 Verbesserter Martius	☽ Zeichē	Aspecten/Erwehlungen/Gewitter und andere Calender-Sachen.	1703. Gregorianis. Martius.	Alter oder Julianischer Februarius
Donner.	1 Albinus	♒	∴ ♃ ✶ △. ♄. △ ♃. Es	1 Albinus	18 Concordia
Freytag	2 Louyse	♒	∴ ✶ verhält sich der Jahrs	2 Louyse	19 Gabinus
Sonnab	3 Kunigunda	♓	♃ △ ♂.	3 Kunigun.	20 Eucharius
10	Vom Cananeis. Weibl. Matt. 15.		Von der Verklär. Chr. Mat. 17.		Ev. Mat. 15.
Sontag	4 2 Reminis.	♓	♀ ☿. ♂ ♀. Säet Zeit gemäß	4 G. Remin.	21 2 Reminis.
Montag	5 Fridericus	♈	☿ ♀ ♄ Kap. Saamen Wolcken	5 Fridericus	22 P. Stulf.
Dienstag	6 Eusebius	♈	♀ ♃. und Sallat. Wind/ und	6 Evagrius	23 Serenus
Mittw.	7 Felicitas	♉	☿ ♄ ♂ ☿. ♀ ♂. Sonnenschein	7 Perpetua	24 Matthias
Donner.	8 Philemon	♉	∴ ♃ △ ☉. △ ☿. 3 Retrog	8 Philemon	25 Nestorius
Freytag	9 Prudentius	♊	∴ △ ♀. △ ♄ wech-	9 Bogislaus	26 Victor
Sonnab	10 Michäas	♊	♃ △ ♃. seln.	10 Alexander	27 Leander
11	JEsus treibt einen Teuffel aus/ Luc. 11.		Mit dem Verbessert. gl.		Auch gleich
Sontag	11 3 Oculi	♋	☿ □ ♀. □ ♀. □ ♄ 3 in ♈ windicht	11 G. Oculi	28 3 Oculi
Montag	12 Gregorius	♋	∴ ♂ ♃ △ ♂. □ ♃. ✶ ☉	12 Gregorius	1 Alt Mart.
Dienstag	13 Ernestus	♌	∴ ♃ ✶ ♀. ✶ ♀ unbeständig	13 Euphrasia	2 Simplicius
Mittw.	14 Eutichius	♌	✶ ♄ □ ♂ ✶ ♃. 4 Fruchtgang. in ♈	14 Mitfasten	3 Kunigunda
Doñerst.	15 Longinus	♌	∴ 5 Richtet den Pflug an und	15 Christoph	4 Adrianus
Freytag	16 Gabriel	♍	✶ ♂. bessert die Zäune	16 Cyriacus	5 Eusebius
Sonnab	17 Gertraut	♍	2. 34. n. ♂ ♀ ☉ ♀ Apeilisch.	17 Gertrut	6 Fridericus
12	JEsus speiset 5000. Mann/ Joh. 6.		Mit dem Verbessert gleich		Auch gleich
Sontag	18 4 Lätare	♎	☿ ♀. ♂ ♀ 4 Setzet ziemlich	18 G. 4 Lätare	7 4 Lätare
Montag	19 Joseph	♎	♂ ♃ 4 Stämme fort Windicht	19 Josephus	8 Philemon
Dienstag	20 Rupertus	♏	☿ ☿ ♂ ♄ ♀ Tag u. Nacht gleich/ u.	20 Joachimus	9 Prudent.
Mittw.	21 Benedict9	♏	☿ ♂ ♂. ☉ in ♈ Frülings Anfang	21 Benedictus	10 Micheas
Doñerst.	22 Paulinus	♐	∴ ✶ ✶ ♀. ✶ ☉. windicht	22 Paulinus	11 Cunibert
Freytag	23 Eberhard	♐	∴ ✶ ✶ ♄. 1 Apog.	23 Theodoric9	12 Gregorius
Sonnab	24 Quirinus	♐	∴ ♃ ✶ ♀. ✶ ♀. □.	24 Gabriel	13 Ernestus
13	Die Juden wollen JEsum steinigen/ Joh. 8.		Mit dem verbessert gl.		Auch gleich
Sontag	25 5 Judica		Mar. V. ♃ 4. 2. n. vermischte	25 G. M. V.	14 5 Judica
Montag	26 Castulus	♑	☿ □ ♄. □ ♀. △ ♀. ☽ in ♌	26 Castulus	15 Longinus
Dienstag	27 Hubertus	♑	∴ ✶ □ ♃. ✶ ♂. und	27 Rupertus	16 Gabriel
Mittw.	28 Gideon	♒	∴ ✶ △ ☉. △ ♄. feine	28 Malchus	17 Gertrut
Doñerst	29 Eustachius	♒	△ ♃. □ ♂. △ ♀. Witterung	29 Eustachius	18 Alexander
Freytag	30 Guido	♓	∴ ♃ ✶ 4 Räumet die	30 Quirinus	19 Joseph
Sonnab	31 Balbina	♓	♀ ♀. △ ♂. Gärten und Wiesen	31 Amos	20 Rupertus

den Tagesläng	☽ Aufg.	☉ Unterg.	Nacht-L.	den	Tagesl.	☉ Aufg.	☉ Unterg.	Nacht-L.
1 10 St. 36	6 Uhr 42	5 Uhr 18	13 St. 24	16	11 st 40	6 Uhr 10	5 Uhr 50	12 st. 20
6 10 58	6 31	5 29	13 2	21	12 0	6 0	6 0	12 [illegible]
11 11 18	6 21	5 39	12 42	26	12 20	5 50	6 10	11 4[illegible]

MARTIUS, Mertz/ hat XXXI. Tage.

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Sonnabends den 3. Martii um 3. Uhr nach Mittage wird der Mond voll / giebt Vertröstung zu feinem temperirtem Wetter/wechselt mit Wolcken und Sonnenschein/ dürffte auch etwas windicht dabey seyn.

Sonnabends den 10. Mart. um halb weg 12. zu Mittage entstehet das letzte Viertel hat noch Anzeigungen zu einem Vortrab des Frühlings/ möchte anfänglich etwas feucht und manchmal gar windicht seyn.

Sonnabends den 17 Mart. um halbweg 3. nach Mittage/ trit der neue Mond ein/ mit Wind / und Wolcken. Im Mittel deutet es auf kalten Regen/ an Theils Orten dörffte es Schnee uñ Nachtfrost seyn / aber am Ende folget gelinder Wind.

Sonntags den 25. Martii ist am Mariä Verkündigungs-Tage/ um 4. Uhr nach Mittage/ begiebet sich das erste Viertel / hat vermischte Aspecten / welche auff Regen/ Wind und Sonnenschein/ und also auf fruchtbar Saat-Wetter zielen.

☾	Tage.
l. v.	
f. m.	
5.54	1
6.24	2
M. n.	3
6 25	4
7.46	5
9. 8	6
10.32	7
11.54	8
A. v.	9
1 13	10
2.29	11
3 35	12
4.27	13
5. 8	14
5 39	15
6. 3	16
U. n.	17
6 51	18
8. 0	19
9.10	20
10.20	21
11.30	22
l. v.	23
0.35	24
1.36	25
2.33	26
3.20	27
3.59	28
4.30	29
4.59	30
5.21	31

Wochen Tage. Monat	1703 Verbesserter APRILIS.	D Zeichē	Aspecten/Erwehlungen/Gewitter und andere Calender-Sachen.	1703. Gregorianiſ. Aprilis.	Alter oder Julianiſcher Martius.
14	Von der Einreitung Chriſti/ Matth 21.		Verbeſſerten gleich.		Auch gleich.
Sontag	1 6 Palmar.		☌☌☍☿. ☽ Wolcken/ kalte	1 6 Palm.	21 Palmar.
Montag	2 Theodoſia		☉ 2. 13. ☿. ♂ ☍ ☽ ☊. ☌ ♄. ☌ ♃	2 Epiphanius	22 Paulinus/
Dienſtag	3 Chriſtianus		ſäet noch Kap-ſaat ☊ ☌ ☿. nächt	3 Ferdinand.	23 Eberhard
Mittw.	4 Ambroſio		☍ ☿ im ♉ ☆ ☿ △ ♅ und Froſt	4 Ambroſius	24 Quirinus
Doñerſt.	5 Gründon.		☊. ☌ ♂ Gallat und Haber	5 Gründon.	25 Mar. Ver.
Freytag	6 Charfreyt.		☆ △ ♅. △ ☉ □ ♅. ☽ Erdna.	6 Charfeyt.	26 Charfreyt.
Sonnab	7 Celeſtinus		☆ ♌ ☿ ☆ ☌ ♃. △ ♅. ☿ in ♊	7 Egeſippus	27 Hubertus
15	Von Chriſti Auffersſtehung/ Marc. 16.		Mit dem Verbeſſert gl.		Auch gleich.
Sontag	8 H. Oſtert.		☉ 6. 50. ☿. ☊ □ ♄. Din ♓ Haltet	8 G. H. Oſtert.	28 Oſtertag
Montag	9 Oſtermont		☆ □ ♃. ☍ ☿. △ ♂ mit Andacht	9 Oſtermont.	29 Oſtermont.
Dienſtag	10 Oſterdienſt		☍ ☿. ☍ ♄. die Feyertage	10 Oſterdienſt.	30 Oſterdienſt.
Mittw.	11 Leo Pabſt		☌ ♅ ☆ ☍ ☉. ☍ ♃. Temperirt	11 Leo Pabſt	31 Balbina
Doñerſt.	12 Julius		□ ♂. ☍ ☿ Man ſchicke Wetter	12 Zeno Biſ.	1 Alt April
Freytag	13 Juſtinus		♂ ☿ ſich zu Felde/ und windicht	13 Juſtinus	2 Theodoſia
Sonnab	14 Tiburtius		☆. ☍ ♂ zur Sommer-Saat.	14 Tiburtius	3 Chriſtianus
16	Vom unglaubigen Thoma/ Joh. 20.		Mit dem Verbeſſert. gl.		Auch gleich.
Sontag	15 Quaſim.		☊☊. ♄ ♅ ☊☊. ♃ ♅ ♂ ♄ trübe	5 G. Quaſ.	4 Quaſim.
Montag	16 Cariſius		☉ 5. 38. ☿. Mapſchein ☍ ♂ ♃	16 Cariſius	5 Marimus
Dienſtag	17 Rudolph.		☍ ☌ ☆ ☽ ☌ ♅. ♂ ♅ feiner Son-	17 Rudolph.	6 Sixtus
Mittw.	18 Apollonius		♂ ♃ ☉ ☍ ☌ ♅ in ♈ ☆ ☿ nen-	8 Apollinus	7 Celeſtinus
Doñerſt.	19 Hermogen		☊. ☍ ☿. ♂ ♂. ☽ iſt Erdfern/ ſchein/	9 Hermog.	8 Dionyſius
Freytag	20 Sulpitius		☍ ☿ ☌ ♅. ☍ ♄. ☉ in ♉ und zur	20 Sulpitius	9 Bogislaus
Sonnab	21 Adolarius		☍ ☍ ☆ ☌ ♅. ☍ ☉. □ ♅ Saat	21 Adolarius	10 Ezechiel
17	Vom guten Hirten/ Joh. 10.		Mit dem Verbeſſerten gleich.		Auch gleich.
Sontag	22 Mif. D.		☊. □ ♄. ♓ im ♌ dienliche	22 G. Mif. D.	11 Mif. Dom.
Montag	23 Georgius		☍ ☍ ☆ ☿ ☌ ♅ Witterung	23 Adalbertus	12 Julius
Dienſtag	24 Albertus		☽ 9. 49. ☿. □ ♃. △ ♅. wird vermu-	24 Georgius	13 Juſtinus
Mittw.	25 Marc. Ev.		☍ ☍ ☆ ☌ ♅. ☍ ♄. ☍ ♂. thet. Ver-	25 Marc. Ev.	14 Tiburtius
Doñerſt.	26 Cletus		☍ ☍ ☆ ☌ ♅. △ ♃. □ ♅. △ ☉ miſcht	26 Cletus	15 Olympia
Freytag	27 Anaſtaſius		☊ □ ♂ Iſt wird und win-	27 Anaſtaſius	16 Cariſius
Sonnab	28 Vitalis		☍ ♅. ☌ ♅. △ ♅ das Vieh dicht	28 Vitalis	17 Anicetus
18	Uber ein kleines werdet ihr mich ſehen/ Joh. 16		Mit dem Verbeſſ. gl.		Auch gleich
Sontag	29 G. Jubil.		☍ ♅ ☍ ☍ ♅ ☊ ☌ ♄. ☌ ♅. △ ♂ in ♉	29 G. Jubil.	18 Jubilate
Montag	30 Joſua		☊. ☌ ♃. ausgetrieben.	30 Joſua	19 Hermogen.

den	Tagesläng	☉ Aufg.	☉ Unterg.	Nacht-L.	den	Tagesl.	☉ Aufg.	☉ Unterg.	Nacht-L.
1	12 St. 48	5 Uhr 36	6 Uhr 24	11 St. 22	16	13 St. 48	5 Uhr 6	6 Uhr 54	10 St. 12
6	13 8	5 26	6 34	10 52	21	14 8	4 56	7 4	9 52
11	13 28	5 16	6 43	10 32	26	4 26	4 47	7 13	9 34

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742551-12503294-16/fragment/page=00000024

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Montags den 2. April früh um halbweg 3. erscheinet der volle Mond / deutet auff hellen Himmel und Nacht-Frost / und scheinet durchaus meist trocken zu seyn.

Sonntags den 8. April ist der H. Oster-Tag / zu Abends um 7. Uhr haben wir das letzte Viertel / da man eine ordentliche Frühlings-Witterung vermuthet / zuletzt möchte es trübe / feucht und windicht werden.

Montags den 16. April früh um halbweg 6. tritt der neue Mond ein / giebt Vertröstung zu warmen Sonnenschein / es dürfften auch an theils Orten wohl schon Donner-Wetter mit Wind entstehen.

Dienstags den 24. April um 10. Uhr Vormittage / entstehet das erste Viertel / will anfangs fein Frühlings-Wetter bringen / zuletzt aber möchte ziemlicher Wind mit Wolcken folgen. Die Lufft gehet auch bißweilen gar scharff.

☽ U. v. St. m.	Tage.
5.42	1
A. n.	2
8.17	3
9.46	4
11.13	5
A. v.	6
0.31	7
1.41	8
2.36	9
3.19	10
3. 5	11
4.18	12
4.38	13
4.57	14
5.15	15
U. n.	16
8 12	17
9.21	18
10.31	19
11.34	20
U. v.	21
0.35	22
1.24	23
2. 6	24
2 40	25
3. 7	26
3.31	27
3.51	28
4 12	29
4.33	30

APRILIS, April / hat XXX. Tage.

Wochen Tage.	1703. Verbesserter/	Zeichen	Aspecten/Erwehlungen/Gewitter und andere Calender-Sachen.	1703. Gregorianis.	Alt oder Julianischer
☽ Monat	MAJUS.			Majus.	April.
Dienstag	1 Phil. Jac.	♌	☉ 11. 49. n. Walpurgis. ☌ ☿ ☍ ♂	1 Phil. Jac.	20 Sulpitius
Mittw.	Sigismund	♌	∴ Windicht/Sonnenschein	2 Sigismund	21 Adolarius
Donnerst	3 † Erfind.	♋	☌ ☿ ☌ ♄ ☍ ☽ Erdnahe und	3 † Erfind.	22 Emanuel
Freytag	4 Florianus	♋	☍ ☽ ∴ ☐ ☿. △ ♃. Wolcken/	4 Florianus	23 Georgius
Sonnab	5 Gotthard	♋	☌ ☐ ♄. △ ☽ im ♑ etwas	5 Gotthardus	24 Albertus
☽	Christi Gang zum Vater/ Joh. 16. Mit dem Verbessert. gleich. Auch gleich				
Sontag	6 † Cantate	♋	☐ ☿ Säet Gerste. frische	6 ♁ † Cantate	25 † Cantate
Montag	7 Gottfried	♋	♋ ☽ ∴ ☐ ♃. △ ♀. Nächte	7 Gottfried	26 Cletus
Dienstag	8 Stanislaus	♋	2. 47. n. ♂ ☍ ♄. △ ♂. Kühl	8 Mich. Erich.	27 Anastasius
Mittw.	9 Hiob	♌	☽ ☍ ☽ ∴ ☍ 4 ☍ ☿ Wind	9 Gregor. Naz	28 Vitalis
Donnerst	10 Epimach	♌	☌ ☐ ☿. ☐ ♂. ☍ ☉ Weichet und	10 Gordianus	29 Sibilla
Freytag	11 Mamertus	♌	∴ Leinwand. meist	11 Mamertus	30 Josua
Sonnab	12 Pancratius	♌	☍ ♂. ☍ ♀ trocken Zu	12 Pancratius	1 Phil. Jac.
☽	So ihr den Vater etwas bittet Joh. 16 Mit dem Verbessert. gl. Auch gleich				
Sontag	13 † Rogate	♌	☍ ☿ ∴ ☍ ☿ kühlen Regen	13 ♁ † Rogat.	2 Rogate
Montag	14 Valerian	♌	☍ ☿ ∴ ☌ ☽ ☌ ☿. ☿ ☿. geneigt.	14 † Woche	3 † Erfind.
Dienstag	15 Sophia	♍	9 4. n. Einhändigungsschein. ♌	15 Sophia	4 Florianus
Mittw.	16 Peregrin	♍	☍ ☿ ∴ ☍ ☿ kalte Luft. Sonnen-	16 Ubaldus	5 Gotthard
Donnerst	17 C. Pfingsf.	♍	☍ ☽ ☍ ☿ ☌ ♄ Der ofern schein	17 Pfingsf. Ch.	6 Chr. Himelf.
Freytag	18 Liborius	♍	☿ ☿. ☍ ♂ Leget Magen	18 Venantius	7 Gottfried
Sonnab	19 Sara	♍	☍ ☍ ☉ ☍ ☿ ☽ im ♌	19 Potentian	8 Stanislaus
☽	Wenn aber der Tröster kommen wird Joh. 15. 26. Mit dem verbessert. gl. Auch gleich				
Sontag	20 6 Trinit.	♎	☽ ☐ ♄. ☍ ♀. Butter ein.	20 ♁ 6 Trinit.	9 6 Trinit.
Montag	21 Prudens	♎	∴ ☽ ☌ ☍ ☉. ☽ ☽. ☉ im ♊	21 Prudens	10 Epimachus
Dienstag	22 Helena	♎	☍ ☍ ☽ ∴ ☌ ☽. △ ♄. Windicht.	22 Helena	11 Mamertus
Mittw.	23 Desiderius	♎	☽ 11. 48. n. ☍ ☽ ☍ ☿ ☍ ☽. ☍ ☽. ☐ ♀	23 Desiderius	12 Pancratius
Donnerst	24 Esther	♏	☽ ☽ ☽ ☉ ☿ ♃. △ ☽. Regen	24 Esther	13 Servatius
Freytag	25 Urbanus	♏	☍ ☿ ☿ ☌ Stecket Kraut. und	25 Urbanus	14 Fortunat.
Sonnab	26 Eduardus	♏	☽ ☐ ☽. △ ☉. ☐ ♀. △ ☿. Wind.	26 Beda †	15 Sophia
☽	Die Sendung des H. Geistes/ Joh. 14 Mit dem Verbessert. gleich. Auch gleich				
Sontag	27 Pfingsten	♐	♃ ☍ ♄ Wieder stille und ver-	27 ♁ Pfingst	16 Pfingsten
Montag	28 Pf. mont.	♐	☍ ☍ ☉ ☽ ☍ ☿ ∴ ☌ ☽. ☽ ☽. ☽ ♃. △ ♑	28 Pf. mont.	17 Pf. mont.
Dienstag	29 Pf. dienst.	♐	☍ ☿ ☍ ☿ ☍ ☿ ∴ ☌ mischte	29 Pf. dienst.	18 Pf. dienst.
Mittw.	30 Quatemb.	♑	7. 15. n. ☍ ☍ ☉ ☽ ☽ Erdnahe	30 Quatemb. †	19 Quatemb.
Donnerst	31 Petronel.	♑	☍ ☿ ☍ ☿ △ ☿. ☽ ☽. Witterung	31 Petronel.	20 Bernhard

den	Tagesläng	☉ Aufg.	☉ Unterg.	Nacht-L.	den	Tages-L.	☉ Aufg.	☉ Unterg.	Nachtl.
1	14 St. 46	4 Uhr 37	7 Uhr 23	9 St. 14	16	15 St. 36	4 Uhr. 12	7 Uhr 48	8 St. 24
6	15 4	4 28	7 32	8 56	21	15 50	4 5	7 55	8 10
11	15 20	4 20	7 40	8 40	26	16 4	3 58	8 02	7 56

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Dienstags den 1. May als am Tage Walpurgis/um 12. Uhr zu Mittage/tritt der volle Mond ein / mit Sonnenschein / Wolcken und Wind vermischt/ im übrigen scheinet es zwar durchaus meist trocken zu seyn / aber es dürffte ohne kalte Nächte wol kaum abgehen.

Dienstags den 8. May früh um 3. Uhr haben wir das letzte Viertel / hat Anfangs Anzeigung zu Wind und streiffenden Ungewittern / zuletzt aber zu kühlen Regen.

Dienstags den 15. May vor Mittage um 9. Uhr/wird der Mond neu/giebt Vertröstung zu temperirter und fruchtbarer Frühlings-Witterung / zur Gersten-Saat dienlich.

Mittwochs den 23. May/ kurtz vor 12. Uhr in folgender Nacht / gelanget der Mond zum ersten Viertel / hat starcke Aspecten / welche auf Wind und durchdringenden Regen zielen / sonderlich in der ersten Helffte/ zuletzt hoffet man wieder warmen Sonnenschein/ mit etwas Regen.

☽ Auffg. st. M.	Tagheit.
nachm.	1
8. 51	2
10.17	3
11 35	4
A. v.	5
0. 37	6
1. 26	7
2. 1	8
2. 30	9
2. 51	10
3. 9	11
3. 26	12
3. 44	13
4. 2	14
U. n.	15
8. 27	16
9. 32	17
10.33	18
11.26	19
U. v.	20
0. 9	21
0. 45	22
1. 14	23
1. 36	24
1. 57	25
2. 16	26
2. 36	27
2. 58	28
3. 21	29
A. n.	30
9. 10	31

MAJUS, May/ hat XXXI. Tage.

Wochen Tage. 6Monat	1703 Verbesserter Junius.	☽ Zeichē.	Aspecten/Erwehlungen/Gewitter und andere Calender-Sachen.	1703. Gregorianis. Junius	Alter oder Julianischer Majus.
Freytag	1 Nicomedes	♓	☌♄ ☍♂ ☌☿ ☽ im ♈ Es deu-	1 Aaron	21 Valens
Sonnab	2 Marcellinus	♓	☿□♑ Saat noch Gerste.	2 Erasmus	22 Helena
23 Nicod. kompt zu JEsu. Joh. 3 Wer ist gegeben alle Gewalt. Mat. 28. Ev. Joh. 3.					
Sontag	3 Trinitatis	♈	□☿ auff geschwüle Lufft	3 G. z. s. n. Pf.	23 Trinitatis
Montag	4 Carpasius	♈	☍☽☍☉ ☌☉☍♄ und	4 Carpasius	24 Esther
Dienstag	5 Bonifacius	♉	☍☉☿ ☌☿☍♃ Donner	5 Bonifacius	25 Urbanus
Mittw.	6 Benignus	♉	☾ 11. 59. v. ☍ ☿☌♄☌♂♄ Luft	6 Benignus	26 Beda
Doñerst.	7 Fronleichn.	♉	☽ wird früh sicht- □☿	7 Fronleichn.	27 Fronleichn.
Freytag	8 Medardus	♊	☿□♂ bar, stecket noch Kraut	8 Medardus	28 Wilhelm.
Sonnab	9 Barnimus	♊	☿☿♂♄☍☉□☿	9 Primus	29 Manilius
24 Vom reichen Manne/Luc. 16. Vom grossen Abendmahl/Luc 14. Ev. Luc. 16.					
Sontag	10 1. Trinitat.	♊	♂☌☍☿ und saet spaten	10 G. z. s. n. Pf.	30 1. Trinitat.
Montag	11 Barnab.	♋	☍♄☉☍☌♃☍☽ ☌♈☍♂ kühl	11 Barnab.	31 Petronella
Dienstag	12 Blandina	♋	☍☽☿ Lein ☌♈☿☍☿ windicht	12 Basilides	1 Kal. Jun.
Mittw.	13 Cyriacus	♌	☍ wird sichtbar ☿ Wind	13 Ant. v. Pad.	2 Marcellinus
Doñerst.	14 Valerius	♌	☾ 33. n. ☿☌ Brausch. ♂☍☿	14 Basilius	3 Erasmus
Freytag	15 Vitus	♍	☍☿☌♃ Donner und Blitz	15 Vitus	4 Quirinus
Sonnab	16 Volckmar	♍	☿♂♂☿□♄ ☽ im ♌	16 Benno B.	5 Bonifacius
25 Vom grossen Abendm. Luc. 14. Vom verlohrnen Schaaf/Luc. 15. Ev. Luc. 14.					
Sontag	17 2. Trinit.	♍	☌☿ ☿ in ♌ Man windicht	17 G. z. s. n. Pf.	6 2. Trinit.
Montag	18 Homerus	♎	☿☿□♃ □☽ schickt sich und	18 Homerus	7 Lucretia
Dienstag	19 Gervasius	♎	☿△♑☍☉ zur Heu- kühl	19 Gervasius	8 Medardus
Mittw.	20 Sylverius	♏	☌☽☿☿△♃ ☍☍☍ Erndte.	20 Sylverius	9 Barnimus
Doñerst.	21 Praxedes	♏	☿☍♂ Sommers Anfang u	21 Albanus	10 Onophrius
Freytag	22 Achatius	♐	☾ 10. 27. v. ☽ Din gstängst. Tag	22 Paulinus	11 Barnabas
Sonnab	23 Basilius	♐	☿☿♂♑□♂ ungesunde	23 Edeltr.	12 Blandina
26 Vom verlohrnen Schaaf/Luc. 15. JEsus lehret aus dem Schiff/Luc. 5. Ev. Luc. 15.					
Sontag	24 3. Joh. T.	♐	□☽♂ Zeit ☿□☽△☉ Wind	24 G. 4. Joh. T.	13 3. Trinitat.
Montag	25 Elogius	♑	☿♂☿□☌ Wolcken / auch	25 Elegius	14 Valerius
Dienstag	26 Jeremias	♑	☽ in ♌ ☿△♂△☽ wol Don-	26 Joach. P.	15 Vitus
Mittw.	27 7 Schläfer	♒	☍☍☍ ☍☽☿△♃ Derdnah/ der	27 Ladislaus	16 Rolandus
Doñerst.	28 Leo	♒	□☿☌ ☍☿□♄ Sonnenschein	28 Leo	17 Volckmar
Freytag	29 Pet. Paul	♓	☾ 2. 3. v. ☽ Finsterñ ☌♃ ☽ im ♑	29 Pet. Paul	18 Homerus
Sonnab	30 Paul Ged.	♓	ist sichtbar, ☿□♑♂☍☽	30 Paul Ged.	19 Gervasius

den	Tagesläng	☉ Aufg.	☉ Unterg.	Nacht-L.
1	6 St. 10	3 Uhr 52	8 Uhr 8	7 St. 44
6	16 26	3 47	8 13	7 34
11	16 32	3 42	8 16	7 28

den	Tagesl.	☉ Aufg.	☉ Unterg.	Nacht-L.
16	6 St. 35	Uhr 42	8 Uhr 18	7 St. -
21	16 38	3 41	8 19	7 2
26	16 36	3 42	8 17	7 2

JUNIUS, Brachmonat / hat XXX. Tage.

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Mittwochs den 30. Maj. ist das Quatember / da wird der Mond voll / um 7. Uhr zu Abends / hat Neigung zu mehrentheils warmen und trockenem Wetter / in der letzten Helffte dürfften auch Donnerwetter folgen.

Mittwochs den 6. Junii gleich zu Mittage um 1. Uhr ist das letzte Viertel / droher Anfangs mit kaltem Regen und Schlossen / darnach folgen austrocknende Winde.

Donnerstags den 14. Jun. um halbweg 1. zu Mittage / haben wir den neuen Mond / deutet auff Ungewitter / mit stürmischer Lufft / wechselt übrigens mit Wolcken / Wind und Sonnenschein.

Freytags den 22. Junii / um halbweg 11. vor Mittage / begiebet sich das erste Viertel / hat noch Anzeigungen zu Ungewittern und Wind / oder doch zu Wolcken mit Sonnenschein vermischt.

☽ A. n. st. M.	Verbess.
10.23	1
11.19	2
A. v.	3
0. 1	4
0.32	5
0.56	6
1.14	7
1 31	8
1 48	9
2. 6	10
2.24	11
2.46	12
3.12	13
U. n.	14
9.20	15
10. 5	16
10.44	17
11.14	18
11.39	19
11.59	20
U. v.	21
0.17	22
0.36	23
0.55	24
1.16	25
1.43	26
2.15	27
2.57	28
A. n.	29
9.50	30

Wochen Tage.	1703. Verbesserter Julius.	☽ Zeichen	Aspecten/Erwehlungen/Gewitter und andere Calender-Sachen.	1703. Gregorianis. Julius.	Alter oder Julianischer Junius.
27 Mond	Seyd barmhertzig wie euer Luc. 6. Phariseische Gerechtigk. Mat. 5. E. L. 6.				
Sontag	1 4 Trinit.	♋	☐☿. ☌♂. Seyd Man hoffet	1 G. s. s. n. Pf.	20 4 Trinit.
Montag	2 Mar. Heim.	♋	☿ ♄ Fleissig im ein begue-	2 Mar. Heims.	21 Paraxed
Dienstag	3 Cornelius	♌	☽☍♃△☉☌☿ mes Som-	3 Heliodorus	22 Achatius
Mittwo.	4 Ulrich	♌	☽△♂. Heumachen mer	4 Procopius	23 Basilius
Doñerst.	5 Anshelmus	♍	☾ n. 40. n. △☽ Wetter. kuh-	5 Anshelmus	24 Joh. Tauf.
Freytag	6 Hector	♍	△♄☍☿☌ ♂♃△♃. ler Re-	6 Esaias	25 Elogius
Sonnab	7 Demetrius	♎	☌☉ ☍□♐. gen und	7 Wilibald	9 6 Jeremias
28	Vom Fischzuge Petri/ Luc. 5. JEsus speiset 4000. Mann. Marc. 8. Ev. Luc. 5.				
Sontag	8 7. Trinit.	♎	☽☌♂. ☌☉ an-	8	27 5 Trinit.
Montag	9 Cyrillus	♏	☍□☿. ☌♂ genehmer	9 Cyrillus	28 Leo
Dienstag	10 7. Brüder	♏	☽☌☿. Sonnenschein.	10 7 Brüder	29 Pet. Paul
Mittwo.	11 Pius	♐	☿ wird rückgängig. ☌♄ Erd	11 Pius Pabst	30 Paul Ged.
Doñerst.	12 Heinrich	♐	☿☌☽. fern Temperirt.	12 Heinrich	1 Alt Jul.
Freytag	13 Margaret.	♑	☽☌☿ in ♍ ☽☌☿☌♃ Dim☌	13 Margaret.	2 Mar. Heim
Sonnab	14 Bonavent	♑	☾ 3. 16 v. ♐ Heusch. ☉ Finster.	14 Bonavent	3 Cornelius
29	Der Phariseer Gerechtigkeit Mat. 5. Falsche Propheten. Mat. 7. Ev. Mat. 5				
Sontag	15 8. Ap. Th.	♒	☽☍☿ ☍☌♀	15 S. 7. Ap. Th.	4 6. Trinit.
Montag	16 Ruth	♒	☽☌☿ Sct. ☽☐♃ △♄. Zu Donner	16 Ruth	5 Anshelmus
Dienstag	17 Alexius	♓	☌☿. Feld ☽☍☿. und stür-	17 Alexius	6 Hector
Mittwo.	18 Rosina	♓	☽☍☿☌♃ Rüb △♃. mischer	18 Rosina	7 Demetrius
Doñerst.	19 Ruffina	♈	☽☍☿☌☉ ☾. ☌. ☍☉. Lufft ge-	19 Arsenius	8 Kilianus
Freytag	20 Elias	♈	☽☌☿ ☌☿ ☽☌☿. neigt. Re-	20 Margaret	9 Cyrillus
Sonnab	21 Daniel	♉	☾ 6 21 n. ♐ ☍♄ gen und dann	21 Praxedes	10 7. Brüder
30	JEsus speiset 4000. Mann. Marc. 8. Ungerechter Haußhalt. Luc. 16. Ev. Marc. 8.				
Sontag	22 9. Mar. Mag.	♉	☽☐☿. ☐☌♂. ☍☌♄. Windicht.	22 S. Mar. M.	11 7. Trinit.
Montag	23 Apollinar.	♉	☽☌☌ Eins der Hundstag Anfang	23 Apollinar.	12 Heinrich
Dienstag	24 Christina	♊	☽☌☿ ☽☌☿△☉△☿△♂☐♀	24 Christin	13 Margaret
Mittwo.	25 Jacobus	♊	☽☌☿ ☿△♄☽ Erdnahe. Es ver-	25 Jacobus	14 Bonavent
Doñerst.	26 Anna	♋	☿ verdrückt in ♌ ☿☽ im ♍ tröstet	26 Anna	15 Apost. Th.
Freytag	27 Martha	♋	☽☌☿. △♃. △♀. ☐♄. zu gutem	27 Martha	16 Ruth
Sonnab	8 Panthalon	♌	☾ 9. 13. v. △♃ ♀ ♂☌♂.	28 Nazarius	17 Alexius
31	Von den falschen Prophet. Mat. 7. JEsus weinet über Jerusal. Luc. 19. E. Mat. 7.				
Sontag	29 8 Trinit.	♌	☽☌☿. ☍☌♄. Schicket Erndten	29 S. 8. s. n. Pf.	18 8 Trinit.
Montag	30 Abdon	♍	☿ auch zur Erndte Wetter/	30 Abdon	19 Ruffina
Dienstag	31 Germanus	♍	☽☌☌ ☽☌☿☌♃. ☌♀.	31 Ignat. Loj.	20 Elias

den	Tagesläng	☉ Auffg.	☉ Unterg	Nacht-L.	den	Tages-L.	☉ Auffg.	☉ Unterg.	Nachts-L.
1	16 St. 33	3 Uhr 44	8 Uhr 16	7 St. 27	16	16 St. 6	3 Uhr 57	8 Uhr 3 7 St. 54	
6	16 26	3 47	8 13	7 34	21	15 54	4 3	7 57	8 6
11	16 18	3 51	8 9	7 42	26	15 40	4 10	7 50	8 20

UNIV. U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742551-12503294-16/fragment/page=00000037

JULIUS, Heumonat/ hat XXXI. Tage.

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Freytags den 29. Jun. früh um 2. Uhr/ stellet sich der volle Mond in einer Finsterniß dar/ und man vermuthet/ daß sich die Witterung der Jahres-Zeit gemäß verhalten werde.

Donnerstags den 5. Jul. in folgender Nacht um halb weg 12. erreichet der Mond das letzte Viertel/ zielet Anfangs auf kühlen Regen/ worauff feiner Sonnenschein folget/ und meist trocken Wetter.

Sonnabends den 14. Jul. früh um 3. Uhr/ wird der Mond neu/ ist anfänglich zu kühlen und hellen Nächten geneigt/ hernach zu trübem Himmel/ Ungewitter/ Wind und Regen.

Sonnabends den 21. Jul. zu Abends um 6. Uhr/ ist das erste Viertel/ deutet auff meist trocken Erndten-Wetter/ mit Wind und Wolcken.

Sonnabends den 28. Jul. vor Mittage um 9. Uhr/ haben wir den vollen Mond/ zielet Anfangs auff warmen Sonnenschein/ mit etwas Gewölcke und fruchtbarem Regen In der letzten Helffte folget kühler Regen.

☽ A. n. t. m.	verbess.
10.26	1
10.53	2
11.15	3
11.34	4
11.51	5
A. v.	6
0. 8	7
[illegible]. 25	8
0. 44	9
1. 9	10
1. 39	11
2. 14	12
2. 57	13
U. n.	14
9. 12	15
9. 39	16
10. 0	17
10.19	18
10.37	19
10.55	20
11.16	21
11.39	22
U. v.	23
0. 8	24
0. 44	25
1. 31	26
2. 30	27
A. n.	28
8. 50	29
9. 15	30
9. 35	31

Wochen Tage.	1703. Verbesserter/ Monat Augustus.	☽ Zeichē.	Aspecten/Erwehlungen/Gewitter und andere Calender-Sachen.	1703. Gregorianiſ. Augustus.	Alt oder Julianiſcher Julius.
Mittwo.	1 Pet. Kettenf.		☌ △ ☿ △ ☉ ☿ ☍ ♆ Sepd zu kühlen	1 Pet. Ketten.	21 Daniel
Doñerſt.	2 Guſtavus		△ ♂ VC. ♑ ☿ fleiſſig	2 Portiunc.	22 Mag. Mag.
Freytag	3 Auguſtus		♊ ☌ ♄ □ ☿ in der	3 Steph. Erf.	23 Apollinar.
Sonnab	4 Oßwaldus		♌ 2. 10. n. Erndte ♐	4 Dominicus	24 Chriſtina

Vom ungerechten Haußhalt. Luc. 16. Phariſeer u. Zöllner/ Luc. 18. Ev. Luc. 16.

Sontag	5 9 Dominic.		☌ 4 □ ♂ △ ☿ ☍ ☿ wird rechtl.	5 G. 10. ſ. n. Pf	25 Jacobus
Montag	6 Verkl. Chr.		♋ ☿ ☌ ♂ ☿ ☿ wird rückgang. ♊	6 Verkl. Chr.	26 Anna
Dienſtag	7 Donatus		☍ ☉ ☍ ☌ ♂. Geſchwül / Donner	7 Cajetanus	27 Martha
Mittw.	8 Ladislaus		☍ ☿ ♄ □ ☽ der ☽ iſt fern v. d' Erden	8 Cyriacus	28 Panthal.
Donnerſt	9 Romanus		♌ ☿ in ♌ ∴ ♂ ☿ in ♏ Feine	9 Roman.	29 Beatrix
Freytag	10 Laurentius		☍ 4 □ ♄ ♍ Gerſt / und Tage	10 Laurentius	30 Abdon
Sonnab	11 Titus		∴ ☍ ☿ ☾ ☿ ♌ ♍ Haſer bald	11 Suſanna	31 Germanus

Von der Zerſtörung Jeruſalem Luc. 19. Tauber u. Stummer. Marc. 7. E. Luc. 19.

Sontag	12 10 Trinit.		☽ 5. 21. n. ♉ Auguſti. ♎ ♂ ☿	12 G. 12. ſ. n. Pf	1 10 Pet. Ket.
Montag	13 Hippolitus		Erndte gehet Zwieder Don-	13 Hildebrand	2 Guſtavus
Dienſtag	14 Euſebius		☿ nur fort. ∴ ner. Es	14 Euſebius	3 Auguſtus
Mittw.	15 Mar. Him.		♎ ☾ ☉ ♌ ☿ ∴ ☾ ♌ ☿ will ſich	15 Mar. Him.	4 Oßwaldus
Donnerſt	16 Rochus		♌ ☿ ∴ ☿ ♌ ☾ ☿ ☾ ☿ ☾ ☿ abkühlen.	16 Rochus	5 Dominicus
Freytag	17 Agapitus		♍ ♂ ♄ ☌ ♂ ☌ ☉. Bequem	17 Liberatus	6 Verkl. Chr.
Sonnab	18 Emilia		♑ ☐ ♉. Erndt ein / Weiter.	18 Agapitus	7 Aſra

Vom Phariſeer u. Zöllner/ Luc. 18. Vom Samarit. u. Levit. Luc. 10. Ev. Luc. 18.

Sontag	19 11. Trinit.		♍ Blatt die ☿ ♋ Schwere	19 G. 12. ſ. n. Pf	8 11. Trinit.
Montag	20 Bernhard		☽ ♍. 49. v. ♊ ☐ ♂ Weinſtöck.	20 Bernhard	9 Romanus
Dienſtag	21 Athanaſius		♍ ☌ ☿ △ ☾ ☽ iſt d. Erd nah.	21 Humbelin	10 Laurentius
Mittw.	22 Simphor		♂ ☿ ☉ ☌ ♀ ♊ △ ♂ △ ☉ Donner	22 Philibert	11 Titus
Donnerſt	23 Zachäus		♍ ☐ ♀ ☐ ♑ △ ♋ Din ♍ Wetter	23 Zachäus	12 Clara
Freytag	24 Barthol.		♌ ☿ ☉ in ♍ Hundstage Endt. ♌	24 Barthol.	13 Hippolitus
Sonnab	25 Ludovicus		☐ ♋ ☿ ♌ ☿ ∴ ♌ ♋ ☌ ☿ ♄ ♋ △ ♋ ♂ ♀	25 Ludovicus	14 Euſebius

Vom Tauben u. Stummen/ Marc. 7. Von den 10. Auſſätzig. Luc. 17. Ev. Marc. 7.

Sontag	26 12. Trinit.		☽ 6. 4. n. △ ♄ ♀ ☌ ♂ kühle	26 G. 13. ſ. n. Pf.	15 12. M. Him.
Montag	27 Gebhard.		☿ beſchickt d' Flachs ∴ Lufft	27 Gebhardus	16 Rochus
Dienſtag	28 Auguſtus		VC. ♋ ☿ ☿ und ✱ 4 Regen	28 Auguſtin.	17 Agapitus
Mittwo	29 Joh. Enth.		♍ ♄ ♀ Hanff. ♊ ♍ und an theils	29 Joh. Enth.	18 Emilia
Doñerſt.	30 Felix		☿ in ♍ ♊ ☌ ♄ ♂ ♀ Orten	30 Rebecca	19 Sebaldus
Freytag	31 Paulinus		♌ ☿ ∴ ♐ △ ♎ △ ♉ △ ☉ Schloſſen	31 Paulinus	20 Bernhard

den	Tagesläng	☉ Aufg.	☉ Unterg.	Nacht-L.	den	Tages-L.	☉ Aufg.	☉ Unterg.	Nacht-L.
1	15 St. 22	4 Uhr 19	7 Uhr 41	8 St. 38	16	14 ſt. 30	4 Uhr. 45	7 Uhr 15	9 St. 30
6	15 44	28	7 32	8 56	21	14 12	4 54	7 6	9 48
11	14 48	4 36	7 24	9 12	26	13 52	5 4	6 56	10 8

AUGUSTUS, Augustmonat/ hat XXXI. Tage.

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Sonnabends den 4. Aug. nach Mittage um 2. Uhr tritt das letzte Viertel an/ hat in der ersten Helffte Neigung zu geschwüler Lufft/ schwerem Donner-Wetter/ starcken Regen und Wind/ darnach zu trockner Erndten-Witterung.

Sonntags den 12. Aug. um 5. Uhr nach Mittage/ begiebet sich der neue Mond/ mit noch geschwüler Lufft/ Donner und Blitz/ darnach dürffte es kühler werden.

Montags den 20. Aug. sehr früh in der Nacht um 1. Uhr erscheinet das erste Viertel/ hat abermahl starcke Aspecten welche mit gefährlichen Ungewittern drohen/ darbey Wind und Platz-Regen mit untergehen dürfften.

Sonntags den 26. Aug. um 6. Uhr nach Mittage/ stellet sich der volle Mond ein/ mit ziemlichem Winde/ scheinet durchaus unbeständig zu seyn/ und mit Regen/ Wind und Sonnenschein zu wechseln.

☽ A. n. st. m.	Tages
9.51	1
10. 9	2
10.28	3
10.49	4
11.12	5
1.40	6
A. v.	7
0.12	8
0.52	9
1.40	10
2.36	11
U. n.	12
8. 8	13
8.27	14
8.46	15
9. 5	16
9.25	17
9.47	18
10.11	19
10.44	20
11.25	21
U. v.	22
0.16	23
1.22	24
2.35	25
A. n.	26
7.41	27
8. 1	28
8.19	29
8.39	30
8.58	31

Wochen Tage.	1703. Verbesserter/ 9 Monat September.	☽ Zeichē.	Aspecten/Erweh[l]ungen/Gewitter und andere Calender-Sachen.	1703. Gregorianis. September.	Alt oder Julianischer Augustus
So nah	1 Egidius		Saet Winter-Gersten ☓ Wind	1 Egidius	21 Athanasius
	Vom Samar. und Leviten/Luc.10. Vom Mammons-Dienst/Mat.6. Ev.Luc.10.				
Sontag	2 13 Trinit.		☌☌☿. ☓☍♃□♂ □☿ später	2 G.n.s.n.Pf.	22 13 Trinit.
Montag	3 Mansvetus		7.32.v. machet ☓ Donner	3 Salome	23 Zachäus
Dienstag	4 Moses		∴✶♄△☿ ☽ Erdfern	4 Moses	24 Bartholom.
Mittwo.	5 Nathanael		✶♂ ☽ in ♌ Grimmet. Wind	5 Nathanael	25 Ludovicus
Doñerst.	6 Magnus		♂☍☿. ✶ ✶☉. ✶☿□♄. ✶♃ und	6 Magnus	26 Irenäus
Freytag	7 Regina		☿ in ♏ dreschet ☽□☿ meist	7 Regina	27 Gebhard.
Sonnab	8 Mar. Geb.		♓☽✝ zu Saamen ∴ trocken	8 Mar. Geb.	28 Augustinus
	Von 10. Aussätzigen/Luc.17. Vom Jüngling zu Nain/Luc.7. Ev.Luc.17.				
Sontag	9 14 Trinit.		△ ♄. □ ♃. Herbst-Wetter.	9 G.n.s.n.Pf.	29 ✝ Joh. Ent.
Montag	10 Sosthenes		♎☿☌♀ vc. ♄☍. ☿ ♐ ✶☿♂♂	10 Sosthenes	30 Felix
Dienstag	11 Protus		☉ 6.39.v. ♎♑☌☿ Herbstisch. ♓	11 Protus	31 Paulinus
Mittw.	12 Syrus		∴☌☽ in ♑. Noch also.	12 Tobias	1 Egidius
Donnerst.	13 Maternus		♊ ♃ ♄. ♓ wird rückgängig.	13 Enoch	2 Rahel
Freytag	14 ✝ Erhöh.		♎♃☉. vc. ♄☉. ♀ ♓ ✶ ∴♟ ☾☿	14 ✝ Erhöh.	3 Mansvetus
Sonnab	15 Nicod em.		∴♟☌✶♂☿♃☍✶☉ ♓♓✝☽♓	15 Nicodem.	4 Moses
	Vom Mamons-Dienst/Mat.6. Vom Wassersüchtigen/Luc.14. Ev.Matt.6.				
Sontag	16 15 Trinitat.		∴✶☽. ♓ Schicket euch Man-	16 G.n.s.n.Pf.	5 ✝ Trini.
Montag	17 Lampert.		♊ △ ♄. □♂. zur Winter- ver-	17 Lampert.	6 Magnus
Dienstag	18 Ferriolus		☽ 6.54.v. Saat, muthet gut	18 Th. v. Vill.	7 Regina
Mittwo.	19 Quatemb.		∴☌✶☿□☾△♂. Wet-	19 Quatem. ✝	8 Mar. Geb.
Doñerst.	20 Fausta		□♄. △♃. ♎☉ ter zur Herbst-	20 Fausta ✝	9 Gorgonius
Freytag	21 Matt. Ev.		☌△☿. □♀ Saat. Noch	21 Matt. Ev. ✝	10 Sosthen.
Sonnab	22 Mauritius		☌✶♄. □♃ gar fein.	22 Maur. ✝	11 Protus
	Von der Witwen Sohn zu Nain/Luc.7. Vom grössesten Gebot/Mat.22. L.10.7.				
Sontag	23 16. Trinit.		∴☿ ♎ in Herbst Anfang und	23 G.n.s.n.Pf.	12 16 Trinit.
Montag	24 Joh. Empf.		Tag und Nacht gleich ✶♃☿♂	24 Joh. Empf.	13 Maternus
Dienstag	25 Cleophas		☽ 5.24.v. ♎♃☍ ♋♋. ♀☿ vc. ♄♂	25 Cleophas	14 ✝ Erhöh.
Mittwo.	26 Cyprianus		☌☿☿. ♂♄ Nehmet Lager-	26 Cyprian.	15 Quatemb.
Doñerst.	27 Casm. D.		vc. ♃☿ Obst ab. ☓ Unstet/	27 Casm. D.	16 Euphemia
Freytag	28 Wencesl.		♂☿♃☿. kalte Lufft.	28 Wencesl.	17 Lampertus
Sonnab	29 Michael.		♓△♂. ☾ wird früh sichtbar.	29 Michael	18 Ferriolus
	Vom Wassersüchtigen/Luc.14. Vom Gichtbrüchtigen/Matth 9. Ev. Luc.14.				
Sontag	30 17 Trinit.		☿♃ St. ☿☿ vc. ♄☿. ∴△☉ 30	G.n.s.n.Pf.	19 17 Trinit.

den	Tages-läng	☉ Auffg.	☉ Unterg.	Nacht-L.
1	13 St. 28	5 Uhr. 16	6 Uhr 41	10 St. 32
6	13 8	5 26	6 34	10 52
11	12 48	5 36	6 24	11 12

den	Tages-L.	☉ Aufg.	☉ Unterg.	Nacht-L.
16	12 St. 28	5 Uhr 46	6 Uhr 14	11 St. 32
21	12 6	5 57	6 3	11 54
26	11 46	6 7	5 53	12 14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742551-12503294-16/fragment/page=00000044

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Montags den 3. Septemb. um halbweg 8. vor Mittage/ haben wir das letzte Viertel/ ist zwar wohl durchaus zur Trockne geneigt/ aber es deutet auch auff stürmische Lufft/ und Ungewitter/ welche Ungelegenheit verursachen dürfften.

Dienstags den 11. Sept. vor Mittage um halbweg 7. wird der Mond neu/ zeiget an ein mehrentheils trocken und temperirtes Herbst-Wetter/ zur späten Erndte dienlich.

Dienstags den 18. Sept. um 7. Uhr vor Mittage/ entstehet das erste Viertel/ giebt Hoffnung/ daß eine ordentliche bequeme Herbst-Witterung erfolgen möchte/ weil keine starcke Aspecten vorhanden/ welche es zu hindern scheinen.

Dienstags den 25. Sept. früh nach 5. Uhr/ erlanget der Mond sein volles Licht/ und hat viel widerwärtige Aspecten/ darum auch ein unbeständig Wetter zu vermuthen ist/ welches mit Regen/ Wind und Sonnenschein wechseln dürffte.

☽ A. n. st. m.	Tages-Zahl
9.20	1
9.46	2
10.15	3
10.53	4
11.39	5
A. v.	6
0.32	7
1 30	8
2.37	9
3.52	10
U. n.	11
7.17	12
7.37	13
7.57	14
8.22	15
8.52	16
9.30	17
10.19	18
11.18	19
U. v.	20
0.26	21
1 40	22
2.59	23
4.19	24
A. n.	25
6.50	26
7 8	27
7.30	28
7.54	29
8.22	30

SEPTEMBER, Herbstmonat/ hat XXX. Tage.

☽

Wochen Tage.	1703. Verbesserter	☽ Zeichen	Aspecten/Erwehlungen/Gewitter und andere Calender-Sachen.	1703. Gregorianis.	Alter oder Julianischer
10 Mon.	OCTOBER.			October.	September
Montag	1 Remigius	♓	☌☿. □♂ Trüber Himmel	1 Remigius	20 Fausta
Dienstag	2 Leodegarius	♓	☍♆☽ im ♌ Erdfern.	2 Leodegarius	21 Matth. Ev.
Mittwo.	3 Jairus	♈		3 Jairus	22 Mauritius
Donerst.	4 Franciscus	♈	☽ in ♏ □♄☌♂. △♀. □♆	4 Franciscus	23 Joel
Freytag	5 Fides	♉	☍☌☉. Fruchtbar Saat-	5 Placidus	24 Joh. Empf.
Sonnab	6 Charitas	♉	△♄. □♃. □☿. Wetter.	6 Bruno	25 Elesphas
41	Vom grössesten Gebot/Mat. 22.		Vom Hochzeitl. Kleid/Mat. 22.		E. Mat. 22.
Sontag	7 18 Trinit.	♉	☋☌♃. plat. Man schickt	7 S. 19. s.n. Pf.	26 18 Trinit.
Montag	8 Pelagia	♊	☍☌☽ sich zur	8 Pelagius	27 Cosm. D.
Dienstag	9 Dionysius	♊	☽ Wein-Lase.	9 Dionysius	28 Wencesl.
Mittwo.	10 Gedeon	♋	6. 59. n. ☌♂♄ Weinsch. ☾ in ♎	10 Gereon M.	29 Michael
Donerst.	11 Burchard	♋	☍ Seyd noch ☍☿ kalte	11 Burchard	30 Hieronym.
Freytag	1. Christfried	♌	☌☾♆ Vc. ☽ fleißig in der Nächte	12 Maximil.	1 Alt Octob.
Sonnab	13 Tilemann	♌	☌☉☽. ☍☾. ☌♀. Saat	13 Colomann	2 Leodegar.
42	Vom Gichtbrücht. Mat. 9		Von des Königischen Sohn. Joh. 4.		E. Mat. 9
Sontag	14 19. Trinit.	♌	☿ Im Tage seiner Sonnen-	14 S. 20. s.n. Pf.	3 19. Trinit.
Montag	15 Hedwig	♍	☍☿ △♄. ☍☉. schein.	15 Hedwig	4 Franciscus
Dienstag	16 Gallus	♍	☿□↗ ☽ im ♑ ist Erdnahe.	16 Gallus	5 Fides
Mittwo.	17 Florentina	♎	☽ 1. 41. n. □♄△♃ ☍☾☍☾	17 Florentin.	6 Charitas
Donerst.	18 Lucas Ev.	♎	☾☌☿. Vc. ♑. ☿☍♂ ziemlich	18 Luc. Ev.	7 Sp. s
Freytag	19 Ptolomäus	♏	☍☿☍☾. □☾. □♀. △☌. wm-	9 Pet. Alac.	8 Pelagia
Sonnab	20 Wendelin	♏	☿□♀. dicht und mehrentheils	0 Wendelin	9 Dionysius
43	Vom Hochzeitl. Kleid Mat. 22.		Von des Königs Rechn. Mat. 8.		E. Mat. 22.
Sontag	21 20 Trinit.	♏	☾☍☌☿. △♂. trocken	21 S. 21. s.n. Pf.	10 20 Trinit.
Montag	22 Cordula	♐	☾☍☽ in ♑ ☍♉☿☍♀. Herbst-	2 Cordula	11 Burchard
Dienstag	23 Severinus	♐	☿☌☾. ☌♄. Wetter / ist aber	23 Severinus	12 Christfried
Mittwo.	24 Salome	♑	☽ 7. 38. n. SS. ☉☍☍☉ in ♏ ♉	24 Nathan	13 Tilemann
Donerst.	25 Crispinus	♑	☾☍☽ wird rückgängig ☍☽	25 Crispinus	14 Calixtus
Freytag	26 Amandus	♒	☍☽☍☌☾. ☌♀. noch	26 Amandus	15 Hedwig
Sonnab	27 Victorin9	♒	☌☾ warm genug darbey.	27 Sabin	16 Gallus
44	Von des Königs. Sohn/Joh. 4.		Von dem Zinsgroschen/Mat. 22.		Ev. Joh. 4.
Sontag	28 S. Jud.	♓	☍△☌. ☍☾. ☿ rückgängig in ♏	28 S. 22. S. Ju	17 21. Trinit.
Montag	29 Narcissus	♓	☾☍☽ im ♌ ist Erdfern. Unstet/	29 Narcissus	18 Lucas Ev.
Dienstag	30 Salomon	♈	☿△☉. □☌. Wolcken/ Wind und	30 Theodora	19 Ptolomäus
Mittwo.	31 Wolfgang	♈	☿☍☽ □♄☍☾. Sonnenschein	31 Wolffg.	20 Wendelin

den	Tages-L.	☉Auffg.	☉Unterg.	Nacht-L.	den	Tages-L.	☉Auffg.	☉Unterg.	Nacht-L.
1	11 St. 26	6 Uhr 17	5 Uhr 43	12 St. 34	16	10 St. 24	6 Uhr 48	5 Uhr 12	13 St. 36
6	11 6	6 27	5 33	12 54	21	10 4	6 58	5 2	13 56
11	10 46	6 37	5 23	13 14	26	9 44	7 8	4 52	14 16

OCTOBER, Weinmonat/ hat XXXI. Tage.

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Mittwochs den 3. Octob. früh Morgens um 3. Uhr/ begiebet sich das letzte Viertel/ verspricht angenehme Besserung / und gut beständig Saat-Wetter / ist der Kälte wegen temperirt.

Mittwochs den 10. Octob. um 7. Uhr nach Mittage/ trit der neue Mond ein / giebt zwar wol Vertröstung zu angenehmen Sonnenschein/ und meist hellem Himmel/ aber es wollen sich kalte Nächte und Morgen-Reiffe einstellen.

Mittwochs den 17. Octob. nach Mittage um halbweg 2. ereignet sich das erste Viertel / scheinet mehrentheils noch trocken / aber auch gar sehr windicht zu seyn/ sonderlich im Anfange.

Mittwochs den 24. Octob. zu Abend um halbweg 8. stehet der Mond in seinem vollen Scheine / möchte erstlich stillere Lufft haben / aber gegen das Ende deutet es wieder auff Wind mit Wolcken/ Regen und Sonnenschein abwechselnd. Ist sonst noch warm genug.

D A. n. St. M.	Octob.
8.57	1
9.38	2
10.29	3
11.26	4
A. v.	5
0.29	6
1.38	7
2.52	8
4. 7	9
U. n.	10
6. 9	11
6.33	12
7. 1	13
7.37	14
8.23	15
9.18	16
10.23	17
11.35	18
U. v.	19
0.51	20
2. 9	21
3.25	22
4.42	23
A. n.	24
5.39	25
6. 0	26
6.26	27
6.58	28
7.37	29
8.23	30
9.17	31

Wochen Tage.	1703 Verbesserter	D Zeichen	Aspecten/Erwehlungen/Gewitter und andere Calender-Sachen.	1703. Gregoriapis.	Alter oder Julianischer
11 Monat	NOVEMB.			November.	October.
Doñerst.	1 Aller Heil		☾ 10. 32. ☿ ☌ ☉ ♀. △ ♅.	1 Aller Heil.	21 Ursula
Freytag	2 Aller Seel		☍ ✱ ♃. △ ♄. □ 4. Es ist no. h	2 Aller Seel.	22 Cordula
Sonnab	3 Gottlieb		□ ♀. □ ♂. ☿ wird rückgängig	3 Theophilus	23 Severinus
45 Vom Schalcks	nechr. Matt. 8.		Von des Fürsten Töchterl. Mat. 9.		E. Mat. 18.
Sontag	4 22 Charlot.		♀ c. ☽ ☍ △ ☽ ✱ ☾. fein gelinde	4 E. 23. s. n. Pf.	24 22. Trinit.
Montag	5 Petronella		☿ ✱ ♀. ✱ ♄. Verwahret Wind	5 Petronella	25 Crispinus
Dienstag	6 Leonhard		☍ ☿ ☍. Dach und ☿ ♊ ♊ Wolcken	6 Leonhard	26 Amandus
Mittw.	7 Erdmann		♊ ♊ ♊ ☌ ♄. ☌ ☍. Fach und	7 Engelbert.	27 Victorinus
Donnerst	8 Claudian		♊ ☌ ☽ vorm Winter.	8 4. Gekrönt.	28 Sim. Jud.
Freytag	9 Theodorich		6. 26. ν. ☌ ☾. Winterschein. ☿	9 Theodorus	29 Narcisseus
Sonnab	10 Martinus		☾ c. ☽ ☍ Sonnenschein. Zu	10 Nympha	30 Salomon
46 Vom Zins-Groschen	Matt. 22.		Vom Weitzen u. Unkraut. Mat. 13.		E. Mat. 22.
Sontag	11 23 Martin		☾ ☌ ☿. ☍ ☽ △ ♄. ✱ ☾.	11 E. 24. Mar.	31 23. Trinit.
Montag	12 Cunibert		✱ ☽ ✱ ☍ ☿ vielen Wind und	12 Jonas	1 Aller Heil.
Dienstag	13 Eugenius		♋ ☌ ☿ □ ♄. △ ♅. □ ☾. ✱ ☽ ✱ ☾ ☿	13 Briccius	2 Aller Seel.
Mittw.	4 Levinus		☌ ☊. ♋ ☌ ☿ ☍ ☿ Regen	14 Levinus	3 Gottlieb
Donerst.	15 Leopoldus		☾ 10. 6. ♅. ✱ ♄ □ ♅ △ □ ☾. ☌ ☽ ☿	15 Leopoldus	4 Otto
Freytag	16 Ottomar.		☿ ✱ ☍ ☿ geneigt.	16 Othomar	5 Petronella
Sonnab	17 Gelasius		♋ ☌ ☽, Vc, ♄ ♏ ☿ ☍ ☿ ✱ ♅ △ ♀	17 Greg. Th.	6 Leonhard
47 Von des Jairi	Töchterlein. Mat. 9.		Vom Senffkörnlein Mat. 13.		E. Mat. 9.
Sontag	18 24 Trinit.		☿ ✱ ☍ △ ☽. Es drohet mit	18 E. 25. s. n. Pf.	7 24 Trinit.
Montag	19 Elisabeth		Machet Malz. ♊ ☌ ☽ Sturm	19 Elisabeth	8 Claudius
Dienstag	20 Amos		☌ ♐ ☾. v. wird ♊ ☌ ☌ Winden.	20 Edmundus	9 Theodorus
Mittw.	21 Mar. Op.		☿ früh sichtbar / auch ☿ ☍ ☽	21 Mar. Op.	10 Martinus
Donerst.	22 Cäcilia		☿ ✱ ☽ in ♑ ☍ ☽, 24. ☌ ☾. ☌ ☿	22 Cäcilia	11 Mart. Bisc.
Freytag	23 Clemens		☽ 14. 8. ♐ wird rechtläuffig	23 Clemens	12 Jonas
Sonnab	24 Chrysogon		☌ ☾ ☿. ☿ ✱ ☾. Wind/und	24 Chrysogon	13 Eugenius
48 Vom Greuel der	Verwüstung/ Mat. 24.		Mit dem Verbessert. gl.		Auch gleich
Sontag	25 25 Cathar.		☾ in ♏ ☍ ☿ ☽ Zu Regen	25 E. 26. Cath.	14 25. Trinit.
Montag	26 Conradus		♀ c. ♑ ☿ Dim ☽ ist Erdfern. oder	26 Conradus	15 Leopold
Dienstag	27 Maximus		✱ ☿ □ ♭ ✱ ♅ △ ♀ △ ☾ Schnee	27 Maximus	16 Ottomar.
Mittw.	28 Günther		☌ ☾ ☿ □ ☾ geneigt. Windicht	28 Günther	17 Hugo
Donerst.	29 Saturni		♀ c. ♄ ☿ ☍ △ ☉ △ ♄ □ ♅ □ ☿ □ ☾	29 Satur.	18 Gelasius
Freytag	30 Andreas		☿ ☍ und gar kalte Lufft.	30 Andreas	19 Elisabeth

den	Tagesläng	☽ Aufg.	☉ Unterg.	Nacht-L.	den	Tagesl.	☉ Aufg.	☉ Unterg.	Nacht-L.
1	9 St. 22	7 Uhr 19	4 Uhr 41	14 St. 38	16	8 St. 28	7 Uhr 46	4 Uhr 14	15 St. 32
6	19 2	7 29	4 31	14 58	21	8 12	7 54	4 6	15 48
11	8 46	7 37	4 23	15 14	26	7 58	8 3	59 16	2

NOVEMBER, Wintermonat/ hat XXX. Tage.

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Donnerstags den 1. Nov. in folgender Nacht um 11. Uhr/ erlanget der Mond das letzte Viertel/ hat starcke Aspecten welche theils auf warmen Sonnenschein/ andere aber auff stürmische Lufft und Wolcken ziehlen/ an theils Orten dürffte noch später Donner gehöret werden.

Freytags den 9. Novemb. früh um halbweg 7. haben wir den neuen Mond/ bey dessen Anfange man seinen Sonnenschein vermuthet. Aber es scheinet/ als wolte bald ein windicht/ trübe/ naß und verdrießlich Wetter folgen.

Donnerstags den 15 Nov. in der Nacht um 10 Uhr/ trit das erste Viertel ein/ deutet zwar erstlich auff feinen Sonnenschein/ aber darnach drohet es mit starcken Sturm-Winden und unstetem Gewölcke. GOTT behüte zu Wasser und Land für Schaden!

Freytags den 23. Nov. um halbweg eins zu Mittage/ entrücket der volle Mond/ scheinet noch mit stürmischer Lufft fort zu fahren/ und ist darbey auch zu Regen geneigt.

☽ A. n. st. M.	Tages
10.19	1
11.22	2
A. v.	3
0.32	4
1.45	5
3. 1	6
4.20	7
5.42	8
U. n.	9
5.33	10
6.16	11
7. 9	12
8.12	13
9.24	14
10.41	15
11 57	16
U. v.	17
1.14	18
2.28	19
3.42	20
4.54	21
6. 8	22
A. n.	23
5 56	24
5.30	25
6.13	26
7. 4	27
8. 3	28
9. 6	29
10.12	30

Wochen Tage.	1703. Verbesserter	☽ Zeichen.	Aspecten/Erwehnungen/Gewitter und andere Calender-Sachen.	1703. Gregorianis.	Alt oder Julianischer
				December.	November
Sonnab	1 Longinus	♍	☾ 5. 24. n. ♏ ☌ ♂. Man ver-	1 Eligius	20 Amos
49	Von Christi Einreit. Matt. 21. Es werden Zeichen geschehen/Luc. 21. E. Mat. 25.				
Sonta	2 1. Advent	♍	☌ ☿ ☌ ♎ ☍ ♀ ☌ ☿ muthet	2 G. 1. Advent	21 26 M. Op
Montag	3 Cassianus	♎	♂ ☌ ☿ plat. Mahlet in noch fein	3 Cassianus	22 Cœcilia
Dienstag	4 Barbara	♎	☿ ☌ ☉. ♂ ♄. Vorrath. Wetter	4 Barbara	23 Clemens
Mittwo.	5 Sabina	♎	Vc. ☌ ☉ Schläget Oel.	5 Sabba	24 Chrysog.
Donerst.	6 Nicolaus	♏	♂ ☌. ♂ ☍. ♂ ☐. wird rechtläuf	6 Nicolaus	25 Catharina
Freytag	7 Agathonia	♏	☽ SS. ☉ ☿ ☍ ☌ ♂ ☐. Nachtfrost	7 Ambrosius	26 Conradus
Sonnab	8 Mar. Emp	♐	4. 59. n.	8 Mar. Emp	27 Maximus
50	Es werden Zeichen geschehen/Luc. 21. Joh. im Gefängniß. Mat. 11. E. Mat. 21.				
Sonta	9 2. Advent	♐	☌ ☽ im ♐ ☿ ist unsichtbar	9 G. 2. Advent	28 1 Advent
Montag	10 Judith	♑	△ ☌. ☍ ☍ ☿ ☿ ♄ ☽ Perig. ☿ in	10 Judith	29 Saturn.
Dienstag	11 Damasus	♑	☿ ☌ ☾ ☍ ☿ Noch gelinde zu	1 Damasus	30 Andreas
Mittw.	12 Epimachus	♒	☿ □ ♃. □ ♂. □ ♀. ☍ ♄. Wind und	2 Epimachus	1 Alt Decemb.
Donnerst	13 Lucia	♒	♂ ☌ ♂ ☿ ☿ ☍ ☉ □ ☿. Schnee	13 Lucia	2 Candida
Freytag	14 Nicasius	♒	Vc. ♄ ☍ ♃ △ ♂ △ ♀. geneigt.	14 Nicasius	3 Cassianus
Sonnab	15 Johan na	♓	☽ 9. 0. ♈. Seyd fleißig	15 Johanna	4 Barbara
51	Johannes im Gefängnüß/Mat. 11. Juden sandten zu Johanne/Joh. 1. E. Luc. 21.				
Sonta	16 3. Advent	♓	☿ im dreschen ☌ △ ☿ windichte	16 G. 3. Advent	5 2 Advent
Montag	17 Lazarus	♓	und ☿ ☌ ♄ △ ☉. und unstete	17 Ignatius	6 Nicolaus
Dienstag	18 Christoph	♈	Vc. ♃ ☿ spinnet. Witterung	18 Wunibald	7 Agathonia
Mittwo.	19 Quatemb.	♈	♂ ☍. ♂ ☌. ♂ ☿. Nacht-Fröste.	19 Quatemb.	8 Mar. Emp
Donerst.	20 Ammon	♉	☿ Vc. ☾ ☽ wird rechtläuffig.	20 Abrah.	9 Joachimus
Freytag	21 Thomas	♉	☌ △ ☿ Winters-Anfang um	21 Thom.	10 Judith
Sonnab	22 Theodosi 9	♉	☌ ☿ ☍ SS ☌ ☿ ☉ in ♑ kürzest. Tag	22 Beata	11 Damasus
52	Vom Zeugniß Johannis/Joh. 1. Im 15. Jahr des Käys. Tiber. Luc. 3. E. Mat. 11.				
Sonta	23 4. Advent	♉	☽ 7. 25. v. ☽ Finsterniß ist sicht	23 G. 4. Advent	12 3 Advent.
Montag	24 Adam Eva	♊	SS ☿ ☌ ♃ ☐ ♄ △ ♀ △ ♂ Trie	24 Adam Eva	13 Lucia
Dienstag	25 Christag	♊	Haltet mit Andacht der Himmel/	25 Christtag	14 Nicasius
Mittwo.	26 Stephan	♊	☿ □ ♃. die Christ-Feyer.	26 Stephan	15 Quatemb.
Donerst.	27 Joh. Ev.	♋	♂ ☌ ☿ plat. ☿ ☿ △ ♄. □ ♂ □ ♀ △ ☿.	27 Joh. Ev.	16 Ananias
Freytag	28 Unsch. Kind	♋	☿ △ ☉. Schnee und Regen	28 Unsch. Kind	17 Lazarus
Sonnab	29 Jonathan	♋	☿ ☌ ♑ △ ♃. gehen unter-	29 Thom. Bis.	18 Christoph
1	Simeon und Hanna/Luc. 2. Mit dem Verbesserten gleich. Ev. Joh. 1.				
Sonta	30 S. n. Ch	♋	☾ ☿ ☌ ☿ in ♑ ☌ ☿ ☍ ♂. ☐.	30 G. n. Ch	19 4 Advent.
Montag	31 Sylvester.	♌	☾ 9. 15. v. ☿ ☌ ☾. einander.	31 Sylvester.	20 Ammon

den	Tageslänge	☉ Auffg.	☉ Unterg.	Nacht-L.
1	7 St. 46	8 Uhr. 7	3 Uhr 53	16 St. 14
6	7 36	8 12	3 48	16 24
11	7 30	8 15	3 45	16 30

den	Tages-L.	☉ Aufg.	☉ Unterg.	Nacht-L.
16	7 St. 25	8 Uhr 18	3 Uhr 41	16 St. 35
21	7 23	8 19	3 41	16 37
26	7 25	8 18	3 42	16 35

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742551-12503294-16/fragment/page=00000056

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Sonnabends den 1. Dec. zu Abends um halbweg 6. ist das letzte Viertel / vertröstet auff noch meist gelindes Wetter / mit Regen und Sonnenschein vermischt.

Sonnabends den 8. Dec. um 5. Uhr zu Abends / tritt der neue Mond ein / mit kalter Lufft und Frost. Die letzten Tage aber deuten wieder auf Gelindigkeit / mit Wind / Regen oder Schnee.

Sonnabends den 15. December um 9. Uhr vor Mittage / begiebet sich das erste Viertel / dürffte sich der Jahres-Zeit gemäß verhalten / und mit Wolcken / Regen / Wind und Sonnenschein abwechseln. An theils Orten kans auch Schnee und Frost seyn.

Sonntags den 23. Dec. früh um halbweg 8. solte der Mond zwar in vollem Scheine stehen: Aber er leidet alsdann gleich eine Finsterniß. Sonsten hat er Anzeigung zu windichtem und nassem Wetter / biß zu des Jahres

E N D E.

☽ A. n. st. m.	verbess.
11.21	1
A. v.	2
0.34	3
1.49	4
3. 7	5
4.29	6
5 56	7
U. n.	8
4.44	9
5.45	10
6.56	11
8.16	12
9 35	13
10.52	14
U. v.	15
0. 8	16
1.21	17
2.34	18
3.46	19
4.58	20
6. 9	21
7.15	22
A. n.	23
4.45	24
5.41	25
6 43	26
7.48	27
8.56	28
10.	29
	30
11.17	31
A. v.	

DECEMBER, Christmonat / hat XXXI. Tage.

Allgemeine Lehren/ von kluger An- und nützlicher Fortstellung einer Haußhaltung.

Alles fange mit GOtt an/ thue nichts mit Betrug/ dencke daß Unrecht Guth nicht auff den dritten Erben kommt.

Treibe es nicht zu hoch/ dein Guth zu nutzen/ es gehe zu wie es wolle. Masse halten/ und die Christliche Liebe in allen Stücken beobachten/ bringt GOttes Seegen über ein Hauß/ der biß auff die Nachkommen währet.

Siehe selbst zu/ wo du etwas wilt recht gethan haben.

Hüte dich dem Nachbar einzugreiffen / laß dir aber auch nichts nehmen. Vergib nichts an den Gerechtigkeiten deines Gutes/ denn was einmahl versäumet/ lässet sich nicht bald wiederbringen.

Thue ein jedes Ding zu seiner rechten Zeit.

Ein treues Gesinde schaffe nicht leichtlich ab: sey zu frieden/ wenn es leidlich ist.

Siehe zu/ daß du bekandte Leute in deine Dienste bekommest: vor alten und frembden hüte dich.

Brod zur Genüge/ und richtiger Lohn erhält das Gesinde bey Treue und gutem Willen. Karge nicht in dem was ihm gebühret/ und brich ihm nichts ab an dem so du schuldig bist/ wo du nicht wilt/ daß sie hinwider ihrer Schuldigkeit vergessen.

Gib auff alles Achtung/ und halt das Gesinde in Furcht/ doch mit Bescheidenheit. Unzeitiger Verdacht macht zu Dieben/ die es vorhin nicht gewesen.

Wer von Schelten und Lästern eine Gewohnheit macht/ wird auch/ wenn er rechtmäßig eifert/ verspottet.

Gib deinem Acker die gehörige Pflug- und Düng-Art/ so giebt er es dir wieder. Die Mistpfütze ist des Ackermanns Gold-Grube.

Siehe zu/ daß dein Viehhoff nicht zu sehr im Schatten sey/ damit Das Vieh im Winter bey dem Futter der Sonne geniessen könne.

Ein kleiner Schaden zeitig gebessert kommt einem grösseren zuvor. Scheun-dennen/ Wände und Backöfen/ im Mayen geschlagen reissen nicht auff.

An-

Anhang.

Vom Säen und Pflantzen.

Ein fleißiger und verständiger Hauß-Vater stellet seine Sachen gern also an/ daß er alles zur rechten Zeit thue/ vornehmlich was das Säen und Pflantzen betrifft. Und ob er gleich durch die Erfahrung/ und lang getriebene Haußhaltung/ so weit gekommen/ daß er nach Beschaffenheit seines Landes und Ackers/ die Zeit schon selbst weiß/ um welche ein und ander Geträyde zum dienlichsten in die Erde zu bringen sey: So bedienet er sich doch auch eines Calenders/ indem er wol weiß/ daß bey manchem des Monds Alter/ Völle/ Ab- oder Zunehmen muß in acht genommen werden/ imgleichen/ wenn es sich thun lässet/ beobachtet er auch die mit dem rothen Kleeblat ✱ bezeichnete Tage. Und ob wol solche schon forne im Calender zu finden seyn/ wollen wir doch zur Nachricht solche Tage auch hier anzeigen/ wie sie füglich zu einem und dem andern Getreyde/ mit Nutz/ können gebraucht werden/ und folgen erstlich die

Erbsen/ Wicken/ Linsen und andere Schoten-Früchte/ diese belieben den abnehmenden Mond. Zu solcher Zeit wird Heuer bequem seyn/ die Char- und Oster-Woche/ sonderlich der 4. 6. 7. 10. und 11. Aprilis, wer sich aber verspätet/ wird nachmahls die guten Tage im zunehmenden Mond erwehlen müssen.

Sommer-Korn und Sommer-Weitzen: Hierzu wird auch der abnehmende Mond erwehlet/ darum kan diese Saat an obbemeldeten Tagen füglich verrichtet werden. Das Sommer-Korn will kein gar gut fett Land haben/ sondern einen ziemlich schwachen und lockeren Acker/ in welchem es viel besser wächst/ als in den fetten und geilen Feldern. Das Sommer-Korn ist insgemein besser/ als das Winter-Korn/ denn es ist dünne schälichter/ und giebt viel/ und schön weiß Meel. Aber beym Weitzen findet sich das Gegentheil/ da ist der Winter-Weitzen besser als der Sommer-Weitzen.

Kraut/ Kohl oder Pflantzen-Saamen/ wird so früh gesäet/ als man nur/ Frosts halber/ in die Erde kommen kan. Heuer hat es noch wo das Ansehen/ daß es zeitig genug geschehen könne/ denn der gantze Mertz siehet fein gelinde aus/ und kommt auch endlich noch ein Frost/ wie er dennoch nicht aussen bleiben wird/ so schadet er dieser Saat nicht so gar leichtlich. Man beobachtet hierzu nicht sonderlich des Monds Ab- oder Zunehmen/ wiewol manche Leute doch lieber im zunehmenden Monden säen/ darzu wird gut seyn der 1. 18. 19. 22. 23. 24. 27. 28. und 30. Martii. Wer aber nicht auff den zunehmenden Mond achtet/ kan noch säen den 8. 9. 10. 12. 13. 14. 15. Martii, 4. 6. 7. 10. 11. und 16. April. Spater hinaus folget zwar wol der zunehmende Mond/ es möchte aber fast gar zu spät kommen/ jedoch pfleget man wol etlicher Orten biß um Georgen-Tag zu säen/ darum können noch vor gute Säe-Tage gewehlet werden der 17. 18. 20. 21. 23. 25. und 26. Aprilis.

Wann nun diese Saat erwachsen/ so werden hernach die Kraut-Pflantzen ins freye Feld versetzet/ da sie alsdann grosse Häupter bekommen. Wann es die Gelegenheit geben will/ so pfleget man zum Kraut-Pflantzen gerne den zunehmenden Mond zu erwehlen/

len / weil alsdann die Blätter nicht so leichtlich abfallen und vergehlen. Heuer wird sich gut darzu schicken die Woche vor Pfingsten / um welche Zeit man auch fruchtbaren Regen vermuthet. Darnach haben wir zwar den abnehmenden Mond / aber man verhofft doch gut fruchtbar Wetter / welches im folgenden zunehmenden Mond nicht so gut seyn dürffte.

Zafer. Weil der Hafer noch ziemlich Kälte ertragen kan / mag man ihn auch säen / so bald man nur Frosts halben ins Feld kommen kan / so krieget er desto frischere Körner. Gute Tage hierzu sind der 22. 23. 24. 27. 28. und 30. Mart. 4. 6. 7. 10. 11. 16. 17. 18. 20. 21. 23. 25. und 26. April.

Zur Gersten-Saat wird Heuer gut seyn der 16. 17. 18. 20. 21. 23. 25. und 26. April. 4. 7. 8. 9. 12. 14. 17. 19. 21. 22. 23. 28. 29. 30. und 31. Maj. wer weiter säen will / thue es noch den 4. 5. 6. 11. 12. 15. und 20. Junii.

Lein: Der Lein wird früh und spät gesäet / jedoch ist der frühe mehrentheils besser / als der späte / den Mond darff man nicht sonderlich in acht nehmen / sondern man kan ihn in GOttes Nahmen säen / wann im Calender gute Säe-Tage vorhanden. Will aber jemand den abnehmenden Monden lieber erwehlen / nach etlicher Meynung / so sind solcher Gestalt dieses Jahr gut / der 4. 6. 7. 10. und 11. April. 4. 7. 8. 9. 12. 14. und 31. May. 4. 5. 6. 11. und 12. Junii. Lein-Saamen hat die Art an ihm / daß er etliche Jahre lang liegen kan / und bleibet doch noch tüchtig zur Saat; ja etliche lassen ihn mit Fleiß ein paar Jahr liegen / ehe sie ihn aussäen / und vermeynen / daß der geruhete Lein (wie sie ihn nennen) besser gerathe / als der andere / welches auch nicht zu tadeln ist: Denn weil der Saame des Unkrauts nach etlichen Jahren untüchtig wird / als wächst nur der Flachs allein / ohne Hinderung des Unkrauts.

Herbst-Saat ist Winter-Korn und Weitzen. Dieser wird durch den gantzen Herbst gesäet / jedoch darff der Weitzen so gar spät hinaus nicht gesäet werden / als wie das Korn. Vor gute Säe-Tage sind Heuer zu halten der 8. 10. 11. 12. 14 15. 19. 20. 22. und 24. Septembr. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 9. 11. 15. 17. 19. 22. 24. 25. 26. 29. und 31. Octobris, 1. 9. 12. 13. 14. 15. 17. 22. 24. 27. und 29. Novembris.

Anhang
Zum
Haußhaltungs-Calender/
Auf das Jahr nach Christi Geburt
M. DCC. III.

In welchem
Dem Haus- und Landmanne zu gefallen/ einige zulässige Astrologische Muthmassungen gesetzet sind/
Als:
Vom Gewitter/ Kranckheiten/ Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit/ &c.

Deme auch beygefüget ist
Etwas von Haußhaltungs-Sachen/
Sonderlich itzt
Von Vieh-Artzeneyen;

Heraus gegeben
Unter APPROBATION Der/ von
Ihr. Königlichen Majestät in Preussen gestifteten Brand. Societät der Wissenschafften.

In der Chur-Marck und andern benachbarten Ländern füglich zu gebrauchen.

Der 1. Satz.
Vom Winter.

DEr Winter fänget sich nach rechtem Calender-Gebrauch an/ den 22. Decembris/ nächst vorherstehenden Jahres/ um 5. Uhr 56. Min. vor Mittage/ unter Berlinischem Meridian zu verstehen/ und währet so lange die Sonne in den dreyen Winter-Zeichen läufft/ die da heissen Steinbock/ Wasserman/ und Fische.

So viel man aus dem Gestirn muthmassend haben kan/ scheinets/ als würde dieser Winter abermahl meist gelinde/ oder erträglich seyn/ welches der Fütterung dann um ein grosses zu Nutze kommt. Massen das Vieh in grosser Kälte/ und hefftigen Wintern/ so wol mit Futter/ als Einstreuen/ viel besser muß in acht genommen werden/ als in erträglichem Wetter. Es ist zu vermuthen/ daß die Schaafe diesen Winter über zwar fleißig können zu Felde getrieben werden/ aber wol nicht öffters auff die Saat. Jedoch dürffte es füglich um Weihnachten angehen/ weil es alsdann auff trockenen Frost deutet. Um das Neue Jahr will der Schnee die Felder bedecken/ und da muß man die Saat mit dem Schaaf-hüten/ verschonen/ denn wenn Schnee liegt/ da scharren die Schaafe/ und thun damit der Saat Schaden. Bald nach dem Neuen Jahre/ dürffte sich die Kälte in etwas stossen/ ist darneben zu Wind und unstetem Gewölcke geneigt/ worauff scharff schneidende Lufft und Frost erfolget. Die andere Helffte des Jenners/ deutet erstlich/ auff unfreundliche stürmische Lufft/ mit unsteten Wolcken/ Schnee und hellem Himmel abwechselnd; scheinet aber nicht gar kalt/ sondern vielmehr gelinde/ darbey zu seyn. Darauff sich nach Pauli Bekehrung/ wieder etliche Tage mit Frost und Schnee einfinden wollen; Aber gegen das Ende des Mertzen zielet es wieder auff Nachlaß der Kälte. Der Anfang des Hornungs hat viel Aspecten/ welche man vor gelinde hält/ die da unstät Gewölcke/ Wind/ Schnee/ Regen und Sonnenblicke untereinander bringen möchten. Die andere Helffte dieses Monats/ will sich mit kalter Lufft und Frost anfangen/ im Fortgange/ um Fastnacht/ Schnee und Wind geben/ und wechselt übrigens mit Frost und Gelindigkeit. Der Mertz/ so weit er noch zum Winter gehöret/ deutet auff ordentliches Gewitter/ der Jahres Zeit gemäß/ nur wollen sich um Lätare stürmische Winde hören lassen. Endlichen erlanget der Winter mit ziemlicher Kälte/ im Schnee/ Graupeln/ oder kalten Regen sein Ende.

Der 2. Satz.
Vom Frühling.

DEs Frühlings Anfang geschicht bey Eintritt der Sonnen in den Widder/ wann Tag und Nacht einander gleich seyn. Zu Berlin geschichtjolches dieses mahl den

21. Mar

21. Martii instehenden Jahres/ um 8. Uhr 9. Min. vor Mittage. Er währet so lange/ als die Sonne in den drey Frühlings-Zeichen/ Widder/ Stier und Zwillingen gehet.

Die Witterung dieses Frühlings scheinet noch gut genug zu seyn. Der Anfang zwar/ deutet auff noch gar kalt Wetter/ mit Schnee/ Graupeln oder doch sonst kaltem Regen. Um Mariä Verkündigung vermuthet man gelinden Wind/ und nachmals fein temperirt Wetter/ zur Saat bequem. Der April dürffte einen gar kalten Anfang nehmen/ mit etwas Frost: aber im Tage hoffet man feinen Sonnenschein. Um den Sonntag nach Ostern/ neiget es auff Schnee und Wind/ an theils Orten möchte es auch wol nur kalter Regen seyn. Darnach will feiner Sonnenschein mit Wind und Wetter-Wolcken erfolgen/ also/ daß an theils Orten wol gar Donner gehöret wird. Das Ende des Aprils hat widerwärtige Aspecten/ welche theils auff gelinde vermischt Wetter/ theils auff scharffen Wind und Nachtfrost/ zielen. Die erste Helffte des Mäyen siehet auch noch nicht gar zu fein aus/ und giebt wenig Hoffnung/ daß das Graß gut wachsen werde/ indem es manchmal noch gar kalt seyn möchte/ sonderlich des Nachts. Stürmischer Wind dürffte sich auch mit einfinden. Die andere Helffte verspricht wärmer Wetter/ und um Urbani Regen/ der verhoffentlich das Land fein durchweichen wird: Um Pfingsten giebt es Vertröstung zu warmen Sonnenschein/ mit Wolcken vermischt. Der Junius siehet allerdings nicht gar zu fein aus/ sondern drohet/ so wol mit Schlossen/ als auch stürmischer Lufft und Donner/ wechselt aber dennoch auch ab mit feinen Sommer-Tagen/ biß zu Ende des Frühlings.

Der 3. Satz.

Vom Sommer.

DEn Anfang des Sommers haben wir zu der Zeit/ wann die Sonne auffs höchste gestiegen/ den längsten Tag/ und die kürtzeste Nacht machet/ und wieder wil anfangen von unserm Scheitel-Punct zu weichen. Der Ort des Himmels/ wo solches geschicht/ wird der Anfang des Krebses genannt. In diesem Jahre tritt die Sonne in den Krebs den 22. Junii um 8. Uhr 21. Min. vor Mittage/ und machet also des Sommers Anfang. Der währet so lange die Sonne in den dreyen Sommer-Zeichen/ Krebs/ Löwe und Jungfrau laufft.

Die vermuthliche Witterung betreffend/ so siehet der Anfang des Sommers nicht gar zu gut aus/ sondern drohet mit ungesunder Lufft/ Donner und Wind/ aber man hoffet bald Besserung/ mit Regen und Sonnenschein vermischt/ darauff eine Zeitlang eine ordentliche Sommer-Witterung zu vermuthen ist/ und gut Wetter zum Heu machen. Im Mittel des Julii deutet es auff kalte Nächte/ und auch auff Donner und stürmische Lufft/ worbey ziemlicher Regen fallen dürffte. Die übrige Zeit dieses Monats/ giebt Vertröstungen zu meist trockenem und bequemen Erndten-Wetter. Der Augustmonat/ hat bißweilen starcke Aspecten/ welche auff geschwüle Lufft/ schwere Donner-Wetter/ Wind und Platz-Regen zielen. GOtt wende allen dadurch besorglichen Schaden!

Inzwischen hoffet man auch gute Erndten-Tage mit unter. Am Ende dieses Monats neiget es auff kalten Regen und Schlossen. Im Anfange des Septembris,

oder

oder Herbstmonats / deutet es abermahl auff Donner und stürmische Lufft / scheinet nachmals meist trocken zu seyn / und gut Saat-Wetter zu haben / biß zu Ende des Sommers.

Der 4. Satz.
Vom Herbst.

Es Herbsts Anfang wird geleget auff die Zeit / da die Sonne in die Waage tritt / wann Tag und Nacht einander zum andernmal im Jahre gleich werden. In diesem Jahre geschicht solches den 23. Septembris um 9. Uhr 21. Min. Nach-Mittage.

So viel aus dem Gestirn / und Aspecten der Planeten / zu schliessen / dürffte die Witterung dieses Herbsts / der Saat noch wohl zuträglich fallen. Bald nach dem Gleich-Tage zwar / stellen sich widerwärtige Aspecten ein / welche auff ein unbeständig / mit Wolcken / Wind und Sonnenschein vermischtes Gewitter zielen / worbey der Regen sich auch einstellen will: Aber im folgenden October hoffet man ein beständig und temperirt Saat-Wetter. Es deutet wol gegen das Mittel auff kalte Nächte / allein man vermuthet im Tage seinen Sonnenschein darbey. Um Lucä / des Evangelistens Tag / zielet es auff stürmische Lufft / folglich aber auff ein stilles und bequemes Saat-Wetter. Der November siehet durchaus unbeständig und sehr stürmisch aus / möchte sonst / dieser Jahres-Zeit nach / noch warm genug seyn. Man dürffte Anfangs auch wol etlicher Orten noch späten Donner hören. Der Anfang des Decembris will auch noch leidlich / und gelinde seyn / aber um den neuen Mond dürffte Frost erfolgen. Lucä Tag verspricht wieder Gelindigkeit / mit trüben und hellem Himmel vermischt / worbey auch Wind zu hören. Nach diesem wechselts mit Schnee / Frost und Gelindigkeit / wormit sich aber der Winter anfähet / und der Herbst also seinen Abschied nimmt.

Der 5. Satz.
Von der Fruchtbarkeit und Gedeyen der Früchte.

Wir wollen zu der Güte des grossen GOttes hoffen / daß er uns auch dieses Jahr segnen werde. Denn an seinem Segen ist alles gelegen. So viel aus dem Gestirn zu vermuthen / werden wir hoffentlich ein solches Jahr haben / welches mehr unter die fruchtbaren / als unfruchtbaren wird zu rechnen seyn. Denn die Witterung der vier Jahres-Zeiten scheinet noch wol ihre ordentliche Eigenschafften zu haben. Der vorhergehende Herbst / da die Saat soll in die Erde gebracht werden / lässet sich noch gut genug an / weil er im Gewitter seine Wechselung halten möchte / also / daß der eingestreuete Saamen wohl keimen / auffgehen und trocken wird können. Der Winter siehet zwar sehr wandelbar aus / und hat im Jenner fast schädliche Aspecten / aber weiter hinaus hoffet man Besserung / und daß doch der Saat nicht sonderlich Schaden geschehen werde. Der Frühling will mehrentheils fein seyn / und giebet bald im Mertzen Vertröstungen zu früher Saat-Bestellung / der April / dürffte im Anfang und Ende nicht gut seyn / in

der

der Mitte aber erträglich. Der May ist erstlich gar kalt / aber man hoffet/es soll ohne sonderlichen Frost abgehen. Hernach wird er fein fruchtbar / daß man alsdann über Dröckene und grosse Dörre nicht wird zu klagen haben / welches der Sommer-Saat und Kraut-Stecken gut fügen wird. Im Sommer gefallen theils schwere Aspecten / die an theils Orten mit Donner und Platz-Regen beschwerlich genug fallen dörffden; Jedoch hoffet man zur meisten Zeit der Erndte trocken Wetter / wie denn die Hundes-Tage bald gar hitzig aussehen / welches zum Wachsthum eben nicht gar zu gut scheinet. Hingegen sind auch wieder andere Ursachen / die auff Fruchtbarkeit zielen / sonderlich wird vor gut gehalten / daß Saturnus und Jupiter Heuer von der Conjunction zum halb Gesechsten-Schein gehen. GOtt mache die gute Muthmassungen wahr / und treibe die bösen zu rücke: Ja Er / als der beste Hauß-Vater / kröne das Jahr mit seinem Guth / daß der Geruch unsers Feldes sey wie der Geruch des Feldes / das der HErr gesegnet hat!

Der 6. Satz.

Von Kranckheiten.

DJe Gesundheit stehet bißweilen guten theils bey dem Menschen selbst. Denn ein sündliches und unordentliches Leben bringet Kranckheit und den Tod / vor der Zeit Es ist zwar auch der Erd-Boden an sich selbst ein Spital / daß alle diejenigen / die darein kommen / ihre Kranckheit mit sich bringen. Wie Syrach am 40. Cap. v. 1. sagt: **Es ist ein elend jämmerlich Ding / um aller Menschen Leben / von Mutter Leibe an / biß sie wieder in die Erde begraben werden / die unser aller Mutter ist.** Da ist immer Sorge / Furcht / Hoffnung / und zu letzt der Tod. **So wol bey dem / der in hohen Ehren sitzt / als bey dem Geringsten auff Erden. So wol bey dem / der Seiden und Krone trägt / als bey dem / der einen groben Kittel an hat.** Aber man suchet auch hernach noch Neben-Ursachen / und es ist dann zu der Zeit / da etwan einige Kranckheiten sonderlich im Schwang gehen / die gemeine Sage: Es sey ungesunde Lufft. Die Lufft aber wird doch etlicher massen aus der Höhe / von dem Gestirn beweget. Derowegen ists so ungereimt eben nicht / wann man deswegen das Gestirn und bösen Aspecten derer Planeten betrachtet. Ob zwar wol GOtt der HErr nichts böse erschaffen hat / so ist uns doch vieles / durch die Sünde / böse und schädlich worden. Betrachten wir unser jetziges Jahr / natürlicher weise / so scheints / als wenn die Aspecten derer Planeten uns einen gelinden / und unbeständigen Winter verursachen möchten. Geschichts / was wir vermuthen / so dürfften alsdann manche Kranckheiten rege gemacht werden. Worauff sonderlich zielet / daß Mars im Jenner mit dem Saturn und Jupiter eine Zusammenkunfft machet. Die Erfahrung wirds lehren / daß ihrer viele die Schuld der Natur werden bezahlen müssen / die ihr Ende wol noch weit länger hinaus gesetzt zu seyn / vermeynen. Die übrige Zeit des Winters hat sonst weiter nicht sonderliche Aspecten mehr / ohn gantz am Ende drohet die Zusammenkunfft Saturni

und

und Veneris mit kalten Fiebern / Husten und Schnuppen. Schwangere Frauen mögen sich um diese Zeit wol in acht nehmen. Der Frühling dürffte noch gut genung seyn. Im Anfange des Aprils drohets mit Hertzbeschwerungen / Ohnmachten und Schlag-Flüssen / sonderlich alten Leuten / am Ende aber mit Haupt-Beschwerungen / Melancholey und Reissen in allen Gliedern / der May hat mehrentheils gar feine Aspecten / nur um Urbani deutet die Zusammenkunfft Martis und Veneris auff hitzige Flüsse / Durchlauff / Bräune und böse Geschwür. Venerische Personen werden es sonderlich zu empfinden haben. Der Junius scheinet ein gefährlicher Monat zu seyn. Der Julius will etwas besser seyn / ist aber doch nicht ohne böse Aspecten / sonderlich um das Mittel da es Alten und Schwindsüchtigen beschwerlich fallen dürffte. Die Hunds-Tage sehen im Augustmonat ziemlich hitzig aus / daher man allerhand hitzige Kranckheiten befahret / es mag sich ein jeder vor jählingem Trincken auff die Hitze wohl in acht nehmen / und dieselben als einen Gifft meiden / massen sie der Gesundheit grossen Schaden thun. Wer sich zu sehr erhitzet hat / lege nur die Hände in kaltes Wasser / so wird es ihm nicht schaden / und wird sich auch hernach eher im Trincken mäßigen können. Das Ende des Augusti deutet abermal den Schwangern schwere Zeit an. Der Septembr. hat noch gar keine Aspecten / jedoch will der Anfang und das Ende / den Schwindsüchtigen und Melancholischen neue Beschwerungen bringen / und dem Gehirn schädlich seyn. Der October scheinet einer von den gesündesten Monaten zu seyn / nur um das Mittel ist er zu Ohnmachten / Hertzbeschwerung und dem Schlag geneigt. Der November hat widerwärtige Aspecten / welche das Gewitter unordentlich unter einander treiben dürfften / und dardurch das Geblüth im Menschen / daraus hernach allerhand gefährliche Kranckheiten entstehen könten. Der December dürffte nicht viel besser seyn / darum mag man seiner Gesundheit wohl wahr nehmen. Ein andächtiges Gebeth / ordentliches Leben / und gute Artzney-Mittel können viel Kranckheiten abwenden.

Der 7. Satz.

Von denen Finsternissen.

Alle Jahre müssen nothwendig Finsternisse geschehen / auffs wenigste zwo ; auffs meiste sieben. Vorm Jahre hatten wir ihrer nicht mehr als zwo / und die waren noch dazu bey uns unsichtbar: Heuer hingegen haben wir ihrer sechse / davon drey Monds-Finsternisse bey uns können gesehen werden / drey Sonnen-Finsternüsse aber nicht.

Die erste Sonnen-Finsternüß geschicht den 17. Januarii zu mittage / kan aber doch nicht von uns gesehen werden. Die andere ist den 14. Julii / früh vor Tage / daher wir sie nicht sehen können. Die dritte begiebt sich den 8. Decembr. zu Abends / nach der Sonnen Untergange / weswegen sie uns auch nothwendig unsichtbar bleiben muß.

Die erste mond-Finsternüß begiebt sich den 3. Januarii, des morgens / davon

wir

wir zwar den Anfang aber nicht das Ende sehen können. Sie ist fein groß/ und kommt fast auff 8. Zoll: Jedoch wird der Mond nicht gantz und gar verfinstert / sondern es bleiben noch 3. Zoll Licht übrig/ oder ein klein wenig mehr. Da hingegen in denen beyden übrigen Finsternüssen der Mond jedesmahl gantz und gar verfinstert wird / auch eine Zeitlang in gäntzlicher Verdunckelung verharret. Wo man sie von Anfang biß zu Ende sehen kan/ währet sie 3. Stunden 20. Min. lang.

Zu Berlin nimmt die erste Mond-Finsterniß am 3. Januar. des Morgends ihren Anfang eine halbe viertel Stunde nach 6. Uhr. Das Mittel ist um 7. Uhr 42. Min. da der Mond/ wie vor gedacht / fast auff 8. Zoll groß verfinstert stehet. Ein Viertel nach 9. Uhr ist das Ende der Finsterniß. Weil nun an diesem Tage der Mond zu Berlin eine viertel Stunde nach 8. Uhr schon untergehet/ als können wir das Ende dieser Finsterniß nicht sehen/ und die Währung erstrecket sich auch hier nur auff 2. Stunden und eine halbe viertel Stunde.

Zu Cleve ist der Anfang/ Mittel und Ende dieser Finsterniß fast eine halbe Stunde eher/ als zu Berlin/ währet auch daselbst etwas länger/ nemlich auff drittehalbe Stunden. Jedoch ist das Ende gleichfalls unsichtbar/ indem der Mond verfinstert untergehet.

Die andere Mond-Finsterniß begiebt sich in der Nacht zwischen dem 28. und 29. Junii. Sie ist sehr groß/ und wird (nach alter Art zu rechnen) über 16. und ein halb Zoll kommen: wie sich dann auch die gäntzliche Währung fast auff anderthalbe Stunden langerstrecket / da der Mond über und über verfinstert ist. Sonsten wo man sie vom Anfang biß zu Ende sehen kan/ währet sie vierte halbe Stunden lang.

Zu Berlin ist der Anfang eine gute viertel Stunde nach 12. Uhr zu Mitternacht/ da der Mond anfängt verfinstert zu werden. Von dieser Zeit nimmt die Finsterniß je länger je mehr zu/ biß der Mond in einer Stunde gantz und gar verfinstert werde. Bald nach 2. Uhr ist das Mittel der Finsterniß/ und also der Mond am unscheinbarsten. Ein Viertel vor 3. Uhr beginnet der Mond etwas Licht zu erlangen / solches bekömmt er auch nach einer Stunde völlig wieder. Weil nun in Berlin der Mond nur wenige Minuten vor dem Ende der Finsterniß untergehet/ als sollen wir zwar (wann die Rechnung gantz genau mit dem Himmel übereintrifft) solches Ende nicht sehen. Es kan aber leicht geschehen/ daß wann sich die Finsterniß nur ein wenig zeitlicher einstellet/ als es die Rechnung giebt/ daß wir auch solches Ende sehen.

Zu Cleve fänget sich diese Finsterniß eine halbe viertel Stunde vor Mitternacht an/ und endiget sich schon vor halbweg 4. Uhr. Weil nun der Mond daselbst eine kleine viertel Stunde vor 4. Uhr erst untergehet. Als wird man daselbst diese Finsterniß von Anfang biß zu Ende sehen können / und der Mond wird fast eine halbe Stunde lang vor seinem Untergange sein völliges Licht wieder haben.

Die dritte Finsterniß am Mond werden wir sehen den 23. Decembris, des Morgens. Diese ist zwar die grösseste in gegenwärtigem Jahre/ weil sie sich über 23. Zoll erstrecket; der Mond auch über 2. Stunden in gäntzlicher Verdunckelung verharret.

und vom Anfange biß zu Ende 4. Stunden und eine gute viertel Stunde währet: Aber wir sehen sie doch nicht gar so lange / als nächst vorhergemeldete Finsternüß im Junio.

Zu Berlin ist der Anfang früh / ein Viertel nach 5. Uhr. Eine gute Stunde hernach ist er gantz verfinstert. Um halbweg 8. oder nur 4. Min. zuvor / wird das Mittel der Finsterniß seyn / und also der Mond am tieffsten im Erdschatten stehen. Um halbweg 9. solten wir den Anfang des Lichts wieder sehen: weil aber der Mond bey uns ein gut Viertel nach 8. Uhr schon untergehet / als können wir ihn nicht sehen / vielweniger das Ende / welches erst nach halbweg 10. geschicht. Demnach sehen wir diese Finsterniß bey uns nur 3. Stunden lang.

Zu Cleve ist der Anfang dieser Finsterniß eine kleine viertel Stunde vor 5. Uhr / der Anfang der gäntzlichen Finsterniß kurtz vor Sechsen / das Mittel um 7. Uhr / und der Anfang des Lichts um 8. Uhr. Weil nun der Mond daselbst erst ein Viertel nach 8. Uhr untergehet / als hat man den Anfang des Lichts daselbst zu hoffen / das Ende der Finsterniß aber nicht. Die Währung erstrecket sich daselbst fast auff vierte halbe Stunden. Wer mehrere Nachricht von diesen Finsternissen auff unterschiedliche andere Städte verlanget / der findet sie im Astronomischen Calender. Allhier hat man sonderlich dem gemeinen Mann dienen wollen / welchem die genauen Rechnungen in Minuten verdrießlich seyn / weilen er sie lieber in Stunden und viertel Stunden siehet.

Der 8. Satz.

Vom Abend- und Morgen-Stern.

DEm Landsmanne / sonderlich wo keine Uhren sind / ist des Abendsterns Untergang / und des Morgensterns Auffgang / sehr angenehm zu wissen. Im Anfang dieses Jahres / durch den Jenner und Hornung / haben wir / (so wie man es gewohnt zu nennen) weder Abend- noch Morgenstern. Denn Venus allein / wird insgemein der Abend- und Morgen-Stern genennet / weil sie unter allen Sternen am grössesten scheinet / auch niemahls die gantze Nacht sichtbar ist / sondern nur / entweder früh vor der Sonnen auff / oder zu Abends nach der Sonnen untergehet.

Sonsten werden doch um das Neue Jahr drey feine grosse Sterne / spät in der Nacht / gegen Abend untergehen / sind die drey obere Planeten / wornach man sich auch richten kan. Mars ist ein rother Stern / gehet den gantzen Winter hindurch / eine gute halbe Stunde nach 10. Uhr unter. Die andere beyde verändern ihren Untergang geschwinder. Wie denn Saturnus den 6. Jan. um 1. Uhr untergehet / den 21. Januar. um 10. Uhr. Den 7. Febr. um 9. und den 27. Febr. um 8. Uhr. Jupiter aber der schönste und grösseste / unter jetzt gedachten dreyen Planeten / gehet stets etwas später unter / als Saturnus, erstlich eine kleine halbe Stunde / zu letzt eine Stunde. Weil nun Venus in denen ersten beyden Monaten / wie vor gedacht / gar nicht zu sehen / als

mag

mag unterdessen Jupiter die Stelle des Abendsterns vertreten / und dem Landmanne zur Nachricht dienen. So gehet nun Jupiter zu Abends unter den 5. Jan. um halbweg 12. den 13. Jan. um 11. Uhr / den 22. Jan. um halbweg 11. den 31. Jan. um 10 den 10. Febr. um halbweg 10. den 22. Febr. um 9. den 6. Martii um halbweg 9. und den 18. Martii. um 8. Uhr / alles zu Abends.

Venus, der rechte Abendstern / beginnet zwar mit Anfang des Mertzens in der Abend-Demmerung zu erscheinen / ihre Sichtbarkeit aber nimmt gar schlecht zu. Wie sie denn um das Mittel des Mertzens täglich nur eine halbe Stunde am Abend Rande zu finden: Da hingegen Jupiter noch über eine Stunde lang schon kan gesehen werden. Jedoch kommt Jupiter nach und nach niedriger / und wird alle Abend kürtzere Zeit gesehen: Dahingegen der rechte Abendstern Venus immer besser in die Höhe tritt / und sich täglich länger sehen lässet; biß er um das Mittel des Mayens alle Abend etwan ein paar Stunden sichtbar bleibet. Nachgehends nimmt seine Sichtbarkeit wieder ab / ist um das Mittel des Junii beyläuffig eine Stunde / und am Ende des Augusti nur eine halbe Stunde sichtbar. Um den 14. Octobr. verschwindet er gar in der Abend-Demmerung.

Venus der Abendstern gehet zu Abends unter.

Den 19. Martii um 7. Uhr. den 27. Mart. um halbweg 8. den 4. April um 8. den 13. April um halbweg 9. den 21. April um 9. den 30. April um halbweg 10. den 9. May um 10. Uhr. den 14. May. um halbweg 11. um Fronleichnam ein viertel vor 11. Uhr. den 20. Jun. wieder um halbweg 11. den 8. Jul. um 10. den 21. Jul. um halbweg 10. den 3. Aug. um 9. den 15. August. um halbweg 9. und den 27. Aug. um 8. Uhr / alles zu Abends.

Den 21. Novembris beginnet Venus früh in der Morgenröthe zu erscheinen / und wird in wenig Tagen ein schön grosser Morgenstern; also / daß ihn wol etliche Leute / vor einen neuen Stern / oder Cometen halten werden; wie dergleichen sich offt zugetragen. Des folgenden Tages kan man ihn schon eine viertel Stunde lang sehen / den 23. Novembris eine halbe Stunde. den 26. Nov. 1. Stunde / den 30. Nov. anderthalbe Stunden. den 3. Dec. 2. Stunden. den 8. Dec. drittehalbe Stunden. den 12. Dec. 3. Stunden / und den 27. Dec. vierte halbe Stunden.

Der Morgenstern gehet des Morgens auff.

Den 22. Nov. um 7. Uhr / den 26. Nov. um halb 7. den 30. Nov. um 6. den 4. Dec. um halbweg 6. den 10. Dec. um 5. den 20. Dec. um halbweg 5. und den letzten Dec. ein Viertel nach 4. Uhr.

Wer ein mehrers von der Planeten Auff- und Untergange zu wissen verlanget / der wird es im Astronomischen Calender finden.

Zugabe: und fernere Fortsetzung der Viehzucht.

Von den Schaafen.

GOtt hat den Menschen in diese Welt gesetzet/ daß er das Land bauen/ und sich durch Arbeit darinnen nehren soll. Zu solchem Land- und Feld-Bau gehöret nicht minder auch die Vieh-Zucht/ als welches zum Theil hilfft arbeiten/ zum Theil uns zur Nahrung/ Decke und Kleidung dienet. Und darunter sind mit gutem Fug die Schaafe zu rechnen: Denn ob sie uns wol nicht zur Arbeit dienen/ so sind sie uns doch überaus nützlich zur Speise/ und auch zur Kleidung/ geschweige des Nutzens/ den wir nur von ihren Beinen haben/ daraus der Leim zugerichtet wird/ der dann beym bauen uns dienen muß. Wie Adams Kinder anfiengen Nahrung zu treiben/ so war Cain ein Ackermann/ Abel aber ein Schäfer. Solche Nahrung ist auch die allerfürträglichste Nahrung/ und von GOtt dem HErrn selbst angeordnet. Wir lesen in der Heil. Bibel/ wie sich die lieben Alten sehr wol von ihrem Ackerbau und Viehzucht haben genehret/ und sind grosse vornehme Leute dabey gewesen/ bey welcher Lebens-Art/ GOtt der HErr auch einen Wohlgefallen an ihnen gehabt. Ja wir sehen/ daß auch noch bey unsern Zeiten/ die Jenige grosse und reiche Leute werden/ die auff dem Lande Feldbau und Viehzucht treiben/ nemlich die von Adel/ welche grosse Land-Güter besitzen. Wol ihnen/ wann sie ihren Lebens-Wandel so anstellen/ daß bey solchem reichen Land-Segen sie auch dem lieben GOtt gefallen/ und sonderlich ihre arme Unterthanen/ (die ihnen zu gehorsamen verpflichtet seynd/) nicht allzu sehr beschweren/ und nicht Ursache geben/ daß sie darüber zu GOtt seufftzen/ und GOttes Seegen von ihnen wenden. Nicht allein diese leben in seeliger Nahrung/ sondern vornehmlich auch der Bauersmann/ der das Land selbst mit seiner Mühe und saurem Schweisse bauet. Dem wir also GOTTES Segen anwünschen:

GOtt gebe Glück und Seegen/ dem lieben Bauersmann/ mit Sonnenschein und Regen/ daß er bestellen kan/ zu rechter Zeit das Land/ auff daß wir GOttes Gaben/ mit Freuden können haben/ von seiner milden Hand!

Wollen auch demselben mit einem und andern nützlichen Haußhaltungs-Rath nach Vermögen/ in diesem so benahmten Haußhaltungs-Calender an

die

die Hand gehen / und etwas von dem sehr nützlichen Vieh / den Schaafen / schreiben. Von deren sonderbarem Nutzen schreibt Colerus in seinem Hauß-Buche Sprichworts-Weise: Wem die Schaafe wol stehen / die Weiber wol abgehen / die Bienen wol schwermen / der darff sich nicht hermen. Meynet darmit / daß wer mit dem einigen Schaaf-Vieh wohl und recht weiß umzu gehen / der kan mit seiner Haußhaltung schon fortkommen / sintemahl am gantzen Schaaf nichts böses oder unnützes ist. Das Fleisch / die Wolle / die Haut / die Milch / Butter und Käse / die Därmer / ja auch der Mist und Koth / ist alles mit einander sonderlich gut / und kan alles wol in seiner Art gebrauchet werden. Anlangend den Mist / so dünget er nicht allein die Felder wol / sonderlich die Flachs-Länder / aber er ist auch als eine Artzeney auff unterschiedliche Art zu gebrauchen / als Schaaf Lorbeern in scharffen Eßig geweicht / und auff die Hüner-oder Aelster-Augen geleget / die ein Mensch manchmal an Füssen bekommt / soll sie bald vertreiben. Aber auch gantz gewiß ist / wann sich ein Mensch durch starckes Heben sehr verbrochen / also / daß ihm das Geblüt schon zum Hertzen tritt / daß er gleichsam ersticken möchte / und manchmal auff dem Lande nicht bald andere Hülffe zu haben ist / so nehme er eine Handvoll frische Schaaf-Lorbeern / koche dieselben im Biere / hernach wohl gequirlt und durch ein Tüchlein geseuget / mit guter Mayen-Butter fein fett gemachet / dem Krancken also warm zu trincken gegeben / solche verächtliche Artzeney ist in diesem Fall sehr gut / und treibet das Geblüt kräfftig vom Hertzen / und zertheilet es. Man gebe es aber wo möglich dem Patienten ingeheim / daß er nicht weiß / was es ist / es möchte ihm sonst davor eckeln: denn zur Lust wird man eine solche Suppe schwerlich essen / aber zur Artzeney nimmt man wohl was anders ein. Wer weiß / was manchmal ein Medicus verschreibt / solte man es wissen / es würde einem wol öffters grauen die Artzney einzunehmen. Jedoch eigentlich von dem sehr nützlichen Schaaf-Vieh zu schreiben / wollen wir erstlich melden

Von Wartung der Schaafe.

COlerus schreibet: (es ist auch die lautere Warheit) vor allem andern Vieh / muß man die Schaafe auffs fleißigste warten / denn es ist ein subtil und zart Vieh / das leichtlich anstössig wird und stirbt. Und wie die Schaafe einem in der Haußhaltung wol können auffhelffen / wann sie durch GOttes Segen gedeyen; also hingegen / können sie einen auch ber-

unterbringen/ wann sie anfangen zu krancken und zu sterben. Eine gute Wartung aber/ kan vielem Unfall abhelffen. Der Schaafe beste Weide ist auff den Höhen und Bergen/ oder andern trockenen Feldern/ denn in den niedrigen Gründen/ wo es allzu fettes Graß hat / fressen sie sich zu satt/ und bekommen davon die Fäule / daran sie gar leichtlich sterben / darum sind ihnen die nassen pflitschichten Jahre sehr schädlich. Wann die Schaafe auff den gebraachten Feldern geweidet werden/ wann das junge Graß wieder beginnet zu wachsen/ im gleichen auff gebrannten Heyden und Hecken/ da auch dergleichen gut jung und zart Graß herfür wächst/ das ist ihnen sehr gut/ davon werden die Schaafe fett/ und bekommen viel Unschlitt. Im heissen Sommer soll man die Schaafe in der Mittags-Sonne nicht stehen lassen/ sondern in Schatten treiben / und in solcher Hitze ist ihnen das Trincken nicht gut: darum sollen sie früh und Abends getränckt werden/ mit gutem reinen Wasser/ sonst lauffen sie an die faulen Pfützen/ solch Wasser aber ist ihnen sehr schädlich. In dem Teutschen Thier-Buche Gesneri wird gemeldet/ daß etliche wollen/ je weniger die Schaafe trincken/ je besser und zartere Wolle sie tragen/ und darum sollen die Hispanier/ auch andere Völcker mehr/ ihren Schaafen gar nicht zu trincken geben / da sie denn mit auffgesperretem Maul nach der frischen Lufft und Morgen-Thau schnappen sollen / welches den armen Thieren sehr beschwerlich kommen muß/ es ist auch gantz unbillich gehandelt/ daß man diesen nützlichen Thieren/ das Trincken so gar abschneidet; Angesehen der Durst eine fast unerträgliche Plage ist. Denn es heist: Der Gerechte erbarmet sich auch seines Viehes.

Von Fütterung der Schaafe im Winter.

HJernach muß sich zwar ein jeder Haußwirth selbst wissen am besten zu richten/ nemlich ob seine Scheune viel oder wenig vermag: doch aber ist den Schaafen im Winter/ das kurtze und blätterichte Heu am nützlichsten. Dieses soll man ihnen des Tages ein paarmahl geben: als früh Morgends/ und zu Abends gegen die Nacht / und da kan ihnen auch noch gegen die Nacht ein Bund / oder etliche / nachdem die Schaafe viel seyn/ Gersten- oder Erbsen-Stroh mit zu/ oben in die Rauffe geleget werden/ daß sie die Nacht durch satt haben. Alle Tage aber müssen sie aus dem Stalle gelassen werden/ und wo möglich auffs Feld kommen/ es wäre denn/ daß der Schnee gar zu tieff läge/ so lasse man sie doch nur ein / oder etliche

Stun-

Stunden auff dem Hof/ und lege ihnen gut fütterricht Roggenstroh für. Wickenstroh/ und Grummet/ essen die Schaafe wol auch gerne; aber es ist den tragenden Schaafen nicht gesund/ denn sie verwerffen gar leichtlich darvon. Wann sie aber gelammet haben / ist es ihnen nützlich und sie bekommen gute/ und viel Milch darvon. Auch gebe man den Schaaf-Müttern/ wann sie gelammet/ eine Zeitlang nach einander Lorbeern mit Saltz vermengt zu lecken/ darvon werden sie fett/ bleiben gesund/ und geben viel Milch. Gesunde Schaafe weiß zwar noch wol ein jedweder zu warten/ wann er nur gut Futter darzu hat/ aber wir wollen noch eines und das andere von Kranckheiten der Schaafe / und dienlichen Artzney-Mitteln darwider/ melden.

Wie man die Schaafe lange gesund erhalten könne.

SO ist zu wissen/ daß den Schaafen die Wermuth sehr nützlich und gut ist/ und kan man den Schaafen je die Woche ein oder zweymal darvon mit Saltz vermengt / zu lecken geben/ und allezeit so viel Wermuth im Sommer einsammlen und in Vorrath haben/ daß man Winters Zeit daran genug habe. Jngleichen Wacholder-Beer klein zerstossen unter Haber und Saltz gethan/ und ihnen in die Krippe vorgeschüttet. Ebenmässig kan man reiffe Hollunderbeeren sammlen / dörren/ unter Saltz reiben/ und den Schaafen zu lecken geben. Sonst schreibt auch Colerus, daß ihm ein Bauer bekant gewesen/ der durch die Schaafe reich sey worden / der habe ihm gesagt / daß er seinen Schaafen viel kleine geschabte Mohren / oder Mohrrüben Winters Zeit zu essen gegeben / und davon blieben ihm die Schaafe gesund/ und bekämen auch schöne gute und viel Wolle.

Vor die Räudigkeit der Schaafe.

WAnn die Schaafe grindig seynd/ so nehmet Schwefel/ Galgant/ eines so viel als das andere / zerstosset es / mit weissem Rosin-Kampfer/ und Wachs vermischt / daß es wie ein Sälblein werde/ darmit schmieret das räudige Schaaf/ drey Abend nach einander/ wa;chet es mit scharffer Lauge oder Saltz-Wasser wieder ab. Diese Artzeney ist auch gut vor die Schaaf-Läuse/ welche das arme Vieh öffters übel plagen. Doch muß man die räudigen Schaafe alsbald absondern / damit sie die Lufft nicht verunreinigen/ und die andern anstecken/ den vorigen Stall reinigen/ säubern und ausmisten/ mit gutem neuen Stroh erfrischen/ und die Streu ziemlich hoch machen. Auch den Stall mit Wacholder/ Majoran/ Frauenkraut/ Poley/

Basilien/

Basilien/ Roßmarien/ Thimian und andern wolriechenden Kräutern räuchern. Den andern Schaafen aber alsobald Saltz und den vierten Theil Schwefel untereinander vermischt zu essen gegeben

Die Lungensucht zu vertreiben.

WEnn die Schaafe im Sommer in der grossen Hitze allzu sehr durstig werden / und sich hernach übersauffen (zumal in unreinem Wasser) so werden sie an der Lungen unbrüchig. Solchen Lungen-Schaden zu heilen/ nehme man Lungen-Wurtzel / stosse solche klein / mische sie unter Saltz/ und gebe es den Schaafen also zu lecken. Etliche lehren/ wenn die Schaafe Würmer in der Lungen haben / so soll man ihnen Wurm-Meel aus einem Birnbaum / mit Saltz vermischt/ zu essen geben.

Eine Artzney den Schaafen vor allerley Kranckheiten.

MAn nehme gedörrete geschrotene Gerste / klein gepflöckte dürre Wermuth / rein ausgeriebne Hanffspreu und gestoßne Lorbeern: unter diese Stücke Saltz gemischet / und den Schaafen zwischen Michaelis und Martini/ wann es schön Wetter ist/ auff den Abend alle Wochen dreymal gegeben; iedoch daß sie nicht darauff trincken / solches heilet den Schaafen alle Kranckheiten. Wermuth ist schier eine allgemeine Artzney/ wider alle Kranckheiten/ an Menschen und Vieh/ und darum mag man die Schaaf fleissig darmit versehen.

Vor die Fäule der Schaafe.

NImm Liebstock/ Aland-Wurtzel/ Wacholderbeer / Espenlaub / und Lorbeern/ diß alles unter einander gemengt / zuvor aber fein klar zerrieben. Davon soll man den Schaafen/ da man sich die Fäule daran befahret / nach Gelegenheit der Schaafe / etliche Handvoll unter Saltz mengen/ und allewege über den andern und dritten Tag / den Schaafen auff den Abend/ wenn sie eingetrieben werden/ in die Saltz-Tröge geben. Welches Schaaf aber schon faul ist/ das frist nichts sonderliches/ und gehet bald vom Saltztroge hinweg. Demselben faulen Schaaf / muß man darnach solch gemenget Saltz mit einer Hollunder-Röhre in den Hals schütten / und halten/ daß es mit Gewalt fressen muß/ man darffs aber nicht darauff trincken lassen / biß auff den Morgen / sonst hilfft es ihm nichts / und das kan man etliche Abend nach einander thun.

Vor die Rotzigkeit der Schaafe.

WEnn die Schaafe rotzig oder schnudrig in den Nasen werden / so nehme

me man Ochsen-Zungen-Wurtzel ohne das Kraut/oder Alant-Wurtzel/in etwas zerschnitten/ hernach im Backofen gedörret / und zu klarem Pulver gemacht/durch ein klar Sieb gesichtet/mit Saltz/eines so viel als des andern/ untermenget/ und den Schaafen zu lecken gegeben.

Daß den Schafen die neue Weide nicht leichtlich schade.

WAnn jemand neue Schaafe gekaufft/ und von einem frembden Orte bekommen/sonderlich wenn die Weide gar anders gewesen / als an seinem Orte/ so nehme man Ruß aus dem Ofen/oder Schorstein/ stosse oder klopffe ihn klein / hernach Korn- oder Roggen-Kleyen / und Saltz / eines so viel als das andere/ solches den Schafen einen Tag oder drey gegeben/ehe sie auff die neue Weide getrieben werden / so soll sie ihnen hernach nicht schaden.

Wann sich die Schafe oder Lämmer im Frühlinge / von der neuen Weide/verunreinigen/ oder sie die Spul-Würmer beissen.

MAn nehme junge Erlene Sprößlinge/ die von einem Jahre seyn/ diese in einem Backofen wol gedörret / zu klarem Pulver gemacht / darzu nehme man Lung-Wurtzel / auff Wendisch Lebenick genant (das Kraut wächst in den Wiesen / und hat drey Blätter und eine schwammichte bittere Wurtzel) dieses auch gedörret zu Pulver gerieben und durchgesichtet/ hernach unter Saltz gemenget/ und den Schaafen zu essen gegeben/ ist ihnen sehr gesund und heilet sie von dieser Kranckheit.

Vor plötzliche Kranckheiten der Schaafe.

WEñ ein Schaaf gar unversehens u. plötzlich kranck wird/so schlagen ihnen die Schäfer unter den Augen eine Ader / die drucken sie nur mit einem Messer auff/ welches denn den Schäfern wol wissend ist / davon werden sie bald wieder gesund/und wird manchem Schaafe sein Leben darmit errettet.

Vor die bösen Flechten an den Mäulern der Schaafen.

DJe Schaafe bekommen auch bißweilen grindichte Mäuler/ wañ sie solche Weide gefressen/auff welcher ein böser Meelthau gefallen. Solche zu vertreiben/ nimt man Isop u. Saltz/jedes gleich viel / unter einander wol gestossen/ reibt ihnen das Maul/ Gaumen und Halß darmit/so heilet es darvon.

Wenn die Schaafe Egeln haben.

DJe Egeln sind den Schaafen ein schädlich Ding / denn sie fressen ihnen die Lebern weg / wenn manches Schaaf geschlachtet wird / so hat es fast mehr solche lebendige Egeln in der Leber

als es noch gute und reine Leber hat. Diese zu vertreiben soll sehr gut seyn: Mohn-Häupter zu Pulver verbrennet/ durch ein klar Sieb gesiebet/ und den Schaafen unter Saltz gemenget zu lecken gegeben. Oder Reinfarren und Siesbeeren-Holtz gedörret/wol zerstossen/ und ihnen unter Saltz vermenget/zu lecken gegeben/das soll auch sehr gut davor seyn.

Wenn die Schaafe schnell niederfallen und sterben.

BIsweilen ersticken die Schaafe in ihrem eigenen Blut/fallen plötzlich nieder und sterben/ wann sie gleich fein leibig/fett und sonsten gar nicht kranck seyn. Da nehme man nur Schellkraut/das an den Zäunen wächst/ es blühet gelbe/ und wenn mans abbricht/ so hats rothe Milch/ dieses gedörret/klein gerieben/und es ihnen im Saltz zu lecken gegeben/das ist ihnen sehr gut/ es muß aber bald geschehen/darum kan man das Kraut in der Zeit einschlaffen/ und im Vorrath auffgehoben behalten.

Vor den Husten der Schaafe.

Fœnum Græcum oder Bockshorn-Kraut/ mit Kümmel zerstossen/ unter Roggen gemenget und ihnen zu essen gegeben. Imgleichen Triebsand/ und Wolffs-Wurtzel/ seynd den Schafen und sonderlich den jungen Lämmern/gut für den Husten. Item Mandelkern zerstossen/ mit Wein vermischt/ in die Naßlöcher gestopfft/ soll ihnen auch den Husten vertreiben. Oder man giebt den Schaafen wenn sie husten/Feld-Cypreß und Agrimonia einen guten Theil.

Vom Alter der Schaafe.

BEtreffend das Alter der Schaafe/ so hat man zu wissen/ daß die Lämmer im ersten Jahre/ welche man junge Schaafe nennet/ unten forne am Munde sechs kleine Zähnchen haben. Darnach/ wenn das Jahr um ist/ so haben sie auff der Seite zwey grosse Zähne/ daran man weiß/ daß sie fast zwey Jahr alt seynd/ und das heist man zwey-Zähnige Schaafe. Wann die zwey Jahr um sind/ so bekommen sie vier breite Zähne/ alsdann sind sie drey Jahr alt. Wenn sie vier Jahr alt werden/ so sind sie zusätzig/ das ist/so haben sie zugesatzt/ also daß sie hernach nicht mehr Zähne kriegen. Das beste Alter aber ist/ wenn ein Schaaf 5. oder 6. Jahr alt ist. Wenn es 7. Jahr alt wird/so frisset es die Zähne hinweg/ oder sie fallen ihm aus; derowegen kan man ihr Alter hernach nicht mehr wissen.

Unter den Hämmeln sind die sechs-zahnichten die besten: denn sie haben mehr Fleisch und Wolle als die vier-zähnichten. Und die vier-zähnigen

nigen mehr denn die zwey-zähnigen / und die zweyzähnigen mehr dann die Lämmer. Aber im Geschmack des Fleisches / insonderheit zum Braten ist ein zwey-zähniger besser denn ein vier-zähniger. Und ein vierzähniger besser dann ein sechs-zähniger Ein Hammel / so nur sechs Zähne / und also ausgeschoben hat / der ist am allerbesten. Es bekommt ein Hammel alle Jahr 2. Zähne / also auch die Schaafe / und wann sie 3. Jahr alt werden / so sind sie sechs-zähnig / das ist / sie haben forne sechs breite Zähne / sonst aber hat ein Schaaf mehr nicht als 8. Zähne.

Von Unterscheid und mancherley Arten der Schaafe.

ES giebt viel Länder / und Völcker auff diesem unserm Erdboden / aber wie diese so unterschiedlich sind / also auch die Schaafe haben viel Unterscheids an der Gestalt / Grösse / Farb / Wollen und dergleichen. Hier in unser Land-Art giebt es sonderlich zweyerley Schaafe / nemlich einschürige / die man des Jahres nur einmahl schiert / im Frühlinge etwan im Mittel des Mäyen. Und denn zweyschürige / denen man im Jahr die Wolle zweymal abnimmt als im Mäyen und gegen den Anfang des Herbsts. Man pflegt aber von den einschürigen mehr zu halten / denn von denen zweyschürigen / denn sie sind viel gesünder und stärcker / aber die zweyschürige Wolle ist zärter und klärer. Insgemein haben die Schaafe hier zu Land nur ein Junges auff einmal / gar selten 2 oder 3 welche aber gemeiniglich sterben. Colerus aber schreibt / daß er in Pommern frembde grosse Schaafe gesehen / die zu 3. 4. oder 5. Jungen in einem Jahr gehabt / und da haben sie die Leute sonderlich darum gehalten / daß sie die Jungen im Frühlinge haben schlachten können.

In Engelland giebt es sehr schöne Schaafe / welche so wol gute zarte Wolle / als auch trefflich wohlschmeckend Fleisch haben / daß es diejenigen / welche es gegessen / nicht gnugsam loben können / und soll sich der unsern fast gar nicht gleichen. So werden auch die kostbarsten Tücher aus der Wolle ihrer Schaafe bereitet / und bey uns hier theuer verkaufft / massen die Englische Tücher vor die beste zu halten sind / denen unsere Teutsche / und auch die Holländische lange nicht zu vergleichen sind.

Johann Schreyer schreibt in seiner Ost-Indianischen Reise-Beschreibung / von den Schaafen / welche sie in Caput bonæ spei, angetroffen / also: die Schaafe / welche die Einwohner daselbst [Hottentotten genannt] in grosser Anzahl haben / sind an Haaren meist den Ziegen gleich / mit han-

genden Ohren/ dero meistes Fett ist am Schwantz/ deren einer bißweilen zwölff biß 16. Pfund wieget/ ist ein sehr köstlich und niedlich Essen/ und haben wir derselben sehr viel verzehret.

Er schreibt auch ferner/ daß sie daselbst ein Schaf/ wenn sie/ ihrer etliche eins zusammen geschlachtet/ vor 5. Viertel gerechnet/ indem ihrer viere die 4 Viertel/ der fünffte aber gar gern den Schwantz vor ein Viertel zum gleichen Theil angenommen. In Gesneri Thier-Buche wird zwar auch von Schafen geschrieben/ welche grosse und fette Schwäntze haben sollen/ allein es scheinet manchmal fast gar zu unglaublich zu seyn Es wird alda von einer Art Arabischer Schaafe gemeldet/ daß sie den Unsrigen gantz gleich seyn sollen/ aber doch gröSSer/ und haben grosse fette Schwäntze/ welche zu oberst am Rücken/ eines Ellebogens/ oder halben Arms lang/ breit/ aber unten zugespitzt sind. Andere auch durchaus breite Schwäntze haben. Eine andere Art Schaafe sollen sehr lange Schwäntze haben/ und also fett/ daß sie sie aber nicht mit Beschwerde auff der Erden schleppen dörfften/ so werden ihnen kleine Kärrichen mit 2. Rädern angebunden/ darauff sie ihre Schwäntze fortschleppen. Diese bemeldete grosse und fette Schwäntze solten etliche 10. oder 20. ja etliche achtzig Pfund wägen. Noch ein mehres wird hinzugesetzet: Als der Einwohner derselben Lande Sage ist: Es haben etliche Schaaf-Schwäntze anderthalb Centner gewogen. Aber genug hiervon/ wir wollen nun noch setzen/ ein oder etliche im Hauß-Wesen dienliche

Kunst-Stücke.

Agtstein-Oel zu machen.

DAs rechte Agtstein-Oel ist ein köstliches Oel/ kan doch mit leichter Mühe gemacht werden/ folgender massen: Nim Agtstein ungefehr ein Pfund mehr oder weniger/ nachdem man viel oder wenig Oel haben will. Man bekömmt die Agtstein-Späne in den Apothecken um einen leichten Kauf/ darauf Wein gegossen/ so viel/ daß er ein wenig drüber gehe/ laß es also 4. oder 5. Tage stehen/ darnach den Wein mit gelindem Feuer in einem Brenn-Zeuge abgezogen/ und hernach etwas stärcker Feuer gegeben/ so folgt das Agtstein-Oel.

Dieses Oel dienet wider die schwere Kranckheit/ und wenn mans mit Näglein-Oel brauchet jedwedes 4. Tropffen/ thut es in Baumwolle in einem Biesen-Knopff/ trägts bey sich und reucht offt daran/ so vertreibets die Flüsse im Kopffe/ ist auch denen gut/ die sich vorm Schlag befürchten/ dienet wider die Schwindsucht. Wenn ein Mensch grosse Schmertzen an seinem

Leibe

Leibe und Gliedern empfindet/ der schmiere sich damit/ es hilfft. Vier Tropffen in Fenchel-Wasser eingenommen/ treibet und befördert die Geburt.

Kirschen einzumachen.

ERstlich pflückt den Kirschen die Stiele aus/ oder schneidet sie mit einem Scherlein gantz genau ab/ hernach Hut-Zucker/ Näglein/ Muscatenblumen und Zimmet-Rinden/ alles fein zerstossen/ und mit dem Zucker unter einander vermischet/ ein wenig davon in einen neuen glasurten Topff gestreuet/ welcher zuvor im Wasser gelegen/ und das Wasser in sich gezogen hat/ dann thut man eine Schicht gantze Kirschen drauff/ bestreuet sie wieder mit Zucker und Gewürtz/ und leget wieder Kirschen drauff/ und solches immer eins ums andere/ biß der Topff voll ist/ endlich einen Teller drauff geleget/ und mit einem Stein etwas beschweret/ und an einen frischen Ort gesetzet/ so kan man ein gantzes Jahr eingemachte Kirschen/ auff frische Art erhalten.

Reiscken ein zu machen.

REiscken/ welche an etlichen Orten Herblinge oder Röthlinge heissen/ darum daß sie im Herbste meistentheils im Gepüsche wachsen/ und wenn man sie zerbricht oder zerschneidet/ eine rothe Milch geben/ und unter denen Schwämmen/ welche man zu essen pfleget/ nicht die geringsten sind. Diese kan man einmachen/ und lange in den Winter haben. Man nimmt/ nemlich Reiscken und putzet sie rein/ wie man sie zum Essen zuschicket/ jedoch daß sie gantz bleiben/ diese hernach in ein Gefäß geleget und Schichtweise wohl gesaltzet/ wie man Fleisch pflegt einzusaltzen/ darnach einen Teller oder Bretlein drauff gelegt/ und mit einem Stein beschweret: Wann man nun im Winter davon essen will/ so kan man zur Lust/ etwas neben Gebratens an statt eines Sallats gebrauchen/ und also roh essen/ oder man kan sie waschen/ und nach Gefallen braten. Die andern gemeinen Piltze können eben fast auff die Art eingemacht werden. Sonst wissen sie die Bauren wol abzutreugen/ und geniessen sie im Winter mit grosser Lust/ daß auch einmal ein Bauer sagte: Treuge Piltze sauer mit Zwiebeln gekocht/ ist ein rechtes Labsal vor ein Kranckes. Aber das muß ein guter starcker Magen seyn/ der bey Kranckheit noch getreugte Piltze vertragen kan. Mancher hat genug darmit zu thun/ daß er sie bey gesunden Tagen verdauet. Wer aber Piltze einmachen will/ der nehme frische/ gute und reine Piltze/ die nicht madicht sind/ schneide die Stiele davon ab/ wasche sie wol/ daß der Sand weg kommt/

lege sie in einen Kessel / siedend Wasser drauff gegossen / und lasse sie eine viertel Stunde lang kochen / darnach auff ein Brett gelegt / daß sie wol absäugen / wann sie erkühlet / so leget man eine Schicht nach der andern in ein Gefäß / und streuet zwischen jedwede Schicht Saltz ; das obere Theil der Pilze muß allemal oben kommen. Wann nun also die Pilze eingeleget und gesaltzen seyn / so beschweret man sie in etwas / setzet sie in einen frischen Ort so halten sie sich lange Zeit gut. Will man sie essen / werden sie rein abgewaschen / geschnitten / und in Butter gebraten. Auch kan man Petersilie abtreugen solche hernach dran thun / und mit Gewürtze anwürtzen / so haben sie den Geschmack wie frische Pilze. Es heist: der Täge sind viel / der Mahlzeiten noch mehr / und es hat manche Hauß-Mutter viel Sorge / was sie jedesmahl speisen soll. So ist auff dem Lande auch nicht vor Geld zu kauffen / wie in den Städten / darum es sehr gut ist / wer sich im Sommer und Herbst / dergleichen einsammlet / daß er Winters-Zeit die Speisen verändern kan. Jedoch so muß man der Pilze nicht zu viel essen / denn sie nicht eben gesund sind / aber ein guter Brantewein / oder wer es haben kan / ein Trunck gutes Weins / hilfft mit verdauen.

Maulwürffe zu tödten.

NEhmet klein gepülverte Nieße-Wurtzel / und auch so viel Kränäuglein / man bekömmt beydes in den Apothecken / feilet die Kränäuglein mit einer Feilen klein / nehmet hernach etwas mehr als noch einmal so viel / als der vorigen beyden Stücke / Gersten-Mehl / und machet es mit Weißey zu einem Teiglein / formiret Küchlein daraus / und leget sie in die Löcher der Maulwürffe. Was davon frisset / muß sterben

Eine andere Art Maulwürffe zu vertreiben.

DJe Maulwürffe sind Feldern / Gärten und Wiesen ein grosser Schade / und gäbe mancher viel drum / wann er solch Ungeziefer entweder tödten / fangen oder vertreiben könte. So wird auch von vielen mancherley versuchet / theils hilfft / theils auch nicht / und ob sie auch gleich eine Zeitlang aussen bleiben / so finden sie sich doch immer wieder ein. Es wird zwar gelehret / man soll im Mertzen die Hauffen fleißig zerstören / und die Löcher etlichemal auffscharren / wann der Wind aus dem Morgen geht / so sollen selbiges Jahr die Maulwürffe nicht mehr auff dem Orte auffwerffen. Das kan wol etwas thun : Aber da siehet man auff manchen Wiesen bißweilen wol zu hundert Hauffen / dieselben etlichemal umzuführen / braucht

braucht viel Arbeit. Sonst ist befunden worden / wenn man todte Krebse in die Löcher gesteckt / daß die Maulwürffe bald weggekommen / also daß man nicht weiß / ob sie gestorben / oder nur weiter gewichen sind. Dieses ist noch gar leichtlich zu thun / sonderlich hier in der Marck / da die Krebse noch wol zubekommen sind. Man hat sich auch nicht zu befürchten / wenn ein Vieh drüber kommt / daß es sterben möchte.

Wüllen-Zeug und Strümpffe schön Scharlach roth zu färben.

Nehmet zu einem Pfund Zeug etwan vor einen Groschen Englisch Zinn / dieses geschabet / und in 4. Loth Scheide-Wasser gethan. Lasset beydes mit einander in einem Glase stehen / biß es heiß wird. Das Glaß muß aber fein groß seyn / denn wenn das Zinn und Scheide-Wasser zusammen kommt / so erhitzet es sich nicht nur allein / sondern es brauset auch in die Höhe / und wann das Glaß zu klein wäre / so lieffe es über. Wann es nun recht heiß worden / so thut so viel schlecht Wasser darzu / als des Scheide-Wassers ist / und lasset es eine Nacht stehen. Ferner nehmet weisse Stärcke und weissen Weinstein / jedwedes 4. Loth / und Coccionell ein halb Loth. Hernach nehmet einen neuen Topff / da ungefehr 10. Quart oder Maaß hinein gehen // giesset ihn voll gemein Wasser / und lasset es kochen. Wann es nun kochet / oder siedet / so giesset den vierten Theil davon ab / und thut vor 3. Pfen. Curcumä drein / hernach das Scheide-Wasser halb / und auch die obbemeldte Stücke alle halb. Denn thut auch das Zeug hinein / das ihr färben wollet / und lasset es 6mal auffsieden. Nach diesem nehmet das Zeug heraus / und spület es in reinem Wasser aus. Wann dieses geschehen / so giesset das abgegossene Wasser wieder darzu / thut auch die übergelassene Farbe-Stücke alle vollends in den Topf / desgleichen auch den Zeug / und lasset es wieder wohl sieden. Endlich nehmet es wieder heraus / und spület es mit frischem Wasser / so wird es schön gefärbet seyn.

Zu erfahren ob ein Ey roh oder gesotten sey.

So es sich begäbe / daß eine Schüssel voll Eyer auff den Tisch getragen würde / welche theils roh / theils gesotten wären / und man wolte die rohen von den gesottenen scheiden / daß doch die Eyer gantz blieben. So nehme man eins nach dem andern / lege es auff den blossen Tisch / und drehe es um / so starck man kan / welches nun gesotten ist / wird tapffer umlauffen / welches aber rohe ist / wird sich gar wenig umwenden / wie starck man auch drehet.

Eine

Eine gute Krüger-Kitte zu machen.

WAnn etwan ein schöner Krug oder ein feines Glaß zerbricht / und man wolte solch Geschirre gern wieder gantz haben / so gebrauche man folgende Kitte darzu: Man nehme Silber-Glöte und Mennig / mische es mit gutem starcken Firniß an / damit bestreicht man die Scherben des Glases oder Kruges / und druckt sie fest zusammen / wie sie zuvor an einander gestanden / läst es wol trocken werden ehe man das Gefäß brauchet / so wird es an dem zerbrochen gewesenen Orte so fest halten / daß man es ohne Schaden und Gefahr des Zerfallens gebrauchen kan. Ja es wird eher an einem andern Orte zerbrechen / als wo es zusammen gekittet worden ist.

Terpentin-Oel zu machen.

NEhmet ein Pfund 2. oder 3. Terpentin / mehr oder weniger / darnach man viel oder wenig machen will / thut ihn in einen Kolben / setzet einen Helm drauff / verlutiret es / und gebet ihm erstlich ein fein gelindes Feuer / so kommt erstlich das Phlegma, darnach der Spiritus, welcher viel weniger ist / denn das Phlegma, und schwimmet auff dem Phlegmate, daß mans siehet. Man darff aber nicht gar starck Feuer geben / sonst zerspringet das Glaß. Wann der Spiritus davon ist / so giebet man ihm stärcker Feuer / so kommt das Oel / letztlich bleibt das Colophonium unten im Glase / welches die Fiedler und Geiger gebrauchen / ihre Geigen darmit zu schmieren.

Worzu das Terpentin-Oel zu gebrauchen.

DJeses Oel ist ein trefflich heilsam Ding / und wol werth / daß es ein Hauß-Vater auffm Lande / als eine Hauß-Artzeney / stets in seinem Hause habe / weil man da nicht allezeit einen Medicum, und Apothecke haben kan. Es ist das Oel gut zu allen kalten Kranckheiten / sonderlich zu den Nerven und erstarrenden Gliedern / erwärmet und stärcket das Gehirn / und nimmt alle Flüsse hinweg / stärcket den Verstand und das Gehör / dienet vor den Krampf und Stechen der Seiten. Dieses Oel des Morgens in Wein eingenommen / treibet mit Gewalt den Harn und Stein / und ist gut in gifftigen Fiebern. Den Magen darmit geschmieret / erwärmet es ihn / und machet Lust zu essen / ist gut vor den Husten und Lungensucht. Auswendig heilet es die Wunden / Krätze / Räuden und dergleichen. Der Spiritus soll eine Fleisch-Wunden in 24. Stunden heilen / und ist ein Balsam / der alle Fleisch Fäulung verhindert.

Verzeichniß / Wie die Posten in Magdeburg ankommen und abgehen.

Ankommende Posten.

Am Sonntage.

Helmstädt- und Braunschweigische fahrende Post um 7. Uhr Morgens.

Berlinische reitende Post Abends um 8. Uhr.

Am Montage.

Berlinisch und Zerbster fahrende Post Mittags um 11. Uhr.

Hamburger fahrende Post vormittags um 9. Uhr.

Clevische reitende Post Abends um 8. Uhr.

Am Dienstage.

Kommen keine Posten an.

Am Mittwoche.

Hällische fahrende Post Morgens um 8. Uhr.

Leipziger fahrende Post Morgens um 8. Uhr.

Halberstädtische fahrende Post um 8. Uhr Morg.

Berlinische reitende Post Abends um 8. Uhr.

Am Donnerstage.

Helmstädtische fahrende Post Morgens um 7. Uhr.

Berlinische fahrende Post Mittags um 9. Uhr.

Hamburger fahrende Post Mittags um 9. Uhr.

Am Freytag.

Zerbster und Wittenbergische fahrende Post um 9. Uhr Vormittage.

Clevische reitende Post Abends um 8. Uhr.

Am Sonnabend.

Hällische fahrende Post Morgens um 8. Uhr.

Leipziger fahrende Post Morgens um 8. Uhr.

Halberstädtische fahrende Post Nachmittage um 1. Uhr.

Abgehende Posten.

Am Sonntage.

Clevische reitende Post um 5. Uhr Abends.

Am Montage.

Halberstädtische/ Clevische und Casselische fahrende Post Vormittage um 8. Uhr.

Hällische fahrende Post Morgens 8. Uhr.

Leipziger fahrende Post um 8. Uhr Morgens.

Helmstädtische Post um 10. Uhr Morgens.

Berlinische reitende Post Abends um 4. Uhr.

Am Dienstage.

Zerbst- und Wittenbergische Post um 9. Uhr.

Am Mittwoch.

Hamburger fahrende Post Morgens um 8. Uhr.

Clevische reitende Post Abends um 5. Uhr.

Berlinische fahrende Post um 8. Uhr Morgens.

Am Donnerstage.

Halberstädtische/ Clevische und Casselische fahrende Post um 8. Uhr Vormittage.

Hällische fahrende Post Morgens um 8. Uhr.

Leipziger fahrende Post morgens 8. Uhr.

Helmstädtische fahrende Post Vormittage um 10. Uhr.

Am Freytag.

Berlinische reitende Post Abends um 5. Uhr.

Am Sonnabend.

Hamburger und Wittenberger fahrende Post Morgens um 8. Uhr.

Berlinische fahrende Post um 2. Uhr Nachmittage.

Obiges und folgendes alles wollen Se. Churfl. Durchlauchtigkeit zu Brandenburg/ ꝛc. Unser gnädigster Herr/ auffs genaueste observiret wissen / und befehlen / ꝛc. keinesweges darwider handeln zu lassen. Urkündlich unter Sr. Churfürstlichen Durchlauchtigkeit eigenhändigen Unterschrifft und vorgedruckten Insiegel. Gegeben Cölln an der Spree / den 1. Januarii Anno 1699

(L. S.)

Ihr. Königlichen Majestät in Preussen
Post-TAXE zu Magdeburg/

Woraus zu ersehen/ an welche Oerter von alldortigem Post-Ambt/ mit denen Königlichen Posten/ Briefe bestellet werden können/ und was dafür an Porto gegeben werden muß/ imgleichen/ was von denen Passagirern/ welche sich der fahrenden Post bedienen/ an Meilen und Postilion-Geld/ für ihre Personen/ für ihre Hardes, auch sonsten für die auff denen Königlichen Posten gehende Paquete und Sachen bezahlet werden soll:

Cours nach Berlin/ Schlesien/ Pommern und Preussen/ ꝛc. ꝛc.

Nach

	Gr	Pf.
Ziegesar	1	—
Brandenburg	1	—
Potstam	1	6
Berlin	1	6
Franckfurt an der Oder	2	6
Cotbus	3	6
Crossen/ Grüneberg	3	—
Breßlau/ Schlesien/ Wien/ Ungarn/ ꝛc. Franc. Grüneberg		
Müncheberg/ Cüstrin	2	6
Soldin/ Landsberg	3	—
Fehrbellin/ Kyritz	2	6
Ruppin/ Neustadt an der Dosse	2	6
Wittstock	3	—
Plauen im Mecklenburgischen/ Güstrow/ Wißmar/ Rostock/ Stralsund/ ꝛc. Franco Plauen.	3	6
Oranienburg/ Zehdenick	2	6
Templin	2	6
Prentzlow/ Löckenitz	3	—
Stettin	3	6
Wollin/ Anklam/ Wolgast/ ꝛc. Franco Stettin		
Bernau/ Neustadt/ Eberswalde/ Freyenwalde/ Angermünde	2	6
Königsberg in der Neumarck	3	—
Pyritz	3	—
Stargard	3	6

Nach

	Gr	Pf.
Neugard/ Cörlin	3	6
Colberg/ Cößlin	4	—
Schlage/ Stolpe/ Wutzkow	4	6
Dantzig/ Franco Wutzkow		
Pillow worunter das Königsb. nigl. Pohlnis. Pormmel to mit begriffen ist	5 6 8	6 — 6
Mitau/ Libnau/ Riga/ Revel/ Moskow/ ꝛc. Fr. Mümmel.		
Cours nach Cassel/ Cleve und Holland/ ꝛc.		
Halberstadt	1	—
Quedlinburg	1	—
Cassel	2	—
Wetzlar/ Franckfurt am Mäyn/ ꝛc. Fr. Cassel.		
Straßburg/ Fr. Franckfurt	4	—
Minden	2	—
Münster/ Fr. Minden		
Bremen	2	—
Herfort/ Bilefeldt	2	—
Lipstadt/	2	—
Hamm/ Lühnen/ Horneb.	2	6
Wesel	2	6
Düsseldorff/ Cölln/ Jülich/ Braband/ Flandern/ Franckreich/ Fr. Wesel.		
Düsburg/ Xanten/	2	6
Rees/ Calcar/ Cleve/		
Nimwegen/ Breda ꝛc. Franc. Cleve.		

Em-

Nach

Emmerich	2 —
Holland/ Francò Emmerich	
Engelaud/ Fr. Amsterdam.	4 —

Cours nach der alten Marck und Hamburg.

Stendal/ Gardeleben	1 —
Arndsee/ Tangermünd	1 —
Rathenow/ Sandow	1 —
Havelberg/ Perleberg	1 —
Lentzen	1 —
Saltzwedel	1 —
Boytzenburg	1 6
Lübeck/ Fr. Boytzenburg	
Lüneburg	2 —
Hamburg	2 —
Holstein/ Dennemarckt	
Schweden/ Fr. Hamburg	

Cours nach Halle und Leipzig

Calbe/ Halle	—
Raumburg/ Jehna/ Erffurth/ Francò Halle	—
Köthen	1 —
Leipzig	1 —
Regenspurg/ Nürnberg/ ꝛc. Francò Leipzig	3 —
Augspurg. ꝛc. Fr. Nürnberg	5 —
Italien/ ꝛc. Fr. Augsp.	

Nach

Cours nach Wittenberg und Dreßden.

Dessow/ Treuen Brietzen	1 —
Saarmund/ Zerbst	—
Wittenberg/ Dreßden/ ꝛc. Francò Zerbst	—

Cours nach Hannover.

Helmstädt/ Braunschweig/ Zelle/ Fr. Braunschweig.	—
Hannover	—

Obiges wird von einem einfachen Briefe/ vom halben biß gantzen Bogen/ so biß ein Loth wieget, genommen/ was aber schwerere und dickere Briefe seyn/ werden nach Lothen tariret/ und für jedes Loth so viel als für einen einfachen Brief gegeben/ für grosse Acten und Rechnungen aber nur der achte Theil nach der Ordinaire-Taxe/ als 8. Loth für eines gerechnet und bezahlet.

Von Passagiwern/ Pacqueten und Geld-Posten wird folgendes entrichtet:

EIn Passagier giebt vor jede Meile vom 15. April biß 25. Octobr. 3. Gros. und vom 15. Oct. biß 15. April 4. Gros. und bey jeder Umwechselung dem Postilion sein Gebühr 6. Gr. und wird demselben ein Felleisen von 20. biß 30. Pfund auff der Post-Calesche frey paßiret/ was aber drüber ist/ wird nach dem Gewicht bezahlet.

Von Magdeburg nach Stendel/ von Kauffmanns-Waaren vom Pfund	gr.	Pf
Geld von 100. Thl.	3	—
Nach Arndsee/ Kauffm. Waaren/ vom Pf.	—	3
Geld/ von 100. Thl.	4	—
Nach Lentzen/ von Kauffm. W. vom Pf.	—	4
Geld/ von 100. Thl.	6	—
Nach Boytzenburg von Kauffm. W. Pf.	—	6
Geld/ von 100. Thl.	7	—
Nach Hamburg von Kauffm. W. vom Pf.	—	7
Geld/ von 100. Thl.	8	—
Nach Calbe/ von Kauffm. W. vom Pfund	—	2
Geld/ von 100. Thl.	2	—
Nach Halle/ von Kauffm. W. vom Pfund	—	4
Geld/ von 100. Thl:	4	—
Nach Leipzig/ von Kauffm. W. vom Pfund	—	5
Geld/ von 100. Thl.	5	—
Nach Zerbst von Kauffm. W. vom Pfund	—	2
Geld/ von 100. Thl.	2	—
Nach Halberstadt von Kauffm. W. vom Pf.	—	3
Geld/ von 100. Thl:	3	—
Nach Hildesheim/ von Kauffm. W. vom Pf.	—	6
Geld/ von 100. Thl.	6	—

	Gr.	Pf.
Nach Cassel/ von Kauffm. W. vom Pf.	—	10
Geld/ von 100. Thl.	10	—
Nach Minden/ von Kauffm. W. vom Pf.	—	10
Geld/ von 100. Thl.	10	—
Nach Herfort/ von Kauffm. W. vom Pf.	—	10
Geld/ von 100. Thl.	10	—
Nach Bielefeld/ von Kauffm. W. vom Pf.	1	—
Geld/ von 100. Thl.	12	—
Nach Lipstadt/ von Kauffm. W. vom Pf.	1	2
Geld/ von 100. Thl.	14	—
Nach Hamm und Lühnen/ von Kauffm. W. vom Pfund	1	5
Geld/ von 100. Thl.	14	—
Nach Wesel/ von Kauffm. W. vom Pf.	1	6
Geld/ von 100. Thl.	18	—
Nach Cleve/ von Kauffm. W. Pfund	1	8
Geld/ vom 100. Thl.	20	—
Nach Brandenb. von Kauffm. W. Pf.	—	4
Geld/ von 100. Thl.	4	—
Nach Potsdam/ von Kauffm. W. Pf.	5	5
Geld von 100. Thl.	5	—
Nach Berlin von Kauffmanns-W.	—	7
Geld/ von 100. Thl.	7	—

NB. Was an denen übrigen Orten/ an Porto von Kauffmanns-Waaren und Geld-Posten/ von Berlin ausgezahlet werden muß/ ist aus der Berlinischen Post-Ordnung und Taxa ausführlich zu ersehen/ wohin auch das Magdeburgische Post-Ambt wegen der übrigen darinn befindlichen Puncten/ so bey Taxirung der pretiosen Sachen/ und Eß-Waaren/ auch sonsten zu observiren nöthig/ erwiesen wird.

Ver-

Verzeichniß etlicher fürnehmer Jahrmärckte in Meissen und an andern Orten / nach dem A B C.

Aderberg hält Marckt / 1. Sontag Oculi / 2. Sonntag nach Viti / 3. Sontag nach Mariä Geburt / 4. Sonnt. vor Martin. Bey einem jeden ist Freytag vorher ein Pferdemarckt / und sonabends Viehmarckt.

Aken / den 1. auf Lätare / den 2. Sontags nach Egidi.

Altenburg / den 1. auf Palmsontag / den 2. Rogate / 3. Michaeli / 4. Sonntag nach Mariä Geburt.

Alschleben / den 1. auf Johanni / den 2. Sonntag nach Martini.

Dem Städtlein Alschleben sind noch 2. Vieh- und Krahmmärckte beygeleget / der 1. den Dienstag nach Miserie. Domini / der 2. den Dienstag vor Mauritii.

Angermünde / 1. Freytag nach Aschermittwoch / 2. den Montag nach Trinitatis / 3. Montag nach Creutzerhebung.

Annaberg / den 1. auff Lätare / den 2. auff Jacobi.

Arnstadt / den 1. auf Jubilate / den 2. Sonntags nach Mariä Geburt / 3. Sonntags nach Severini.

Aschersleben / den 1. auff Himmelfahrt / den 2. den Dienstag nach Margarethen / den 3. auf Michaelis / den 4. den Dienstag nach dem 2. Advent-Sonntage.

Barbey / auf Simonis und Judä.

Bautzen / den 1. Mittwochs nach Judica / den 2. am Tage Petri Kettenfeyr / den 3. Dienstags nach St. Lucas / oder den Sonntag nach Galli.

Belitz / 1. Dienstags nach Invocavit / 2. Dienstag nach Palmarum / 3. Sonntag vor Himmelfahrt / 4. Fronleichnamstag / 5. Sonntag vor Bartholomäi. 6. Dienstag nach Creutzerhebung. 7. Montags vor dem Christtag.

Bellin / oder Behrbellin / den andern Sonntag vor Michaelis.

Berlin / den 1. auff Philippi Jacobi / den 2. acht Tage nach Fronleichnam / den 3. am Tage Laurentii / den 4. auff Creutzerhebung / den 5. am Tage Allerheiligen / ein Viehmarckt.

Belgard / den 1. auff Invocavit / den 2. Himmelfahrt / den 3. Sonntags nach Dionysii.

Berenburg / den 1. auf Seragesimä / den 2. auf Mariä Heimsuchung / den 3. auff Egidii / den 4. auff Galli.

Bern den 1. auff Liechtmeß / den 2. auf den Palmsonntag / den 3. Sonntag nach Bartholomäi / den 4. auf Martini.

Bernau / den 1. Montag nach Oculi / 2. Montags nach Cantate / den 3. Montags nach Michaelis / 4. Montags nach Simon Judä.

Bitterfeld / den 1. den Sontag Auffahrt Christi / 2. Sonntags vor Matthäi / Viehmarckt / den 3. Montags nach Cantate / 4. auff den 4. Sonntag nach Martini.

Blanckenburg / den Sonntag nach Bartholomäi.

Bötzenburg in der Uckermarck / den 1. Lätare / den 2. Mariä Geburt.

Burg / der 1. Dienstags nach Oculi / der 2. des Donnerstags vor Himmelfahrt / der 3. den Tag vor Creutz-Erhöhung / der 4. den Tag Simonis und Judä.

Brandenburg die Hauptstadt Alt / den 1. Mittw. nach Fastnachten / den 2. den 1. May / und so der 1. May auf Mittwochen fällt / daß er alsdenn zu halten / den 3. Mittw. vor Mar. Geburt / wenn aber Mar. Geburt auf a Mittwoch fällt / wird der Mittw. vorher gehalten / den 4. Michaelis / den 5. Mittwochs nach Martini / ob auch schon derselbe auf Mittwoch fiele / den 6. Mittwochs für Weynachten.

Neustadt / den 1. Donnerstags nach Oculi / den 2. Mittwochs nach Pfingsten / den 3. Johanni / wann aber Joh. den Sonnt. fällt / wird er den Donnerstag hernach gehalten / 4. Donnerstag in der Galli Wochen / 5. Donnerstag nach dem letzten Sonntag Trinit.

Brandenburg in Preussen / den 1. auf Oculi / 2. Pfingsten / 3. Johannis / 4. Sonntag nach Elisabeth.

Brandenburg / 1. Sonntag nach Trinitatis / 2. auf Francisci.

Braunschweig / den 1. Viehmarckt Montag nach Lätare / 2. den Sonntag Cantate / den 3. Viehmarckt Montags nach Johanni / den 4. Montag nach Laurentii / den 5. acht Tage vor dem Christtage.

Budstad / den 1. Viehmarckt am Abend Johannis des Täuffers / den 2. am Abend Michaelis / den 3. am Abend Allerheiligen.

Alten Brandenburg / den 1. Mittwoch nach Pfingsten / den 2. Mar. Geburt / den 3. auff Michaelis / den 4. Catharinen.

Neuen Brandenburg im Mecklenburgis. 1. auff Reminisceere / 2. auff Johannis Baptistä.

Burtehude / 3. Wochen vor Fastnachten / und Laurentii ist der Viehmarckt.

Ussel / den 1. auff Heil. 3. Könige den 2. auf Judica / den 3. auf Jacobi 4. Sonntags nach Michaelis / den 5. Sonntags nach Martini.

Calförde / den 1. auf Johan. den 2. Sonntags nach Egidii / welcher zugleich ein Viehmarckt / den 3. ersten Sonntag Adventz / den 4. Sonntag nach Esomihi.

Coburg / den 1. auffs neue Jahr / den 2. Quasimodogeniti den 3. auff / Petri Pauli / den 4. Viehmarckt auf Johannis Enthaupt. den 5. auff den Sonntag nach Mar. Geburt.

Colberg / den 1. Invocavit / 2. Mar. Heimsuchung.

Cöthen / den 1. Sonntags nach Rogate / den 2. Sonntags nach Jacobi / den 3. Sonntags für Michaelis / den 4. Sonntags nach Andreä.

Connern / den 1. den Montag nach Invocavit / den 2. den Montag in der Palm-Woche / den 3. Montags nach Cruadi den 4. auff Barthol. den 5. acht Tage vor Weyhnacht.

Crossen / 1. Mittwochen nach Vincentii

centii / 2. Mittwoch nach dem andern Sonntag nach Trinitatis / 3. Mittw. nach Michaelis.

Cüstrin / Mittwochs nach Seragesi. den 2. Mittwochs nach Misericord. den 3. auffn montag nach Mar. Geb. aber allezeit des Dienstags vorher Pferde- und Mittwochs neben dem Krahm- auch Viehmarckt.

Dantzig / den 1. auff Dominici / der grosse / den 2. auf Martini.

Damm in Pommern / 1. Freytag vor Cantate / 2. am Palm-Abend / 3. auf Michael.

Dammin / 1. auf Invocavit / 2. Sonntag nach Bartholomäi.

Dienstadt / den 1. auff Johannis / den 2. den Sonntag nach Michaelis.

Delitsch / den 1. Sonnabend vor Invocav. 2. auff Petri Pauli / 3. Sontags nach Allerheiligen.

Dessau / den 1. Reminisc. den 2. Exaudi / den 3. Sonntags nach Martini.

Derenburg / den 1. Sonntags nach Johannis Baptistä / den andern Sonntags nach Egidii.

Dömitz / 1. Barthol. 2. Dionys. 3. Galli.

Dorothea-Stadt / 1. Montag vor Pfingsten / Krahnmarckt / 2. auff Galli / fället er aber auff den Sontag / den Montag hernach Kram- Vieh- Pferd- und Ochsenmarckt gehalten werden soll.

Dortmünde / 1. auf Heil. 3. Könige / 2. auf Donati.

Dreßden / den 1. auff Fastnachten / 2. Johannis Baptistä. 3. Barthol. 4. Galli.

Duderstadt / 1. Sonntags nach Servatii / 2. Montags nach Jvh. Baptist. 3. Sonntags nach Cyriaci / 4. Sonntags nach Michaelis.

Eckerberg / den 1. auff Himmelfahrt / den 2. auf Mar. Geburt / den 3. auff Creutzerhöh.

Egeln / Dienst. nach Seragesi. 2. Dienst. nach dem Sonntag Phil. Jac. 3. Dienstag nach dem Sonntag nach Mar. Geb.

Eilenburg / den 1. Invocavit / 2. Quasim. 3. Sonntags nach Egidii.

Eimbeck / 1. Lätare / 2. Felices / 3. nach Michael.

Eißleben / den 1. Sonntags nach Viti / 2. Sonntags nach Galli / Viehmarckt / 3. Mauritii.

Elza / 1. montags nach Reminiscere / 2. montags nach Viti / 3. montags Martini.

Embden / 1. Pauli Bekehr. 2. Michael.

Erfurth / 1. Trinit. 2. Bartholom. 3. Martini / darzwischen 3. Käß- und Buttermärckte / der 1. Jacobi / der 2. Cyriaci / 3. Laurent.

Falckenburg in der Neumarck / 1. auf Estomihi Krahnmarckt / und Freytags zuvor Viehe- Pferde- und Füllenmarckt / den 2. auff Judica / und Freytags vorher Viehmarckt / 3. sönt. vor mariä Himmelf. Krammarckt / und Freytags zuvor Viehmarckt / 4. sonnt. vor marien Geburt Kram- und Freytag vorher Viehmarckt / 5. sonnt. nach Martini / Kram- und Freytag vorher Viehemarckt.

Franckenhausen / 1. Eraud. den 2. Sontags nach Sdverini.

Franckfurt an der Oder / 1. montag nach Reminiscere / 2. montag nach margarethen / 3. mont. nach martini.

Franckfurt am Mayn / 1. auf Judic. oder mittfasten / 2. wenn mariä Geb. fällt auffn dienst. und mittwoch / fängt auch die Messe den Tag zuvor an / so aber auffn Donnerst. Freytag und sonnabend / den sonnt. hernach / fällt aber mariä Geburt gleich auff den sonnt. so fängt sich die Messe auch fort den sonntag an.

Freyberg / 1. auf margareth. 2. mart.

Freyenwalde in Pommern / 1. auf Oculi / 2. Himmelfahrt / 3. sonnt. nach Galli / Krammarckt / und Viehmarckt einen Tag zuvor.

Freyenwalde in der Marck / 1. mittwoch nach Lätare / 2. mittwoch nach Laurentii / 3. mittwoch vor dem 1. Adv.

Friedrichswerder / vom 6. May den 1. Krahnmarckt / 2. vor Bartholomäi Krahm- und Viehmarckt.

Fulda / den 1. Catharinen.

Gardleben / 1. Invocavit / 2. Oculi / 3. Quasimodogeniti / 4. Dienstags nach Petri Paul. 5. montags nach Michaelis.

Gentin / 1. vierzehn Tage nach Ostern / 2. acht Tage vor Pfingsten / 3. den andern Sonntag vor Michaelis.

Gerau / 1. auff Palm-Abend / 2. sontags nach Margarethen / den 3. auf Bartholomäi / den 4. sonntags nach Michaelis.

Giffhorn / den 1. sonntags Reminiscere / 2. sonntags nach Petri Kettenfeyer.

Greiffenberg in Pommern / 1. donnerstag nach Invocavit / 2. auf Himmelfahrt / 3. sonnt. nach Galli / Krahnmärckte. Die Viehmärckte / 1. mittw. nach Invocavit / und ferner alle mittwoch in den Wochen biß Ostern / 4. montag vor Himmelfahrt / und der dritte Viehmarckt auff Laurentii / ist verlegt auff Egidii Tag.

Güterbock / den 1. Donnerst. nach Reminiscere / den 2. Donnerstags vor Johanni / den 3. Donnerstags nach Laurentii ist Ziegen- und Viehmarckt / 4. acht Tage vor Martin.

Grimme / den 1. auf Misericordias / 2. sonntags nach mariä Heimsuchung.

Gröningen / auff Quasimodogenit.

Goßlar / den 1. auff Jubilate / den 2. auf den unschuldigen Kinder-Tag.

Gommern / den 1. auffn. Donnerstag nach Lätare / 2. des montags nach Trinitatis / den 3. den montag Sim. Judä.

Gotha / den 1. auff Cantate / den 2. auffn sonntag nach Margarethen / den 3. Roß- und Buttermarckt / 8. Tage vor Bartholomäi / den 4. Sonntags vor Allerheiligen.

Gehoven / den 1. sonntags Cantate / den 2. sonntags vor martini.

Grabau in Mecklenburg / 1. Donnerstags in der Fasten / 2. Dienstag vor Johanni.

Greiffswalde / 1. Invoc. 2. Allerheiligen.

Güstrow / 1. H. 3. Kön. 2. Philippi Jacobi / 3. Margareth / 4. sonntag vor Mar. Geburt / 5. Viehmarckt / den Tag vor Mar. Geburt / solte aber der Tag auff einen sonntag fallen / so soll derselbe Sonnabends vorher gehalten werden.

Hall in Sachsen / 1. Dienstag nach Hilarii / 2. mariä Geburt / 3. martini auffm Neumarckt.

Halberstadt/ den 1. im Dohm/ sonntag Lätare/ den 2. in der Stadt Dienstags nach misericordias Dom. den 3. auff Galli Krahmmarckt/ der 1. Viehmarckt auf den Donnerstag nach Estomihi/ den 2. auf den montag nach Francisci/ 3. Grünendonnerstag.

Haldenschleben / den 1. sonntags nach Heil. 3. Kön. den 2. sonnt. nach Bartholom. den 3. Sonntags nach Allerheiligen.

Hamburg/ den 1. auff Viti / den 2. auff Jacobi/ den 3. auff Felician.

Hannover/ montags nach Philipp. Jac. 2. montags nach Jacobi/ 3. sonntags nach Egidii / den 4. montags nach Simon. Jud.

Havelberg/ 1. mon- und Dienstags nach Georgii / 2. mon- und dienstags nach mariä Geburt.

Hameln/ den 1. auff Jubilate / den 2. vierzehen Tage nach Pfingsten / den 3. montags nach Michaelis / den 4. montags nach martini.

Heimersleben/ 8. Tage nach Ostern/ den 2. dienstag nach Egid.

Helmstedt/ 1. auf Judica / 2. sonnt. vor margarethen/ 3. sonntag vor mariä Geburt. 4. den andern sonntag nach martini.

Hildesheim/ den 1. montags nach Judica / den 2. misericord. Dom. 3. montags nach Johann. 4. montags nach Galli.

Hervord / den 1. Donnerstags in der Fasten/ den 2. auff Gervasii/ den 3. auf michaelis/ den 4. auf St. Thomas.

Heyde auff Invocavit.

Jacobs-Hagen 1. Dienstags nach mariä Heimsuchung/ 2. montags nach michaelis Viehmarckt / folgenden Dienstag darauff Krahmmarckt.

Diese Stadt ist von Sr. Churfl. Durchl. noch mit 2. Jahrmärckten begnadet worden. Als der 3. Dienstags vor Ostern/ und denn der 4. dienstags vorm andern Advent.

Jena/ 1. sonnt. Reminis. 2. sonnt. Rogate/ 3. sonntag nach Simon Judä.

Isenach/ den 1. Reminisc. 2. miser. Dom. 3. michael/ 4. Sonntag nach Martini.

Joachimsthal in der Marck Brandenb. 1. sondt. Oculi / 2. den sonntag nach Johannis/ 3. den sonnt. nach matthiä.

Jetzoho/ auff Lätare.

Kalbe an der Saal/ den 1. sonnt. vor himmelfahrt. den 2. auf Ph. Jacobi.

Kiritz/ den 1. mon- und Dienstags nach Cantate/ den 2. mon- und dienstags nach Dionysii.

Kemnitz/ den 1. montags vor Himmelfahrt. den 2. den 21. Jun. 3. Wenlai.

Königsberg/ 1. mittwoch nach Quasimodogeniti/ 2. mittwoch nach Egid. 3. die ander mittwoch vor martini/ dienstags zuvor allemahl Pferde- und mittwochs mit dem Krahm-Viehmarckt.

Königsberg in Preussen / den andern sonntag nach Trinitatis.

Könnern/ 1. auf Eraudi/ 2. Bartholomäi.

Königslutter/ 1. Pet. Pauli/ 2. sontags vor Galli.

Köpenick/ 1. vierzehn Tage vor Ostern den montag/ 2. vierzehen Tage nach michaelis.

Kremmen/ 1. donnerstag nach Lätare/ 2. Donnerst. vor Johannis Baptistä/ oder so Johann auf den donnerstag fällt / so wird er am selben Tage gehalten/ 3. donnerstag nach Dionysii/ oder so dieser auch fällt am donnerstag/ wird er auch am selbigen Tag gehalten.

Landsberg in Preussen/ 1. vierzehn Tag vor Pfingsten/ 2. sonnt. nach Galli.

Landsberg an der Warte/ 1. mittw. nach Invocavit/ 2. mittwoch nach Exaudi/ 3. mittwoch nach Peter Pauli/ 4. mittwoch nach michaelis / bey denen Viehmärckte seyn / ist dienstags vorher Viehmarckt.

Leipzig/ den 1. auffn Neuen Jahrstag/ den 2. auff Jubilate / den 3. sonntag nach michael.

Lenzen / den 1. mon- und Dienstags nach dem 2. sonntage nach Trinitatis/ 2. mon- und Dienstags nach Barthol. 3. mon- und Dienstags nach Galli.

Lebegin/ den 1. auff Judica / den 2. Quasimodogen. den 3. auff Viti.

Lutter/ 1. sonntags vor Joh. 2. sontags vor Galli.

Luckenwalde/ den 1. montags nach miser. Dom. sonnab. vorher ein Viehmarckt/ 3. Johanni / 4. montags nach Creutzerhöh. den sonnabend vorhero ein Flachs- und Viehmarckt.

Lüneburg/ den 1. auff Jubil. 2. michaelis/ 3. Dionysii.

Lünz/ den 1. acht Tage nach Ostern/ den 2. auff Bartholomäi.

Lützen/ den 1. auf Lätare/ den 2. sonntags nach Mariä Himmelfahrt.

Magdeburg/ den 1. Septuagesimä/ den 2. Kauffschlag montags nach Invocavit Pferdemarckt/ den 3. montag nach Quasimodogeniti. 4. die Heer-Meß auf den Neuen-Marckt/ auff Mauritii Tag.

Mülhausen/ den 1. sonntags nach michaelis/ den 2. vierzehen Tage vor Pfingsten.

Meissen/ den 1. Judica/ 2. sonntags nach Donati.

Mökkern / 1. Krahm- und Viehmarckt den dienstag und mittwoch/ nach dem sonntag Lätare/ 2. Dienstag und mittwoch nach Mariä Heimsuchung/ 3. Krahm- und Viehmarckt dienstags mittwoch nach mariä Geb. wann sonst kein Fest / und Buß-Tag einfället.

Mannsfeld/ 1. Philippi Jacobi / 2. sontag vor Bartholomäi.

Mauenburg / den 1. auf Gründonnerstag / den 2. am Abend Petri Pauli.

Neustadt Magdeburg hält marckt 2. Tage vor Galli/ auff den Tag Calixti.

Neustadt am Liechtenberg / den 1. sonntags nach Oculi/ den 2. auf Creutzerhebung.

Neustadt in der marck Brandenb. 1. des mittwochs nach Cantate/ 2. auff Simon Judä.

Niemburg/ auff margarethen.

Nordhausen / 1. Creutz-Erfindung/ 2. vierzehn Tage nach Pfingsten.

Oldenburg/ den 1. auf Palmarum/ den andern auff Viti/ den 3. auff michaelis.

Oldendorff / den 1. montags vor mitfasten/ den 2. montags vor Pfingsten

sten / 3. montags nach michaelis.

Olmitz / 1. montag nach Esto mihi / 2. montag nach Viti / 3. auf Wenceslai.

Osnabrück / 1. Felicitani / 2. Georgii / 2. Lätare.

Oranienburg / wohin Bötze / 1. montag nach Palmsonntag / 2. montag vor Michael.

Oschatz oder Schütz / den 1. Septmag. den 2. sonntags vor Barthol. 3. auff matthäi.

Oschersleben / den 1. dienstags nach Reminiscere / 2. nach Cantate / den 3. dienstags nach Galli.

Osterwick / sonntags nach mariä Geburt.

Osterburg / den 1. sonntag vor Joh. Enthauptung / den 2. sonntag nach Bartholomäi.

Odesloo 1. den 5. Januar. 2. acht Tage nach Johanni.

Osteroda / 1. sonntag vor Pfingsten / 2. sonntag vor martini.

Parchim / den 1. auff Invocavit / 2. Cantate / 3. sonntag vor michaelis.

Peina / den 1. montags nach Invocavit / den 2. montags nach Palmarum / 3. montags nach Exaudi / den 4. montags nach Martini.

Perleberg hält Viehmarckt / 1. sonntags nach Oculi / dienstags darnach Jahrmarckt / 2. mon- und dienstags nach Petri Pauli / 3. mon- und dienstags nach Allerheiligen.

Paderborn / auff Galli.

Pritzwald mon- und dienstags vor Petri und Pauli / 2. mon- und dienstags nach martini.

Plaue in mecklenburg / 1. sonntag nach Estomihi / 2. acht Tage nach Pfingsten / 3. sonntag vor Simon Jud.

Polnitz in Hinter-Pommern / 1. dienstag nach dem ersten sonntag nach Trinitatis / 2. dienstag nach Bartholomäi / 3. dienstag nach Galli.

Potstam / 1. donnerst. vor Liechmeß; 2. Freytag vor Palmtag / 3. donnerstag vor Johanni / 4. vor Egidii / 5. donnerstag. vor Ursul. auch zugleich Flachs- und Viehmarckt.

Prentzlow / 1. montag nach Aschermittwochen / 2. den Tag nach Johanni / 3. montag vor Galli.

Pritzwalde / 1. mont. vor Petri P. 2. montags vor matthäi / 3. montags nach martini.

Radlinburg / den 1. miser. Dom. den 2. sonntags nach Himmelf. den 3. sonntag nach martini / daneben Roß- und Viehmarckt / 1. matthäi / 2. acht Tage vor Allerheiligen / 3. mont. nach Estomihi / 4. acht Tage vor Johannis Baptistä.

Querfurt / den 1. auff Gründonnerstag / den 2. am Oster-mittwoch / auf der Esels-Wiesen / den 3. den sonntag nach maria magd. den 4. den sonntag nach matthäi.

Ratenau den 1. sonnt. vor Johannis / den 2. sonnt. nach Galli.

Ratzenburg / den 1. sonntag nach Johanni / den 2. sontags vor martini / Krahm- und Viehmarck.

Ragun / den 1. auf Cantate / den 2. sonntags nach Bartholomäi.

Regenwalde in Pommern / 1. sonnabend vor Invocavit. 2. Freytag nach Dionysii / des donnerstags vorher Viehmarckt.

Reetz in der Neumarck / 1. mittwoch nach Exaudi. 2. mittwoch nach Lätare / 3. mittwoch nach Exaudi / 4. mittwoch vor Laurentii / 5. mittw. vor Galli / aber allzeit dienst. vorher Pferd- und mittw. neben dem Krahm-Viehmarckt.

Röppin / den 1. Invocavit / den 2. 14. Tage nach Pfingsten / den 3. sonnt. nach michaelis.

Rodenschleben / den sonntag nach Titi.

Ruppin / 1. donnerstag in der Fasten / 2. donnerstag nach Viti / 3. donnerst. vor michaelis.

Sangershausen / den 1. misericordias Dom. auf Ulrici / oder sontags nach Michaelis.

Schöppenstädt / den 1. Cantate / den 2. sonntags nach Galli.

Schöningen / den 1. auff Lätare / 2. sonntags nach Bartholomäi.

Schönbeck / den 1. acht Tage vor Pfingsten / 2. sonntags nach Laurencii.

Schundersleben / den 1. Cantate / 2. sonntags nach Johannis.

Schmiedeberg / den 1. mont. nach Invoc. den 2. montag nach Palmar. den 3. sonntags nach Petri Pauli.

Soldwedel / den 1. den dienstag nach Seragesim. 2. dienstags nach Rogate / 3. dienstags nach Joh. Enth. 4. auff Dionysii / 5. um Catharinen.

Seehausen im Hertzogthum Magdeburg / den 1. auf den Donnerst. nach Jubilate / den 2. dienstag nach mart.

Seehausen / den 1. Dienstags nach Creutzerhebung / den 2. sonntags nach martini.

Sondershausen / den 1. sonntags nach margareth. den 2. sonntags nach Allerheiligen.

Soltan / den 1. sonntags vor Liechtmeß / den 2. Palmarum / 3. sontags nach Liberii / 4. sonntags nach michaelis

Stuthagen / den 1. Judica / den 2. Petri und Pauli / den 3. montag nach Ursulä.

Sandow / sonntag vor martini.

Sonnenburg / 1. mittw. nach Judica / 2. mittwoch vor Bartholomäi / 3. mittw. nach Galli / und allemahl dabey Vieh- und Pferdemarckt.

Spandow / 1. nach Judica / 2. mittwochs nach Johanni Mägdemarckt / 3. mitwoch nach Bartholomäi / 4. mittwoch nach Galli.

Schwerin in Mecklenburg / 1. Judica / 2. Bartholomäi / 3. auf Galli.

Stargard in Pommern / 1. Vocem Jucunditat. Woll- und Krahmmarckt / den Freytag zuvor und Sonnabend Vieh- und Pferdemarckt / fället / 2. der Tag Johannis auf einen sonntag / so gehet der marckt auff den mittwochen an / 3. auf Michaelis / 4. auf Nicolai Umschlag und Krahmmarckt / und Frentags nach Invocavit / wie auch ferner alle 14. Tage nach Invocavit biß auff Ostern / Vieh- und Pferdemärckte.

it. 8. Tage nach Walpurgis und 8. Tage vor martini Vieh- und Pferdemärckte.

Stargard in Preussen / 1. sonntag in der fasten 2. Gründoernnstag / 3. sonntag nach Johannis / 4. auf Nicolai.

Sternberg in Mecklenburg / hält märckte /

märckte/ 1. Palmarum/ 2. Galli/ 3. misericordias Domini.

Stralsund/ 1. auf Viti/ 2. Nicolai.

Stettin/ Alt/ 1. sonntag nach mar. Himmelfahrt/ 2. Catharinen/ Krahm- Vieh- und Pferdemarckt auff Georgii/ 3. Freytag nach Galli.

Stettin/ Neu/ 1. Trinitatis/ den Freytag und sonnabend zuvor Viehmarckt.

Sesen am Hartze/ den 1. Invocav. 2. sonntags nach Viti/ den 3. sonntags vor Michaelis/ darzu Viehmarckt/ den 1. montags nach Oculi/ 2. montags nach Dionys.

Springe/ beym Calenberg/ den 1. auff Jacobi/ 2. Catharinen.

Staßfurt/ 1. Dienstags nach Lätare/ 2. Dienstags nach Johannis Baptistä/ 3. Dienstags vor Galli/ auch bey jedem den Tag zuvor ein Viehmarckt.

Stendel/ 1. dienstags vor Pfingsten/ 2. dienstags nach michaelis.

Stangermünde/ 1. mont. nach Fastnacht/ 2. Dienst. nach Vocem Jucund. 3. sonntags nach Petri Pauli/ 4. sonntags nach Simonis Judä.

Torn/ 1. Heil. 3. Könige/ 2. Himmelfahrt/ 3. Sim. Jud.

Torgau/ 1. Reminiscere/ den 2. sonntags nach Trinitatis/ auf den Tag matthäi.

Teltow/ 1. Gründonnerstag/ 2. Donnerstag vor Bartholomäi/ 3. Donnerstag vor martini.

Trebbin/ 1. montag vor Liechtmeß/ 2. montag vor Ostern/ 3. montag nach Pfingsten/ 4. montag nach Egidii/ 5. den montag nach michael/ 6. montag vor den Christtag.

Uelzen/ den 1. auff Invocavit/ 2. Lätare/ 3. Johannis Baptistä.

Voßfelde/ 1. sonntags vor Himmelfahrt/ 2. sonntags vor Sim. Judä. 3. auff Andreä.

Wantzleben/ hält 2. märckte/ den 1. auffn montag vor Himmelfahrt/ 2. Catharinen.

Wartenburg in Preussen/ 1. sonntag nach Simon Judä/ 2. auff den andern sonnt. nach der Heil. 3. Könige.

Wartenburg/ 1. sonntag nach Galli/ 2. auff den andern sonnt. nach Pfingsten.

Webel an der Elbe/ Pferdemarckt/ 1. Urbani den 25. May/ 2. zwölff Tage vor Fasten.

Wolgast/ 1. auff mar. Geb. 2. sonntags vor Pfingsten.

Wilsnack/ 1. sonntag nach Trinitatis/ 2. Sonntag nach Allerheil'gen.

Wißmar/ 1. auf Invocavit/ 2. acht Tag vor Pfingsten.

Witstock/ 1. vierzehn Tage nach Ostern/ 2. sonntag vor mariä Geb.

Woknirstedt hält marckt/ sonntags nach Ostern.

Werben/ den 1. auff Johannis/ den 2. sonntags nach michaelis.

Wettin/ 1. Petri Pauli/ 2. Creutz-Erhöhung.

Wetzmar/ den 1. sonntags nach Exaudi/ 2. sonntags nach Burchardi.

Weissenfelß/ den 1. auff Invocavit/ den 2. sonntags nach margarethen/ den 3. auf Matthäi.

Weissen-See/ auff Petri und Pauli.

Wittenberg/ den 1. auffn montag nach mariä Reinigung/ 2. Galli/ 3. Lucä.

Wernigeroda/ 1. Invocavit/ 2. Himmelfahrt/ 3. auff Nicolai.

Wolffenbüttel/ sonntags nach Phil. Jacobi.

Magdeburg/ sonntags nach Bartholomäi.

Wüsterhausen/ 1. Petri Pauli/ 2. S. Jud.

Wolgast/ 1. auff mariä geburt/ 2. sonntag vor Galli.

Wollin/ 1. montag nach Invocavit/ 2. auff Trinitatis/ 3. auff Sanct Otten Tag/ Kram- und Viehmarckt.

Writzen an der Oder/ 1. mittwoch nach Septuagesimä/ der andere neue marckt/ mittwoch vor Viti/ 3. mittw. nach Dionysii/ allezeit Dienstages vorhero Pferde- und Viehmarckt.

Zeitz/ 1. Cantate/ 2. am michaelis Tage/ den 3. Viehmarckt/ auff martini.

Zelle/ 1. montags nach Georgii/ 2. montags nach Laurenti/ 3. montags nach martini.

Zedenick/ 1. Donnerstag nach Judica/ mittwoch vorhero Viehmarckt/ 2. Frauen Liechtmeß/ 3. Donnerstag nach Galli.

Zigeser/ 1. dienstag nach Lätare/ 2. Dienstag vor Himmelfahrt/ 3. auff Creutzerhebung/ fällt aber der Tag auffn sonnabend oder sonntag/ den donnerstag vor Crucis/ 4. martin Bischoff/ fällt er aber auffn sonntag/ den donnerstag vorhero.

Zerbst/ 1. sonntags nach Ostern/ 2. auff Bartholomäi/ 3. sonntags nach Galli.

Zwickau/ 1. Reminiscere/ 2. sonnt. nach Trinitat. 3. auff michaelis/ 4. auf Catharinen.

Zürch/ den 1. vierzehn Tage nach Pfingsten/ den 2. den 11. Septembris.

ENDE.

EMü 2e 797

B

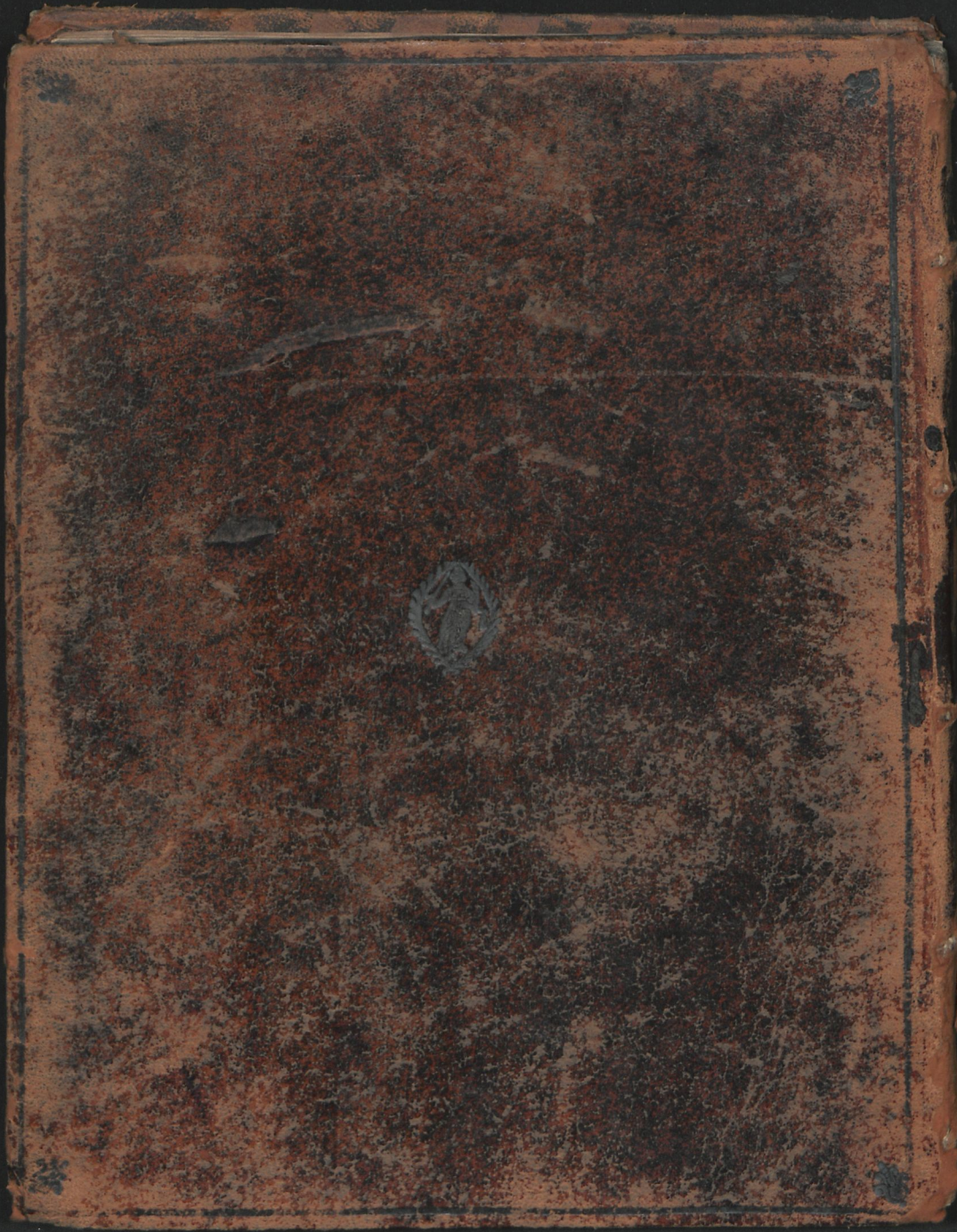
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742551-12503294-16/fragment/page=00000095

B 5458 (170)

M b 799 b
(1703)

ULB Halle 3
003 566 110

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742551-12503294-16/fragment/page=00000097



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742551-12503294-16/fragment/page=00000098

Verbesserter

Haußhaltungs-Calender /

Auf das Jahr

M. DCC. III.

Auf Sr. Königl. Majest.

in Preussen

Chur-Märckische und

übrige Reichs

auch benachbarte Lande gerichtet /

unter Approbation

Der von S. K. M. gestiffteten

Brandeb. Soc. der Wissenschafften.

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Inches Centimetres
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742551-12503294-16/fragment/page=00000099